



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916 1911

347 (29.7.1911) Mittagsblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-147718](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-147718)

General-Anzeiger



Abonnement:

70 Pfennig monatlich.
Erlaubt 30 Bg. monatlich,
durch die Post bei incl. Post-
aufschlag 2. 48 pro Quartal.
Einzeln-Nummern 5 Bg.

Inserate:

Die Kolonial-Zeile . . . 25 Bg.
Kurzfristige Inserate . . . 30
Die Reklame-Zeile . . . 1 Mark

(Badische Volkszeitung.)

der Stadt Mannheim und Umgebung.

(Mannheimer Volksblatt.)

Telegramm-Adresse:

„General-Anzeiger
Mannheim“.

Telefon-Nummern:

Direktion u. Buchhaltung 1449
Druckerei-Bureau (An-
nahmen, Druckarbeiten) 841
Redaktion . . . 877
Expedition und Verlags-
buchhandlung . . . 818

Badische Neueste Nachrichten

Unabhängige Tageszeitung.

Täglich 2 Ausgaben
(ausgenommen Sonntag)

Eigene Redaktionsbureaus
in Berlin und Karlsruhe.

Größte und verbreitetste Zeitung
in Mannheim und Umgebung.

Schluss der Inseraten-Aufnahme für das Mittagsblatt Morgens 1/2 9 Uhr, für das Abendblatt Nachmittags 3 Uhr.

Nr. 347.

Samstag, 29. Juli 1911.

(Mittagsblatt.)

Die heutige Mittagsausgabe umfasst
16 Seiten.

Telegramme.

Die Hitze.

* Duisburg, 29. Juli. Beim Baden im Rhein ertranken gestern vier Personen, darunter ein 14jähriger Schüler. In Oberhausen starben drei Personen infolge Hitzschlages. In Ueberruhr wurde ein Arbeiter infolge der Hitze wahnsinnig.

* München, 29. Juli. Die Hitze in den Alpen ist so stark, daß allenthalben, wie gemeldet wird, die Gletscher zu schmelzen beginnen, eine Tatsache, die seit vielen Jahren nicht mehr bemerkt worden ist.

* Halle a. S., 28. Juli. Aus Halle und Umgebung, wo große Wassernot herrscht, wurde eine größere Anzahl von Typhuskranken in die Halle'sche medizinische Klinik eingeliefert.

* Görlitz, 28. Juli. Ein großes Schandfeuer hat in Zittau zwei große Häuser zerstört; vermutlich ist der Brand bei der großen Hitze durch Selbstentzündung des dort befindlichen bedeutenden Lagers spannbare Wollabfallstoffe der Firma Tichauer entstanden. Der Schaden beträgt über 100 000 M. Bei der anhaltenden Hitze herrscht großer Wassermangel.

* Landsberg a. d. Warthe, 28. Juli. Nach einem größeren Marsch ist der Musketier Bader vom Infanterie-Regiment Nr. 46 in Rastin einem Hitzschlag erlegen.

* Wien, 28. Juli. Heute wurden 24 Personen vom Hitzschlag befallen. Eine von ihnen ist gestorben.

* Budapest, 29. Juli. In dem Dorfe Szepesterejstur sind 80 Häuser mit Nebengebäuden abgebrannt.

Die Heimkehr des Kaisers.

* Swinemünde, 28. Juli. Die „Hohenzofern“ mit dem Kaiser an Bord traf heute um 6 Uhr 20 Min. im hiesigen Hafen ein. Es ist herrliches Wetter. Die Besatzung gab den üblichen Salut ab. Die Befehlsführung des Schiffschiffes der deutschen Schiffschifferei „Großherzogin Elisabeth“ nahm in den Masten Paradeauffstellung. Die nach vielen Tausenden zählende Menschenmenge begrüßte den Kaiser sehr lebhaft.

□ Berlin, 29. Juli. (Von unserm Berliner Bureau.) Ueber den Aufenthalt des Kaisers an der norwegischen Küste wird der „Voss. Jtg.“ aus Christiania geschrieben: Der Kaiser besuchte auch bei seinem letzten Aufenthalt in Bergen den dortigen Konsul Mohr, wo er das Frühstück einnahm, zu dem auch der ehemalige Staatsminister Michelsen mit Familie geladen war. Drontheim ist bekanntlich in diesem Jahre nicht besucht worden, das hielt den Kaiser jedoch nicht davon ab, auch in diesem Jahre wie in den früheren Jahren 1000 Kronen für die Restaurationsarbeiten an der Domkirche in Drontheim zu spenden. In manchen skandinavischen Wäldern findet man die Mitteilung, daß der Abbruch der Weiterreise des Kaisers nicht bloß infolge des Marokkokonfliktes, sondern auch aufgrund der faktischen Klüppelungen erfolgte, welche anlässlich des deutschen Flottenbesuches in norwegischen Zeitungen erschienen.

□ Berlin, 29. Juli. (Von unserm Berliner Bureau.) Der Kaiser wird heute zum erstenmale in Swinemünde an Land gehen. Im übrigen erwartet der Kaiser heute den Reichskanzler und wahrscheinlich auch Herrn v. Riberlen-Wächter zum Vortrag. Es ist nun möglich, daß in den nächsten Tagen in der „Nordd. Wg. Jtg.“ eine Erklärung über den Stand der marokkanischen Dinge erfolgen wird. Manche meinen bereits, daß die Konversation sich nun ihrem Ende näherte. Das scheint uns doch zu optimistisch. Dem Abschluß der deutsch-französischen Auseinandersetzung müßte außerdem ja noch eine diplomatische Diskussion mit den Algerias-Mächten folgen.

Das Befinden des Prinz-Regenten.

□ Berlin, 29. Juli. (Von unserm Berliner Bureau.) Aus München wird dem „S. T.“ gemeldet: Die „Korrespondenz Hofmann“ bezeichnet das Befinden des Prinz-Regenten als leidlich wohl. Nichtig ist indes, daß der Prinzregent in den letzten Tagen sehr schwere Ohnmachtsanfälle erlitten hat, wozu freilich auch die große Hitze beigetragen haben mag. Der Prinz-Regent wird auf seinen Ausfahrten stets von 2 Männern begleitet, welche ihn stützen, falls die Kräfte nachlassen. Auch macht die Nahrungsaufnahme einige Schwierigkeiten, so daß der Prinzregent auch an der Tafel unterstützt werden muß.

Die Friedenskundgebung des Proletariats.

□ Berlin, 29. Juli. (Von unserm Berliner Bureau.) Die sozialdemokratischen freien Gewerkschaften veranstalteten gestern die angekündigte Friedenskundgebung. Schon lange vor Beginn der auf 8 Uhr abends angelegten Versammlung waren die weiten Säle der Neuen Welt bis auf den letzten Platz gefüllt. Zunächst hielt Schmidt-Berlin eine Begrüßungsrede. Dann überbrachte als erster und einziger Redner der französischen Gäste, der Vertreter der französischen Generalkommission Jouhaux, die Grüße. Er führte unter anderem aus, für das Proletariat gebe es keine nationalen Grenzen. Die Grundlage der Wohlfahrt sei der Friede und für den Fall, daß es nicht anders möglich sei, diesen Frieden aufrecht zu erhalten, haben die französischen Gewerkschaften den Generalstreik in Aussicht genommen. Die Marokkofrise sei nur durch die Habgier der Kapitalisten künstlich erzeugt. Dieser Raubpolitik würde die internationale Gewerkschaftsbewegung ein Paroli bieten. Eduard Bernstein überlegte diese Rede aus dem Französischen. Dann hielt Molkenbühr eine Begrüßungsansprache, in der er nochmals auf die Bedeutung der gestrigen Kundgebung hinwies und einen Abrüstungsplan vortrug. Dann wurde eine Resolution angenommen, in der die Versammlung erklärt, daß sie sich eins fühle mit den Arbeitern Frankreichs wie auch anderer Länder in dem Bestreben, den Völkern den Frieden zu erhalten. Die Versammlung, so heißt es in der Resolution zum Schluß, fordert die Arbeiter Deutschlands wie Frankreichs auf, angesichts der drohenden Kriegsgefahr jeberzeit auf dem Posten zu sein. Sie fordert die Einberufung der verantwortlichen Volksvertretungen und protestiert gegen die Ausweisung des französischen Gewerkschafters Pvetot. Schließlich verlas der Vorsitzende ein angeblich humoristisches Schreiben des ausgewiesenen Pvetot, in dem er daran erinnert, daß er früher schon einmal ausgewiesen worden sei und diesmal keine Lust habe, Bekanntschaft mit dem preussischen Gefängnis zu machen. Nach Schluß der Versammlung versammelte sich auf der Straße eine Menschenmasse von 4-5000 Personen, die in geschlossenem Zuge, die Arbeitermarzschalme singend, bis zum Hermannsplatz in Rixdorf zog. Dort wurde die Menge von Schutzleuten zerstreut. Einige Personen, die den polizeilichen Geboten nicht folgen wollten, wurden verhaftet. — Gleichzeitig wurde noch eine zweite kleinere Versammlung abgehalten. Hier sprachen nur 3 deutsche Redner. Die französischen Gäste wurden auch hier bei ihrem Erscheinen lebhaft begrüßt.

Ein Eisenbahnunglück.

* London, 28. Juli. Ein Eisenbahnunglück ereignete sich heute Abend bei Crewe, wobei 25 Personen verletzt sein sollen.

* London, 28. Juli. Das Eisenbahnunglück bei Crewe ist durch Zusammenstoß eines mit Ausflüglern besetzten Zuges mit einem auf der Strecke stehenden Leerzuge verursacht worden. Die Zahl der Verletzten beträgt 36. Die Verletzungen, die zumeist dadurch herbeigeführt worden sind, daß Gepäckstücke aus den Kagen auf die Köpfe der Reisenden niederfielen, sind durchweg leichter Natur.

Mißernte in Rußland.

* Petersburg, 29. Juli. Der Ministerrat besprach gestern die Missernte, von welcher Ostrußland und die sibirische Steppe betroffen sind und beschloß, Korn zum Einkaufspreis zu verkaufen und öffentliche Arbeiten in den betreffenden Gebieten zu organisieren. Saatenvorschüsse sollen nur in Ausnahmefällen gewährt werden. Anderweitige Maßregeln wurden vorerst nicht für nötig befunden.

* Berlin, 29. Juli. Im Schlachtensee kenterte gestern ein Ruderboot, in welchem sich zwei Erwachsene und zwei Kinder befanden. Die beiden Kinder wurden gerettet, während die Erwachsenen ertranken.

* Berlin, 29. Juli. Gestern überfuhr ein Automobil ein siebenjähriges Kind, das eine Gehirnerschütterung und schwere Quetschwunden erlitt.

* Triest, 28. Juli. Da seit dem letzten Cholerafall fünf Tage vergangen sind, ist Triest als cholerafrei anzusehen.

* Rom, 28. Juli. Das Befinden des Papstes bessert sich andauernd. Empfänge finden noch nicht statt.

* Brinn, 28. Juli. Hier wurde der dritte unionistische Kongress eröffnet. Es nehmen über 200 Gelehrte, Theologen und Priester von allen slavischen Ländern mit Ausnahme Serbiens, sowie aus Deutschland, Frankreich, Italien und Albanien teil.

Der Kampf um Marokko. Kompensationen oder Aufteilung?

Eine außerordentliche Fülle von Betrachtungen über die augenblickliche Lage des Marokkofreites nach der Asquith'schen Rede liegt heute in der Presse des In- und Auslandes vor, eine neue Tatsache erscheint nicht. Die Berliner Verhandlungen umgibt undurchdringliches und manchen Patrioten allmählich bedrückendes Dunkel. Der „Temps“ glaubte folgendes über sie melden zu können:

„Die Unterhandlungen gehen in Berlin zwischen den Herren Cambon und v. Riberlen-Wächter ihren Gang. Wenn wir gut unterrichtet sind, betrifft die Unterhandlung noch immer das Recht der Zugeständnisse, die Deutschland als Entgelt für seinen ausangebotenen politischen Verzicht in Marokko fordert. Diese Zugeständnisse könnte man auch als Kaufgeschäfte bezeichnen, da die Abtretung Togo und eines Teiles Kameruns durch Deutschland nach der Ansicht des Berliner Kabinetts die übertriebenen Forderungen ausgleichen würde, die es bei Französisch-Kongo erhoben hat. Indes haben die Besprechungen zwischen unserm Botschafter und dem Staatssekretär, wenngleich sie wieder freundlicher geworden sind, während der letzten Tage die Dinge nicht viel gefördert.“

Diese Nachricht ist insofern von Wichtigkeit, als die „Köln. Jtg.“, die in diesem Handel ja sehr enge Fühlung mit dem auswärtigen Amt unterhält, sie übernimmt und in einem Berliner Telegramm folgendermaßen kommentiert:

Wenn wir den Ideengang des englischen Ministerpräsidenten, was den vorläufigen Ausgang der deutsch-französischen Verhandlungen anbetrifft, richtig auffassen, so scheint Herr Asquith der Ansicht zu sein, daß man auf eine Aufteilung Marokkos, sei es durch Schutzherrschaften oder Interessensphären, verzichtet, dagegen eine Befriedigung Deutschlands durch Kompensationen in anderen Gebieten suchen müsse. Es ist das eine Kombination, die auch wir schon wiederholt als möglich bezeichnet haben, allerdings unter der selbstverständlichen Voraussetzung, daß die wirtschaftlichen Interessen Deutschlands in Marokko ernstlich gewahrt bleiben. Der Temps glaubt melden zu können, daß in den Berliner Besprechungen die Rede davon gewesen sei, daß Deutschland die Kolonie Togo und gewisse Grenzgebiete Kameruns an Frankreich abtreten würde gegen Schadloshaltung auf anderen Gebieten. Wie weit diese Angaben auf mehr als Kombinationen und Vermutungen beruhen, entzieht sich unserer Kenntnis. Es würde sich dabei um eine großzügige Neuregelung des Besitzstandes in Westafrika handeln, die, wenn sie überhaupt diskutabel sein soll, so eingerichtet sein müßte, daß nicht nur ein Austausch in Betracht käme, sondern eine wirkliche sehr wertvolle Schadloshaltung Deutschlands für diejenigen überaus wichtigen Zugeständnisse, die es an Frankreich in Marokko machen könnte. Bei der strengen Geheimhaltung des Verlaufes der Verhandlungen ist es natürlich ganz ausgeschlossen, sich ein Bild und ein Urteil über solche Dinge zu bilden, nur scheint immer stärker hervorzutreten, daß die Kompensationen nicht allein in Marokko selbst zu liegen brauchen, sondern auch an anderen Stellen gefunden werden können. Was die Frage der Kompensationen überhaupt anbetrifft, so ist es nicht ohne Interesse, daß die Rede Asquiths sie als eigentlich selbstverständlich annimmt, während extreme französische Kolonialpolitiker ihre Notwendigkeit überhaupt bestreiten möchten.

Er scheint, als wolle sich hier so ungefähr das Bild der kommenden Entwicklung herausstellen. Etwas dunkel dagegen ist der Sinn eines weiteren Berliner Telegramms der „Köln. Jtg.“ in ihrem heutigen Morgenblatt:

Berlin, 28. Juli. Sowohl in London und Paris wie auch in Berlin wird die Rede des englischen Ministerpräsidenten in ausführlichen Betrachtungen erörtert. Auch in hiesigen maßgebenden Kreisen sieht man mit Befriedigung, daß England eine freundschaftliche Verständigung zwischen Deutschland und Frankreich wünscht. Man ist aber nicht der Ansicht, daß der unmittelbare Einfluß der Rede auf die Verhandlungen so groß sein wird, wie man an manchen Stellen anzunehmen scheint. Jedenfalls wird die Haltung Deutschlands in dieser Frage nach wie vor nur durch die eigenen wohl erwogenen Interessen bestimmt bleiben.

Sollen wir aus diesem sehr dunklen Diplomatendeutsch entnehmen, daß die deutsche Regierung nicht unbedingt geneigt ist, die englische Lösungsformel Kompensationen außer Marokko, wenigstens im Grundsatz anzunehmen, sondern auf noch andere Wege sich offen hält, wenn sie zu der Ueberzeugung kommt, daß nach ersterer Methode die Wahrung der eigenen Interessen ins Hintertreffen kommt? Wenn unsere Unterhändler also unter dem übrigens selbstverständlichen Gesichtspunkte der Wahrung der eigenen Interessen den Kompensationen gedanken lassen sollten, dann läme nur noch die Aufteilung Marokkos in Frage. Sollte diese aber zwischen Frankreich und Deutschland erörtert werden, dann will nach Asquiths Worten England einschreiten, als Signatarnacht von Algerias, als Unterzeichner des Abkommens mit Frankreich an

Politische Uebersicht.

Mannheim, 29. Juli 1911.

Die Freunde evangelischer Freiheit.

Der rheinisch-westfälische Verband der Freunde evangelischer Freiheit veranstaltete am Donnerstag im großen Tivolisaale in Rippes bei Köln, eine öffentliche Versammlung, die von etwa 750 Personen, darunter vielen Damen sowie Angehörigen der Ortsgruppen Hagen und Remscheid, besucht war.

Nachdem der Verbandsvorsitzende Professor Dr. Geffken seiner Freude über die Fortschritte der Bewegung in Rippes Ausdruck verliehen hatte, betrat stürmisch begrüßt Pfarrer Lic. Traub aus Dortmund die Rednerbühne und erklärte, hauptsächlich über die Zukunft der evangelischen Kirche zu reden zu wollen. Den Satz vorausschickend: Die Zukunft unserer evangelischen Kirche ist gefährdet, wenn sie fortfährt, eine Parteikirche zu sein, erörterte der Redner zum Beweise dafür, daß sie dies in letzter Zeit wirklich gewesen sei, die Tatsache, daß sich eine einzige Partei als die Kirche aufspiele, ferner die Zusammensetzung der Hauptvertretung der Kirche und des Spruchkollegiums. In letzteres habe die Rheinprovinz drei Orthodoxe entsandt zur Vertretung der Orthodoxen, einer Mittelpartei und der liberalen Richtung. Der Charakter der Kirche sei der, daß sie eine völlig parteiische Vertretung habe, und diesem Zustande müsse ein Ende gemacht werden. Geradezu sribol sei der in Rippes aufgetauchte Gedanke, die Sorgen der Kinder für die Weibeskunden des Religionsunterrichts mit Aufspäßebedienen gegenüber den Lehren zu belasten, und den Gegnern sei es wohl nicht in den Sinn gekommen, daß man auch den Spieß umwenden und es als Irreligie bezeichnen könne, wenn Erzählungen, wunderbare orientalische Märchen den Kindern als geschichtliche Wirklichkeit gelehrt würden. Im Lehrplan für die Volks- und höheren Schulen erkenne man wiederum die Parteikirche und auch mit diesem Parteigeist und -sinn müsse aufgeräumt werden. In glänzender Weise legte der Redner dann Jathos Standpunkt dar und kennzeichnete die Schwierigkeit der Festlegung einer Grenzlinie, wo das Christentum aufhöre. Die Kirche müsse sich mit dem einfachen Willen begnügen, daß man darin bleiben wolle, und nur diejenigen gehörten aus der protestantischen Kirche heraus, die sagten: Uns gehört das Haus allein. Der Schwerpunkt liege nicht in der Frage: Was hast du geglaubt, sondern im Leben nach dem Worte: Was ihr einem unter den Geringsten getan, das habt ihr mir getan. Eins müsse allen gemeinsam sein, Liebe und helfende Tat. Die sich in diesem Geiste zusammenschließen, bauten mit an der Zukunftskirche, einer protestantischen Volkskirche. Die Ausführungen Traubs wekten vielfach begeisterte Zustimmung.

Pfarrer Lic. Nabeck-Köln führte aus, man müsse den großen Entscheidungskampf wie bisher mit nobelen und loyalen Waffen führen, sich wegen des Verhaltens der Gegner jedoch abemühen, alles zu tun vorzugehen. Er trat Widerspruchnissen sowie in scharfer Absicht verbreiteten falschen Nachrichten über Zweck und Verwendung der Jathospende entgegen und teilte mit, daß die nachmittägliche abgehaltene Sitzung des Verbandsvorstandes die Lehrerfrage den Programmen einverleibt habe und daß man in der Öffentlichkeit mit allen Mitteln für die kirchlich liberalen Lehrpersonen eintreten werde. Beim Schluß der Lehrerschaft werde man nicht stehen bleiben, sondern dem Thema Kirche und Schule volle Aufmerksamkeit schenken, um endlich die Schule aus entwürdigenden Banden zu befreien.

Wahlvorbereitungen.

Die Vertrauensmänner-Versammlung der National-liberalen Partei für den Wahlkreis Friedberg-Büdingen hat sich mit dem Vorschlag des Einigungsausschusses der bürgerlichen Parteien einverstanden erklärt, wonach der aus dem Wahlkreis stammende Antsrichter Strad aus Bießen, der sich zur Nationalliberalen Partei bekennt, als Reichstagskandidat aufgestellt wird.

Im Wahlkreise Erbach-Bensheim des national-liberalen Reichstagsabgeordneten Geheimrat Haas kandidiert für die Nationalliberalen, wie bereits gemeldet, Fabrikant Scior aus Bensheim gegen den bündlerisch-christlichsozialen Buchhändler Rippel aus Hagen. Als Auftakt zur Wahlbewegung hat nun Herr Rippel, wie der Wahlkreisvorstand der Christlichsozialen Partei mitteilt, gegen den Bezirksvorsitzenden des im Wahlkreise äußerst rührigen Deutschen Bauernbundes,

Herrn Steinmann-Gras aus Ellenbach, eine Klage eingereicht wegen angeblich beleidigender Äußerungen in einer Versammlung des Reichelsheim. Die Klage wird verschoben. Blätter, daß auf Veranlassung des Herrn v. Hehl neben dem oben genannten offiziellen nationalliberalen Kandidaten noch ein weiterer, angeblich nationalliberaler Kandidat in der Person des Schloßhauptmanns Baur aus Lindensfels aufgestellt wurde, bewahrt sich nicht. Der Darmstädter Tägliche Anzeiger ist in der Lage, festzustellen, daß sich Herr Baur nicht um das Reichstagsmandat bewirbt.

Zum Fall Jatho.

Wir werden um Aufnahme folgender Zeilen ersucht:

Jetzt, wo die ersten Wogen der Erregung über das Urteil des Spruchkollegiums im Falle Jatho sich gelegt haben, dürfte es angezeit sein, daß auch eine andere Anschauungsweise in diesen Spalten zu Wort komme. Den eingehendsten Bericht über die Verhandlungen des Spruchkollegiums hat die „Tägliche Rundschau“ gebracht. Es seien nur zwei Punkte daraus hervorgehoben. Jatho erklärte, daß er „Gott prebige wie er ihn erlebe und daß er einen außerweltlichen Gott nicht anerkenne, daß Gott für ihn die Welt und die Welt Gott ist“. Aber es bedarf wohl nicht erst des Beweises, daß das Christentum mit dem Glauben an einen lebendigen, persönlichen Gott steht und fällt. Der, der einen persönlichen, außerweltlichen Gott leugnet, bricht dem Christentum den Herzpunkt aus. Weiter erklärt Jatho, daß Christus für ihn „eine Idee“ ist, nämlich die Idee des Genies der Menschheit. Die von Dreiss in unserer Zeit hineingeworfene Frage: „Hat Jesus gelebt?“ hat für Jatho kein Interesse. Er leugnet nicht, wie Dreiss, die geschichtliche Persönlichkeit Jesu, aber er kann auch ohne sie auskommen. Kann man eine derartige Stellung zur Person Jesu noch als Christentum bezeichnen? Daß Jatho eine religiös warm empfindende Persönlichkeit ist, wird niemand leugnen, aber er ist kein Vertreter des Christentums und zu seinem Verkünder nicht geeignet. Was er bietet, sind nicht klare christliche Gedanken, sondern verschwommene Gedanken mit religiöser Färbung, aber ohne jeden festen Kern, ohne bestimmten Inhalt. Nun sage man doch nicht: Durch die Abhebung Jathos ist die Gewissensfreiheit, das Heiligtum des Protestantismus, bedroht. Um die Gewissensfreiheit handelt es sich hier gar nicht, die wird in keiner Weise durch den Jatho-Prozess berührt, sondern um Lehrfreiheit. Die Frage, die in Betracht kommt, ist die: Soll innerhalb der evangelischen Kirche uneingeschränkte Lehrfreiheit herrschen oder nicht? Und da muß man doch bei ruhiger Ueberlegung sagen: Uneingeschränkte Lehrfreiheit ist ein Wiberfins. Die Konsequenz wäre doch die, wenn einmal eine Gemeinde sich einen Buddhisten zum Pfarrer bestellt oder zur Abwechslung sich einen Popen hält, grundsätzlich nichts dagegen einzuwenden wäre. Diese Konsequenz steht selbstverständlich niemand. Dann soll man aber auch nicht uneingeschränkte Lehrfreiheit das Wort reden. Ein Privatmann mag sich eine Weltanschauung zurechtlegen wie er will; das hat er allein mit sich und seinem Gewissen abzumachen. Anders steht es bei einem offiziellen Vertreter der Kirche. Ziehen wir das politische Gebiet zum Vergleich heran. Es kann in einem monarchistischen Staate republikanisch gesinnte und in einer Republik monarchistisch gesinnte Leute geben. Niemand wird ihr politisches Glaubensbekenntnis antasteten. Aber man wird doch nicht gerade in einer Republik Monarchisten oder in einer Monarchie Republikaner mit der Leitung des Staatswesens betrauen. Nun wird freilich gesagt: Jede einzelne Gemeinde muß das Recht haben, sich einen Pfarrer nach ihrem Geschmack zu suchen. Das ist ein Gewaltakt, daß die Gesamtkirche in diesem Fall der Kölner Gemeinde ihren Pfarrer raubt. Aber ist das in der Tat ein richtiger Gedanke, daß die einzelne Gemeinde ein Individuum ist, das für sich steht und keine andere Autorität hat als sich selbst? Sobald man die einzelne Gemeinde auf sich stellt und ihr unbeschränkte Freiheit einräumt, löst die evangelische Kirche als solche auf. Dann gibt es nur noch evangelische Gemeinden, aber keine evangelische Kirche, wie es wohl freireligiöse Gemeinden gibt, aber keine freireligiöse Kirche.

Von Seiten der Monisten ist Jatho aufgefordert worden, zu ihnen überzugehen, da ihn nichts mehr von ihnen trenne. Jedemfalls hätte Jatho die Konsequenz aus seinen Anschauungen ziehen und sein Amt als Diener der evangelischen Kirche freiwillig niederlegen sollen. Das wäre eine klare, achtungswürdige Tat gewesen.

Dadurch verlor sich das Bild des Aristophanes. Denn beide erneuerten nur Teile seines Wesens und sie schufen — in der Nachdichtung und im eigenen Kunstwerk — die Grundstimmung seiner Dichtung um. Denn nicht die Heiterkeit um ihrer selbst willen war des Aristophanes Ziel. Er lacht mit verbissener Zähnen in jener Heiterkeit aller Großen, die aus Schmerz geboren ist.

Seine Vögel sind nicht allein ein feines, ledes Spiel guter Laune und literarisch-menschlicher Satire. In ihnen tummelt sich die romantische Ironie und phantastische Willkür des Dichters. Aber dahinter steht eine Bitterkeit der Erfahrung, die in der Komödie sich ausdrückt, weil er selbst genugsam fertig geworden war mit der Welt, um mit launigen Einfällen und unbefangenen Uebermut ihre Verkommenheit hinüberzuspülen in das heitere Reich einer freien Phantasie, dort sich ein Ideal zu erträumen, das frei sei von den Schwächen und Kleinlichkeiten, von der Lüge und Schwachheit der Zeit. Dieser Kern bedingt den Ewigkeitswert der Aristophanischen Dichtung, auch wo die Einzelanfälle nicht mehr verständlich oder nicht nachahmbar sind, weil die Zeiten der Unwahrhaftigkeit und niedrigen Gesinnung nie aufhören zu sein. Von lehrhaftem Zweck mag dabei sprechen, wer das rein künstlerische vom Zweck nicht zu trennen vermag. In Wahrheit hat es das Genie einen gewaltigen Gestes auch da vermocht, der Notwendigkeit zu geben und den persönlichen Groll hinter der zwingenden Kraft künstlerischer Laune so zu verschlingen, daß nichts zu bleiben scheint als sie und ihre befreiende, helle und heitere Wirklichkeit.

Die Aufführung, die der Philologische Verein unter der Leitung des Universitätsprofessors Volke zur Feier seines 75jährigen Bestandes in dem Heidelberger Stadttheater boging, hat in der Wahrung dieser innersten Stimmung denn auch oberstes Ziel gesehen. Sie vermochte es zu erreichen, weil die Gesellschafter des Schaus-

dem Jahre 1904 und schließlich zur Wahrung seiner eigenen Interessen. Aber einschreiten, um die Aufteilung zu verhindern und Deutschland von Marokko oder der westmarokkanischen Küste abzurängen? Herr Asquith sagte, England habe von vornherein erklärt, daß wenn eine Vereinbarung der erwähnten Art — d. h. eine Lösung außerhalb Marokkos — nicht zustande komme, es aktiven Anteil an der Erörterung der Lage nehmen müsse? In welcher Form und mit welchen Zielen sich diese aktive Teilnahme Englands an der weiteren Erörterung vollziehen soll, sagt Asquith nicht. Aber es ist ja nicht unmöglich, daß Asquith, wenn die deutsch-französischen Verhandlungen mit der Aufteilung Marokkos enden sollten, Englands Anspruch an die Liquidationsmasse mit obigen Worten anmelden wollte, und da wird in einem weiteren Artikel der „Köln. Ztg.“ vermutet — oder will Herr von Riberlen-Wächter hier einen Köder vorhalten? —, daß bei einer Zerstückelung des Sultanats England or allen seine Hand auf Tanger und den Gebietsteil legen würde, der auf der afrikanischen Seite den einen Pfeiler der Säulen des Deskaltes bildet.

Das ist der augenblickliche Stand des verwickelten Problems. Das deutsche Volk wartet mit erster Spannung, wie seine Vertreter den Schritt von Agadir weiter führen werden. Aber darüber sollen sie auch in dem ferneren Stadium der Verhandlungen nicht im Zweifel sein, daß das deutsche Volk eine schwebende oder halbe Lösung des durch Frankreich heraufbeschworenen Konfliktes nicht mehr will, sondern ernst und ruhig bereit ist, seine Ansprüche und seine Rechte auch mit den äußersten Mitteln zu verteidigen und keinesfalls die Demütigung eines neuen Zurückweichens vor Frankreich oder England auf sich zu nehmen. Nach dieser unzweifelhaft im ganzen Volke vorhandenen ruhigen Entschlossenheit, durchzuhalten bis zum äußersten mögen unsere Unterhändler nur weiter handeln. Sie werden bei jedem weiteren festen und mutigen Schritt das ganze Volk hinter sich haben, abgesehen von der handvoll demagogischer Schreier, die die klare Einsicht der deutschen Arbeiter wohl durch unklare Redensarten benebeln können, niemals aus der Seele des deutschen Arbeiters sprechen. Herr von Riberlen-Wächter bleibe nur stöhnt und erkläre seinen französischen Unterhändlern nur ruhig, daß die Gebuld des deutschen Volkes auch einmal zu Ende gehen könne, und daß wenn sie zu Ende sei, diesmal Michel nicht nach Sanse gehen und seine Hühnermähe überziehen werde. Wie groß immer die Verantwortung sei, die Herrn von Riberlen-Wächter mit so unbeugbarer Festigkeit und mit der Hand am Schwert übernehme, das ganze deutsche Volk wird sie freudig und stolz mittragen.

Englands Marokkopolitik.

London, 28. Juli. Wie das Reutersche Bureau erfährt, ist in der internationalen Lage keine neue Entwicklung zu verzeichnen. Es liegt keine Berechtigung für das Gerücht vor, daß eine internationale Konferenz einberufen werden solle, um die aus den Vorgängen in Marokko entstandene Lage zu diskutieren. Es wird darauf hingewiesen, daß angesichts der gestrigen Erklärung des Premierministers von Seiten Großbritanniens kein solcher Vorschlag gemacht werden könnte, wenn es oder bis es nicht klar hervortreten würde, daß Frankreich und Deutschland nicht im Stande seien, eine befriedigende Lösung unter einander zu erreichen, und daß, selbst wenn ein solcher Stand der Dinge eintreten sollte, alles, was Seiner Majestät Regierung für Großbritannien für notwendig halte, darin besteht, daß es einen aktiven Anteil an jeder Diskussion über die Lage nehmen dürfte, durch die seine Interessen berührt werden oder berührt werden können.

Ein modus vivendi zwischen Deutschland und Spanien.

* Madrid, 28. Juli. Der Ministerpräsident teilt mit, der Minister des Auswärtigen Garcia Prieto habe heute vormittag in San Sebastian eine Unterredung mit dem französischen Botschafter Geoffroy gehabt, um den Inhalt eines modus vivendi festzulegen. Instruktionen seien den spanischen Truppen untergänglich gegeben worden. Dem Raghsen sei mitgeteilt worden, daß die beiden Regierungen in Zukunft direkt verhandeln würden, wenn es erforderlich sein sollte.

Seuilleton.

Aristophanes Vögel.

Aristophanes, der große griechische Komödiendichter, steht als geistige Größe bei denen, deren Namen und Art die Ewigkeit überdauert — ein Glied jener Kette, die zeit- und raumlos über die Jahrhunderte sich schlängelt. Aber seine dramatische Kunst — diese Kunst nackter Menschlichkeit, verbissener Heiterkeit und launigen Fortsinns, burlesken Uebermuts und Märchensaubers, leichter Spielerei und heiserer Zuspulse, komischer Laune und ungeschickter Sinnlichkeit — sie bleibt gebunden an die Bedingungen, denen sie erwachsen.

So kommt's, daß jedes Zeitalter, das sie erneuert, in ihr nach dem eigenen Geiste sucht, und der unerschöpfliche Reichtum des Mannes hat es gemacht, daß ein jedes auch fand, wonach es ausging.

Es ist in unseren Tagen, daß in einem eigenen Buche dieses Verhältnis der Nachwelt und des großen griechischen Dichter und die Geschichte seiner Aufnahme und Wirkung Darstellung fand. Wilhelm Süh, der sie in einem Bande des neuen Sammelwerks „Das Erbe der Alten“ gab, hat vorerst nur das Material gesammelt und daraus ein organisches Bild einseitlichen Werdens zu formen nicht unternommen oder noch nicht vermocht. Aber er hat so viel erreicht: daß ein reifer Stoff die Wandlungen der aristophanischen Wertung und sein Verhältnis zum deutschen, französischen und englischen Geist in geschichtlicher Folge darlegt.

Dabei hat es sich gezeigt, daß Aristophanes — in Nachwirkung der aristophanischen Unternehmung des Aristophanes und trotz der diegespielerischen süßen Anmut der Sprache — in der Renaiss-

ance wohl ein Stiefkind unter den klassischen Autoren und seine Einwirkung auf die Humanistenliteratur im allgemeinen darum gering war; daß aber etwa in Frankreich im besonderen schon Konrad von Ruzas überseht hat, und damit dessen Siegeslauf bis zu George Sand inaugurieren hat, und im Kreis der Pleiade selbst die Vögel einen Bearbeiter fanden; hat es sich weiter ergeben, daß nach des philistrid-galanten Wieland klaffem Urteil bei den Deutschen und überhaupt zuerst Lessing des Aristophanes dramatische Größe begriff, weil er ihren inneren Gesetzen nachgegangen war. Von da war es, wie Süh weiter nachweist, zu der ersten dichterischen Beeinflussung auf Lessing und Goethe nur ein Schritt, und bei der Eigentümlichkeit der aristophanischen Kunst nur eine Notwendigkeit, wenn die Romantiker der dichterischen Grundstimmung auch des Aristophanes so begriff, daß nachdem schon Hegel das Wort tragen konnte: „Ohne Aristophanes kann man kaum ahnen, wie es dem Menschen sanwohl sein kann.“

Dieses sanmäßige Wohlsein war es denn auch, daß unsere Gegenwart bei Aristophanes suchte. Sie dachte an eine Bühne vom Stil des Metropolitheatere und an große Reuen in der Art des Simplizissimus. Ihr genügte Drosens gutartige, gemütlche Art, zu überleben, nicht mehr. Hofmannsthal und Greiner gingen daran, den Rhythmus der Aristophanischen Sprache auf den Rhythmus der eigenen Zeit und ihren Geist auf ein anmutig lästernes Komödientum zu stimmen.

Die Ophistrata und die Vögel in Rostands Chanteler fanden so festhafte Aufrethaltung. Zwei Bäge vermischten diese Werke zum gemeinsamen neuen Bilde. Die Ophistrata brachte die Grobheit der Simplizissimus-Satire; die melodische sinnlich schöne und sanft schwebende Sprache des Chanteler die Anmut und Ziellichkeit, die Reinheit und das reichigste Gefühl der Aristophanischen Chorpsänge, die Freude an Wortspielen und Kalauern, dem lapriziösen Spiel geistreicher Einfälle.

Hannoversche Courier schreibt: „In hellen Scharen strömten die Menschen. Stürmischer Applaus — riesiger Erfolg. Die Frankfurter Zeitung schreibt in ihrem Bericht vom 2. Juni, daß die Mitglieder der neuen Wiener Bühne (es ist die gleiche Besetzung, die auch hierher kommt) durchweg erstklassige Kräfte, die ihrer Aufgabe voll und ganz gewachsen seien.

Aus Ludwigshafen. Einen Totschlagsversuch unternahm gestern vormittag der Eisenhändler Peter Hofmann auf den mit ihm in Geschäftsverbindung stehenden Großhändler Adolf Sommer. Beide führten einen Prozeß gegen einander und schon im Amtsgerichte zu Ludwigshafen kam es gestern morgen zu Streitigkeiten, als der Termin stattfand und Hofmann den Prozeß verlor. Kurz nach dem Austritt begab sich Hofmann mit einem geladenen Revolver bewaffnet in die Wohnung des Sommer und feuerte, ohne daß viele Worte fielen, auf seinen Gegner, dessen Frau und Mutter vier bis fünf Revolverkugeln ab, glücklicherweise ohne zu treffen. Sommer ergriff die Flucht und suchte auf der Polizeiwache Schutz, der Attentäter folgte ihm jedoch auch hierher und er versuchte selbst auf der Wache nochmals auf Sommer zu schießen, woran ihn jedoch der anwesende Polizeibeamte verhinderte. Der wütende Mensch wurde hinter Schloß und Riegel gebracht und wird sich wegen Totschlagsversuchs zu verantworten haben. — In dem Fabrikgebäude der Kunststoff-Fabrik von Kuhn u. Adler brach gestern nachmittag ein Brand aus, der eine Reismaschine zerstörte und sonstigen Sachschaden anrichtete. Der Brand war wahrscheinlich dadurch entstanden, daß an einem Kumpen sich noch ein Knopf befand, der Funken sprühte und die Maschine in Flammen setzte.

Herzschlag. Infolge Herzschlags, der wohl auf die große Hitze zurückzuführen ist, verstarb gestern abend der Direktor des gegenwärtig im Apollo-Theater gastierenden Original-Parfians-Ensembles, Herr Birka. Der Verstorbene stand im Alter von 41 Jahren und war unverheiratet. Das Gastspiel, das nur noch bis Ende dieses Monats währt, wird nicht unterbrochen.

Der Ausstand in der Anilin- und Sodafabrik Ludwigshafen a. Rh. Wie uns die Direktion mitteilt, sind seit gestern morgen ungefähr weitere 200 Mann ausständig geworden. Die Gesamtzahl der Ausständigen beläuft sich augenblicklich auf 1700 Mann.

Handelshochschule Mannheim. Das groß. Ministerium des Kultus und des Unterrichts gibt bekannt, daß Großherzog Friedrich mit Staatsministerialentscheidung vom 24. Juli 1911 geruhte, der Handelshochschule Mannheim auf Grund von Ziffer 10 des zweiten Konstitutionsbuchs vom 14. Juli 1807 die Eigenschaft als Anstalt des öffentlichen Rechts zu verleihe.

Das Realgymnasium Mannheim 1840—1910. Unter diesem Titel hat der derzeitige Direktor dieser Anstalt, Herr Geh. Hofrat A. Höbner, sieben eine Schrift als Beilage zu dem Jahresbericht der Anstalt erscheinen lassen, aus der wir einen interessanten Einblick gewinnen in den Werdegang dieser Schule. Sie wurde als höhere Bürgerschule aufgrund der Landesherlichen Verordnung vom 15. Mai 1834 Mitte Oktober 1840 in dem Hause M. 3, 5 eröffnet. Die ersten 10 Jahre des Bestehens waren erfüllt von Kämpfen um die materiellen Bedingungen eines gesunden Wachstums, hauptsächlich fehlte ein den Bedürfnissen entsprechendes Schulgebäude. Dem unhaltbaren Zustand wurde 1850 dadurch ein Ende gemacht, daß die Gemeinde das geräumige Fabrikgebäude der ehemaligen Zuderraffinerie von Guillaume u. Co. für die Zwecke der höheren Bürgerschule und Gewerbeschule ankaufte; das neue Schulgebäude wurde 1851 bezogen. 1860 wurde die Anstalt in ein vollständiges Realgymnasium umgewandelt. Noch mancherlei äußere und innere Wandlungen holte die Anstalt im Laufe der Jahre durchzumachen, unter denen besonders die Erstellung eines neuen Schulgebäudes (Friedrichsring 6) und die Anerkennung der Gleichwertigkeit des obfliggen Realgymnasiums mit anderen höheren Schulen und die Berechtigung seines Reifezeugnisses zu allen Studien hervorgehoben sein sollen. Die wichtigste Aenderung war wohl die Umgestaltung des Lehrplanes im neuzeitlichen Sinne im Jahre 1910. Diese Aenderung bedeutet dem alten Lehrplan von 1834 gegenüber einen großen Fortschritt, und der jetzige darf wohl der modernste der heute existierenden Lehrpläne für Mittelschulen bezeichnet werden. Der Betrieb der lateinischen Sprache legt mehr Wert auf eine erweiterte und vertiefte Lektüre. Ebenfalls erweitert wurde der sonstige Unterricht und Rechnunterricht in unteren Klassen. Entsprechend den neueren Beschläffen werden Geographie, Naturgeschichte, Physik und Chemie mit erhöhter Stundenzahl in enge Beziehung gebracht. Der mathematische und naturwissenschaftliche Unterricht soll diejenigen Kenntnisse vermitteln, ohne welche ein Verleben der Gegenwart unmöglich ist. So soll allmählich die Entwiklung eines Bildes vom Weltganzen ermöglicht werden, eines Bildes vom Werden und Vergehen der Erde und des Lebens auf derselben. Statistische Angaben über die Direktoren, Lehrer und Abiturienten der Anstalt sind angefügt. Es ist ein reiches Bild, das der Verfasser hier aus der Fülle seiner Erfahrungen gezeichnet hat. Das Bild ist nicht immer erfreulich, weil zu sehen ist, wie diese weite moderne Form der Lehrerschule mit mancherlei Vorurteilen oder gedankenloser Unkenntnis zu kämpfen hatte; andererseits ist aber auch mit Genugtuung zu konstatieren, daß diese notwendige Schulform sich neben den anderen trotz aller Gegner eine angehene Stellung errungen hat und, wenn die Feinden nicht trügen, die aussichtsreichste Form der Mittelschulen darstellt. Die Schrift sei der allgemeinen Beachtung warm empfohlen.

Die Schlussfeier der Oberrealschule fand heute früh 7 Uhr in der Aula des Realgymnasiums statt. Die in der Folge der Hitze auf so frühe Stunde verlegte Feier füllte den herrlichen Saal bis auf den letzten Platz. Eröffnet wurde die Feier durch das Schülerorchester unter Leitung des Herrn Musiklehrer M. A. mit dem herrlichen Bach'schen „Frühlings-erwachen“. Alsdann folgte Griesbacher's „Sonne“ (vierstimmiger gemischter Chor mit Instrumentalbegleitung). In der hierauf von Herrn Direktor Dr. Kose gehaltenen Schlussansprache legte Redner in ausführlicher Weise dar, daß die höhere Schule nicht nur eine Lehrschule, sondern vor allem eine Bildungstätte des Charakters sei; an Hand der verschiedensten Lebensfächer müsse der Schüler nicht nur das wie, sondern auch das warum jeder Lebensbedingung zu ergründen suchen. Unter herzlichsten Glück- und Segenswünschen für ihr weiteres Fortkommen überreichte der Redner alsdann an 21 Abiturienten die Reisebriefe für das akademische Studium. Die Obersekundaner Buttmi und Kurt Sachs, ersterer als Demetrius, letzterer als Erzbischof, rezitierten hierauf einige Abschnitte aus „Demetrius“ von Schiller. Alsdann folgte ein „Trio aus den Reberies“ v. Schytte von Oberprimaner Pian, Unterprimaner Geiger und Quartaner Geige. Sextaner Barthel trug hierauf die „Ballade“ von Arndt, Quartaner Hubb „Mandersmann“ von Eichendorff vor. Das hierauf folgende „Kartoffelfeld“ erregte große Heiterkeit; vier Schüler in ländlicher Tracht demonstrierten die Nützlichkeit der beliebten Knollenfrucht, und der Schülerchor verschaffte dem Refrain „Gissa hopfassa“ in wärmster Weise wieder seine frühere Volkstümlichkeit. „Mar werd doch noch redde derse“, diese Radler'sche Dialektdichtung trug Untersekundaner Schmitt, und zum Schluß der Knabenchor die Volkweise „Soldatenmarschlied“ vor. Es sei erwähnt, daß alle Darbietungen meisterhaft waren und die zu so früher Stunde herbeigeeilten Zuhörer einen wirklichen Genuß hatten.

Submissionswesen und Tarifverträge. Der hiesige Zweigverein des Deutschen Bauarbeiterverbandes hatte beim Stadtrat beantragt, daß die mit der Ausführung städtischer Arbeiten betrauten Unternehmer verpflichtet werden, an ihre Arbeiter die in den Tarifverträgen vereinbarten Arbeitslöhne zu bezahlen und die in diesen Verträgen geregelte Arbeitszeit einzuhalten. Der Stadtrat ist zwar der Ansicht, daß er im Einzelfall nicht nachprüfen kann, ob der Tarifvertrag wirklich eingehalten wird; er trägt sich aber mit der Absicht, künftighin städtische Arbeiten nur an solche Unternehmer zu vergeben, die überhaupt einen Tarifvertrag abgeschlossen haben. Hiergegen hat nun der Allgemeine Fabrikantenverein in einer Eingabe an das Bürgermeisteramt erste Einwendungen erhoben. Er hält es grundsätzlich für durchaus verfehlt, wenn sich die Stadtverwaltung in das Vertragsverhältnis zwischen den mit ihr in Geschäftsverbindung tretenden Unternehmern und deren Arbeitern einmischte, und bezeichnet die Ausschließung solcher Arbeitgeber, die sich auf einen Tarifvertrag nicht einlassen wollen, als eine bittere Ungerechtigkeit. Die Meinungen über den Wert der Tarifverträge seien in Arbeitgeberkreisen sehr geteilt; jedenfalls sei es ein Irrtum, zu glauben, daß durch solche Verträge der wirtschaftliche Friede gewährleistet werde. Der Fabrikantenverein befürchtet überdies, daß wenn die Stadt auf die Unternehmer eine PreSSION zum Abschluss von Tarifverträgen ausübe, dadurch die Ansprüche der Arbeiterorganisationen gesteigert und manche Arbeiter zu Jugendunfällen genötigt würden, die durch die wirtschaftliche Lage nicht gerechtfertigt seien. Hierdurch würden aber die Produktionskosten gesteigert, und die betreffenden Submittenten wählten sich für die ihnen daraus erwachsenden Nachteile bei der Stadt schloß halten, was natürlich die städt. Finanzen in Mitleidenhaftigkeit ziehen würde. — Auch der Allgemeine Arbeiterverband hat gegen die geplante Maßnahme energischen Widerspruch erhoben.

Die Tätigkeit der Tuberkulosausschüsse in Baden. Soeben ist der von Prof. Dr. Hugo Starck, Vorsitzender des Landes-Tuberkulosausschusses erstattete Sonderbericht über die Tätigkeit der Tuberkulosausschüsse in Baden im Jahre 1910 erschienen. Wir entnehmen dem Bericht, der zunächst die in die Jahrhundertwende fallende Entwicklung einer Organisations zur Bekämpfung der Lungentuberkulose behandelt, folgende Angaben: Von 432 Tuberkuloseerkrankungen, die zur Kenntnis des Ausschusses (der Abteilung V des bad. Frauenvereins) kamen, entfielen 323 auf Karlsruhe, 106 auf das übrige Großherzogtum. Eine Reihe von Vorträgen und Versammlungen waren dazu angehen, die Organisation zu stärken oder aber auch auf die Lungentuberkulose selbst aufklärend hinzuwirken. Ganz besonderes Interesse erweckten die mit Vorkäufungen von Lichtbildern verbundenen Vorträge. Zur Volksaufklärung diente ferner das Tuberkulosemuseum, das von Baden-Baden aus seine Wanderung durch das Großherzogtum angetreten hat. Immer mehr sucht der Landes-Tuberkulosausschuss sein Augenmerk einer wirksamen Propaganda, der Bekämpfung der Tuberkulose zuzuwenden. Neuerdings hat man nun erkannt, daß die Ansteckung bereits im Kindesalter erfolgt, und die Fürsorge sich deshalb vor allem auf das Kindesalter zu erstrecken hat. Vorwiegend prophylaktischen Zweckes dient die Wabberholungsstätte für Männer bei Etlingen, welche Eigentum des Landes-Tuberkulosausschusses ist und im Sommer 1910 von 58 Personen besucht wurde. — Nach dem Rechnungsergebnis betrugen die Einnahmen 2741 M., die Ausgaben 2572 M. Das Jahr 1910 bedeutet für die Tuberkulosebekämpfung im Großherzogtum Baden einen neuen Aufschwung, wie vor allem aus der Zahl der die Hilfe der Ausschüsse ansuchenden Kranken hervorgeht. Im Jahre 1907 nahmen nämlich 1818 Kranke, 1908 2290 und 1910 insgesamt 3568 Kranke die Hilfe der Ausschüsse in Anspruch. Die Zahl der Hilfesuchenden hat sich sonach in den letzten 4 Jahren annähernd verdoppelt. Von Neugründungen sind besonders die Organisationen der Landbezirke Forstheim und Lahr zu erwähnen. Die Statistik der Sterblichkeit in Baden ergibt wiederum ein günstiges Resultat. Der Tuberkulose erlagen im Jahre 1904 4202 Personen, d. h. 1,14 auf 1000 Lebende, auf 1907 3735 Personen, d. h. 1,11 auf 1000 Lebende und 1909 1,70 auf 1000 Lebende.

Uebertragen wurde den Eisenbahnassistenten Georg Reich in Karlsruhe und Jakob Heid in Mannheim unter Verleihung der Amtsbezeichnung Eisenbahnsekretär etatmäßige Amtstellen von Bureau- und Abfertigungsbeamten.

Ferienheime. Wie uns mitgeteilt wird, sind dem Verein zur Erwirkung von Sommerurlaub und Beschaffung geeigneten Landaufenthalts für kaufmännische und technische Angestellte neuerdings zahlreiche Firmen als unterstützende Mitglieder beigetreten. Auch hat sich der Verein der neugegründeten Deutschen Gesellschaft für Kaufmannserholungsheime als korporatives Mitglied angeschlossen, wodurch den Mitgliedern der angegliederten Vereine weitere Vergünstigungen geboten werden, da beide Vereinigungen in der Beschaffung geeigneten Ferienaufenthalts die gleichen Ziele verfolgen. Unter den in letzter Zeit erfolgten Beitritten zum Verein zur Erwirkung von Sommerurlaub seien erwähnt, diejenige des Präsidenten der Mannheimer Handelskammer, Herr Kommerzienrat Engelhardt, Herr Konful Direktor Sternberg, Mannheim, Herr Kommerzienrat Dr. C. Grünig in Ludwigshafen a. Rh. u. a. Es sind noch weitere Beitritte in Aussicht gestellt, auch werden die verehrl. Firmen um Rücksendung der eingesandten Listen gebeten.

Eine sehr interessante, aber auch zugleich recht schwierige Arbeit wurde dieser Tage von den Zimmermeistern G. Luz in Mannheim und Johann Ludwig jr. in Neckarau an einem Fabrikationsgebäude der „Isolation“-A.G., Fabrikation isolierter Drähte und Kabel, in Mannheim-Neckarau, ausgeführt. Es galt, das 300 Quadratmeter umfassende Dach nebst Dachstuhl um 4 m zu heben und zwar ohne erhebliche Unterbrechung des Betriebs in diesem Raum. Die Ausführung erfolgte auf Grund einer Idee der Fabrikdirektion durch hydraulischen Pumpendruck in sechs Zylindern aus gegossenen Röhren; gegen Seiten- und Längsverchiebung dienten zwei Führungsröhre. Die Druckzylinder waren zu je dreien auf beiden Längsfronten des Gebäudes aufgestellt. Es gelang in knapp einer Stunde, das Dach schon um 2 m zu heben. Nach einer weiteren Stunde waren die zwei übrigen Meter in der Höhe, wobei bemerkenswert war, daß der weitestgehende Todeverzug ohne die geringste Beschädigung blieb. Die Decke war demnach während der ganzen Dauer der Arbeit in horizontaler Lage geblieben. Die außerordentlich solide Konstruktion des Herrn Direktors hat sich vollaus bewährt und hat dank der geschickten und umsichtigen Leitung der erwähnten Handwerksmeister tadellos funktioniert. Wie wir hören, hat die Fabrikleitung die Absicht, noch mehrere ihrer Gebäude nach gleichem Verfahren heben zu lassen, um ihren Arbeitern freundliche und gesunde Arbeitsräume zu schaffen. Möge auch bei diesen kommenden Arbeiten unseren Herren Luz und Ludwig das Glück gütlich sein und Anfälle gütig abenden. (Auch unsererseits beste Glückwünsche! Die Red.)

Ein Doppelfest. Die Firma Oberstadt u. Co. feiert am Sonntag, den 30. ds. ein Doppelfest. Herr Geschäftsführer Joseph Mittel feiert sein 53jähriges und Fordermeister Wilhelm Schwarz sein 31jähriges Dienstjubiläum. Herrn Schwarz wurde dieses Jahr auch mit der Großherzogs-Medaille ausgezeichnet.

Silberne Hochzeit feiern Montag den 31. Juli die Eheleute Michael Höbner, Elektrotechniker und seine Ehefrau geb. Wiest.

Im Rheinpark findet heute schon von 5 Uhr ab ein Konzert des österreich. Damenorchesters „Gebirgsblumen“ statt. Die Leistungen der Kapelle sind sehr gute und dürfte sie noch von ihrem Gastspiel im Winterhalbjahr im Café Dunkel, bestens bekannt sein. (Siehe Interat.)

Abendliche Rheinfahrten von ca. 2stündiger Dauer sind bei der gegenwärtigen Hitze sichtlich ein Genuß. Laut Ausschreiben veranstalten Arbeiter Erben solche, zunächst heute und morgen Abend 8 Uhr. Der Fahrpreis hierfür ist auf 50 Pfg. festgesetzt, dabei befindet sich Wirtschaft auf dem Schiff. — Außerdem enthält das Arbeiter'sche Sonntagsprogramm reiche Abwechslung. Vormittags 10 Uhr eine Hafenfahrt, mittags 2 Uhr eine Dampferfahrt nach Worms und um 3 Uhr eine Dampferfahrt nach Altrip. Zu sämtlichen Fahrten kann Mannheim Rheinvorland und Ludwigshafen Kaiser Wilhelmstraße eingetiegt werden.

Wall's Fahrten. Die Hafenfahrten finden ab Rheinbrücke um 10 Uhr und 3 Uhr, ab Friedrichsbrücke 11 und 4 Uhr, die Waldparthiefahrten ab Rheinbrücke und Rennershof von 1/2 3 Uhr ab usw. statt. Außerdem fährt ein Motorboot ständig zwischen Rennershof und der neugegründeten Landstelle Stern. Auch ist eine Vergnügungsfahrt nach Speyer vorgesehen, Abfahrt um 2 Uhr von der Rheinbrücke. Bei der augenblicklich heißen Witterung sind die Wasserfahrten sehr zu empfehlen, um so mehr, als dieselben auch wirklich gesundheitsfördernd sind.

Von den badischen Eisenbahnen. Im Jahre 1910 hatten 22 (1909 19) badische Eisenbahnstationen eine Verkehrsleistung von über 1 Million Mark; an erster Stelle steht Mannheim mit 10 615 631, an zweiter Stelle Rastatt mit 1 010 702 Mark. Ueber eine Million Fahrkarten wurden von 4 Stationen, Mannheim, Karlsruhe, Freiburg und Heidelberg verkauft. Mehr als eine Million Reisende (M. B. der badischen Bahnen, also ohne den Verkehr der Anschlussbahnen, der 6. B. in Forstheim die Württ. Bahnen wenig dem badischen Verkehr nachsehen) verkehrten auf 6 badischen Stationen Mannheim, Karlsruhe, Freiburg, Heidelberg, Basel und Schwetzingen. Im Winterverkehr wiesen 4 Stationen einen Gesamtverkehr von über 1/2 Million Tonnen (10 Millionen Zentner) auf und zwar Mannheim im Zentralfahrerbahnhof mit 2 781 023, Rheinau mit 1 884 827, Karlsruhe (Hafen) mit 866 367 und Mannheim (Industriebahnhof) mit 743 077 Tonnen.

Die Rückenplage und ihre Bekämpfung. Die Belästigung durch Stechmücken (Mücken, Schnaken, Gelsen) ist in vielen Gegenden Deutschlands so groß, daß man mit vollem Recht von einer Mückenplage spricht. Es ist daher erfreulich, daß in neuerer Zeit die Bestrebungen, durch freiwilliges, gemeinschaftliches Vorgehen, durch behördliches Eingreifen und durch gemeinverständliche Belehrung der Bevölkerung diesem Uebel abzuwehren, immer weitere Verbreitung finden. Zur Unterstützung dieser Maßnahmen hat jetzt das Kaiserliche Gesundheitsamt unter obigem Titel eine kleine Schrift herausgegeben, die nach einer Beschreibung der Entwicklung und Lebensweise der Mücken die planmäßige Durchführung der Bekämpfungsmittel durch Veseitigen der Brutplätze und Verminderung der Larven, Rippen und Mücken schildert. Die mit 6 Textabbildungen und einer farbigen Tafel ausgestattete Schrift ist zum Preise von 30 Pfg., bei Vorbezug billiger, durch jede Buchhandlung oder direkt von der Verlagsbuchhandlung Jul. Springer in Berlin, Rontbischplatz 3, zu beziehen.

Vergnügungs-Kalender.

Sonntag, 30. Juli.
 Groß. Hof- und Nationaltheater: Sonntag, 30. Juli bis 31. August geschlossen.
 Apollo-Theater. Gastspiel des Original Parfians-Ensembles. — Café-Restaurant D'Alsace: Konzert des Salon-Orchesters Damm.

Friedrichspark. Militärkonzert jeden Abend von 8-11 Uhr. Sonntag nachmittags 3 1/2 bis 6 1/2 Uhr. Mittwoch nachmittags von 4 bis 6 Uhr.

Silber-Naus. Täglich Konzert. Café Carl Theodor. Konzert Salon-Orchester Bruno Marks. Union-Theater. Moderne Schiessschiele. Parkhaus, Schloßgarten: Konzert. Rheinpark. Garten-Konzert. Grand Arena Adler-Truppe, Zeughausplatz. 8 1/2 Uhr: Vorstellung.

Sportliche Rundschau.

Vorherfagen für in- und ausländische Pferderennen. (Von unserem sportlichen Spezialberichterstatter.) Samstag, den 29. Juli. Le Tremblay.

- Preis Widder: Koel - Thale. Preis Oxford: Mantico - Colona. Preis Sterling: Clara II - Bingi Danaps. Preis Nola-Bella: Imperator III - La Cottinais. Preis Monomy: Jarnoc - Adah. Preis Fernandeg: Bika - Meare - Mont Blanc. Sonntag, 30. Juli. Reims-Passive. Preis D'Agas: En Courle - Diplan. Preis D'Orilla: Maria - Imperator III. Preis Reintens: Fort Maillet - Doralice. Preis Eugène Adam: Matfich - Scantara II. Camion de benz Aut: Radial - Montrole II. Camion de benz Ass: Radial - Montrole II. Preis Champanbert: Kiby - Calabra.

Von der Hitze.

Die durch den gestrigen Regen verursachte Abkühlung hat nicht lange angehalten, denn bereits heute früh verzeichnete das Thermometer am Wetterhäuschen 20 Gr. R.

Die Hitze wird nach meteorologischen Mitteilungen nicht abnehmen, es ist vielmehr eher noch eine Zunahme der Temperatur zu erwarten. In den gestrigen Nachmittagsstunden ging über Karlsruhe ein starkes Gewitter mit äußerst heftigen elektrischen Entladungen nieder. Gegen Abend trat dann eine leichte Abkühlung ein.

In den letzten 12 Tagen sind in badischen Gewässern, vorab im Rhein und Neckar insgesamt 13 Personen ertrunken. 4 Leichenlandungen wurden in diesem Zeitraum gemeldet. Heute liegen schon wieder 2 Nachrichten über Unfälle beim Baden vor, der eine betrifft einen 17jährigen Bäderlehrling, der beim Baden im Neckar sein Leben lassen mußte, der anderen einen 18 Jahre alten Bädereffekten, der bei Brühl beim Baden im Neurein ertrunken ist.

* * *

Tiere schützen heißt Menschen nützen. Pferdebesitzer seien auf die Gefahren aufmerksam gemacht, die durch die große Hitze den Pferden drohen, denn diese sind sehr zu Hitzschlägen disponiert. In jedem heißen Sommer fallen eine große Anzahl der schönsten und schwersten Zugpferde der Hitze zum Opfer. So wird man sich erinnern, daß aus Rempten in den letzten Tagen gemeldet wurde, daß bei der großen Hitze in dieser Stadt allein 1900 Pferde an Hitzschlag verendet sind. Man beachte daher folgende Vorsichtsmaßregeln. Alle großen Anstrengungen sind an heißen Tagen zu vermeiden, man teile die Arbeit für die Pferde so ein, daß sie in den früheren Morgenstunden und späten Abendstunden fällt, gebe den Pferden bei der Arbeit Gelegenheit, öfters ihren Durst mit frischem Wasser zu stillen und gewähre ihnen öfters Ruhepausen, indem man sie an schattigen, luftigen Höhen genügende Zeit halten läßt. Das Fahren von langen Streden auf sonnigen Straßen ist tunlichst zu vermeiden. In der Zeit von 11 Uhr vormittags bis 4 Uhr nachmittags lasse man die Pferde möglichst im Stalle stehen. Der Stall muß immer, Tag und Nacht, gut gelüftet sein. Reigt ein Pferd an einem heißen Tage bei der Arbeit plötzliche Müdigkeit oder gar bereits starke Erschlaffung, so fahre man nicht weiter, denn diese Erscheinungen sind die ersten Zeichen des Hitzschlages, sondern man spanne das Pferd sofort aus und bringe es in den nächsten Stall oder an einen schattigen Platz, gebe ihm frisches Wasser und mache ihm kalte Umschläge um das Gesicht.

* * *

Ueber die Hitze und die hierdurch hervorgerufenen Unfälle liefern heute folgende Nachrichten ein:

Die bayerische Regierung und die Landwirtschaft. Die bayerische Regierung erläßt wegen der andauernden Trockenheit eine Aufforderung an die Bayerische Landwirtschaft, für Erntehilfsmittel zu sorgen und warnt vor überstürzter Abgabe von Vieh. Die Maul- und Klauenseuche in Bayern breitet sich nach den letzten offiziellen Berichten noch weiter aus. Die Zahl der verendeten Geschöpfe ist wieder erheblich gestiegen.

Aus dem Pfälzerwald, 28. Juli. Aus verschiedenen Teilen des Westrichs, u. a. aus Zweibrücken, St. Ingbert, Bierenmühle und Bliestal, ferner aus Neustadt a. d. S., wird gemeldet, daß bei den Gewittern, die sich in den letzten Tagen infolge der Hitze bildeten, wiederholt Kugelhitz beobachtet wurden. Das läßt die Vermutung zu, daß zwischen der überhöhten Luft und der Bildung von Kugelhitz ein gewisser Zusammenhang besteht, da Kugelhitz sonst so oft nicht beobachtet werden. Von Lambrecht aus wurde beobachtet, daß Hitzschlitze (sog. Wetterleuchten) eine auffallend grüne Farbennuance zeigten. Schließlich ist noch zu bemerken, daß der Blitz im Westrich in den letzten Tagen in die auf offenem Felde vorhandenen Kornstaken eingeschlagen hat, für die Landbevölkerung eine dringende Mahnung zur Vorsicht. Am Freitag hörte man am Rande der Haardt öfters fernes Donnerrollen, aus fiel ein wenig Regen.

Dosseheim, 28. Juli. Beim Baden im Neckar ist gestern der 17 Jahre alte Bäderlehrling Wiltner ertrunken. Der Meister des Ertrunkenen, Bäder Wolf, der den Versuch machte, seinen Lehrling noch zu retten, stieß im Wasser mit dem Kopf an einen Stein, wodurch er sich eine so erhebliche Verletzung zuzog, daß er in das Stad. Krankenhaus nach Heidelberg sich begeben mußte.

Baden-Baden, 28. Juli. Gestern nachmittags hatten wir ein schweres Gewitter. Der Blitz schlug im Stadtteil Bickental in ein Haus und zündete. Glücklicherweise konnte die Feuerwehrt des Brandes bald Herr werden.

Kaiserlautern, 28. Juli. Nach dem Bericht der Pfälz. Post wurden in der letzten Nacht in Mittelberghof der Uelander Jakob Senft und sein Bruder, der Eisenbahnbedientete Heinrich Senft, während sie gemeinsam im Bett schliefen, durch einen Hitzschlag getötet, es Bett wurde in Brand gesetzt. In Rothelberg wurde die Ehefrau des Adlers Alois vom Hitzschlag getroffen und gestorben.

Neberlingen, 28. Juli. Ein bei dem Malermeister Fischer arbeitender Gehilfe wurde vom Hitzschlag getroffen. Er ist bedenklich erkrankt.

Nürnberg, 28. Juli. Mit der Steigerung der Temperatur, die heute mittag 2 Uhr 37 1/2 Grad im tiefsten Schatten erreichte, nimmt auch die Zahl der Hitzschläge zu. Im Laufe des heutigen Vormittags haben allein etwa 12 Personen die

Hilfe der Sanitätskolonne verlangt, ungerichtet die zahllosen Fälle, die ohne Sachverständigenhilfe blieben. In den meisten Fällen wurden Fabrikarbeiter bei der Arbeit davon betroffen. Die städtische Wasserabgabe hat gestern und heute wieder unbefriedigend funktioniert.

Aus dem Jsergebirge, 27. Juli. Die der „Vote aus dem Riesengebirge“ meldet, nimmt die Wassersnot im Jsergebirge einen katastrophalen Charakter an. Zahlreiche Schleifmühlen stehen beinahe ganz still, da es an dem alternativenbetriehsmäher mangelt. Die Flüsse und Bachläufe der Umgebung sind beinahe ganz ausgetrocknet. Die große, für fünf Millionen Kubikmeter Fassungsraum berechnete Grünwalder Talsperre weist nur noch etwas über 400 000 Kubikmeter Wasser auf.

Magdeburg, 28. Juli. Der Norden der Provinz Sachsen meldet zahlreiche Hitzschläge und Wände. In Randau brönte der Kirchturm ab. Bei Magdeburg ist die alte Elbe am Krolauer Wehr trockenem Fuße passierbar.

Rothenburg a. d. Fulda, 28. Juli. Der Dienstknecht Degg erlitt beim Baden in der Fulda einen Schlaganfall und erkrankt.

Dacharach, 28. Juli. Gegen Abend bei einem Gewitter schlug der Blitz ein und setzte 2 Häuser in Brand. Beim Vorüberfahren mit dem Abenddampfer, der um 10 Uhr in Wiesbaden einläuft, sieht man ein großes Feuer in Dacharach loden.

Koblenz, 28. Juli. Noch wochenlanger Dürre ist heute abend ein harter Gewitterregen eingetreten.

Köln, 28. Juli. Gegen halb 4 Uhr ging auf der Strecke Herbestal-Nachen ein schweres Gewitter mit starkem Hagelschlag nieder, das jedoch wenig Abkühlung brachte. Die Thermometer in den Eisenbahnwagen zeigten 36 Gr. C.

Kardenham, 28. Juli. Schwere Gewitter gingen über das Stad- und Blunzingerland nieder. In Dandenorf brönte das Haus des Landwirts Wohlen nieder. In Rodenkirchen wurde das Armenhaus ebenfalls ein Opfer des Hitzschlages. Eine Menge Vieh wurde auf der Weide erschlagen.

Leer i. Ostr., 27. Juli. Beim Baden in der Nähe der Resse erkrankt der 19 Jahre alte Schriftfeger Karl Mantzhaler aus Wöfeld in Hessen.

Diebenhofen (Lothringen), 28. Juli. Vier schlug heute nachmittag bei einem schweren Gewitter der Blitz in einen Neubau. Ein italienischer Arbeiter war sofort tot, ein anderer, der vom Blitz getroffen wurde, starb nach einer Viertelstunde ein dritter wurde betäubt, erholte sich aber bald wieder.

Gerichtszeitung.

sh. Weutben, 27. Juli. (Hauswirt und Mieter.) Die hiesige Strafkammer verhandelte gegen den Musiker Thomas Thomalla aus Königsbütte, der wegen Körperverletzung mit Todesfolge sich zu verantworten hatte. Der Angeklagte Thomalla hatte bei dem Kirchendiener Kasmaga längere Zeit in Miete gewohnt, sollte aber die Wohnung räumen, weil er wiederholt mit dem Mieter im Rückstand geblieben war. Thomalla fügte sich scheinbar in das Unabänderliche, beschloß aber, die alte Wohnung ohne Vorwissen des Vermieters und ohne Bezahlung seiner Mietschulden zu verlassen. Gute Freunde sorgten aber dafür, daß Kasmaga hiervon erfuhr. Der Hauswirt machte sich nun auf den Weg, um den Mieter an dem Auszug zu verhindern. Kasmaga wohnte nicht mit dem Angeklagten in einem Hause zusammen. Er kam eben recht, um nach zu sehen, wie sein Mieter mit der Hälfte der Möbel, die bereits auf einem Wagen ausgeladen waren, wegfahren wollte. Der Angeklagte Thomalla hielt eben ein Seitenteil einer Bettlade in der Hand, um dasselbe noch auf den Wagen zu laden, als Kasmaga hinzutrat und die Hand darauf legte. Thomalla geriet hierdurch so in Zorn, daß er nach der Ansicht verschiedener Augenzeugen mit dem Brette dem Kasmaga einen heftigen Stoß versetzte, so daß der Getroffene zurücktaumelte. Der robuste Mensch beugte sich aber damit nicht, sondern stieß gegen seinen Hauswirt auch noch mit Stuhlbeinen und drückte ihn schließlich mit einem Kasten gegen die Wand. Der Betrohrte konnte sich zwar losreißen und die Hausstüre abschließen, der Angeklagte aber holte sich vom Hofe eine Wt, mit welcher er die Handstüre ansprengte und den Hauswirt erschlagen wollte. Dazu kam er aber nicht mehr, denn Kasmaga, der schon anfangs der sechziger Jahre stand und körperlich nicht mehr ganz rüftig war, fiel plötzlich ohnmächtig zusammen und starb nach wenigen Minuten. Die vom Gericht angeordnete Obduktion der Leiche ergab keinen sicheren Anhaltspunkt dafür, daß der Tod des Kasmaga durch die Verletzungen seitens des Beschlagten herbeigeführt wurde. Der Sachverständige konstatierte jedoch in der Verhandlung einen ursächlichen Zusammenhang zwischen den Mißhandlungen und dem Tode. Der Staatsanwalt beantragte infolgedessen 3 Jahre Gefängnis und sofortige Verhaftung. Die Strafkammer beschloß jedoch, die Sache an das Schurgericht zu verweisen.

sh. Strahburg, 27. Juli. Eine empfehlenswerte Hebamme. Unter der schweren Anschuldigung, den Tod zweier ihrer Hilfe anvertrauter Frauen verschuldet und eine dritte Frau für das ganze Leben gesundheitlich geschädigt zu haben, stand die Hebamme Josefine Dippinger in Wesselsheim vor der Ferienstrafkammer des hiesigen Landgerichts. Die Angeklagte, die auf eine länger Tätigkeit in ihrem Fache zurückblickt, übernahm nach der Anklage in der Nacht vom 23. zum 24. April die gleichzeitige Entbindung zweier Frauen, obwohl sie wissen mußte, daß sie dieser Aufgabe nicht gewachsen war; sie ließ sich hierbei lediglich durch Gewinnlust leiten. An dem Orte war auch eine zweite Hebamme anwesend, der die Angeklagte jedoch keine Mitteilung zugehen ließ. Sie verließ, da bei der ersten Frau die Entbindung nicht rasch genug vor sich ging, einfach die auf ihre Hilfe Angewiesene, um sich auch die andere nicht entgegen zu lassen. Sie nahm sich auch nicht einmal die Zeit, ihre Hände vorchriftsmäßig zu desinfizieren und benützte sogar, um ja nicht aufgehalten zu sein, eine rostige Stricknadel zu einem Eingriff. Die naturunwunderliche Folge war, daß ihre Klientinnen nach schwerem Leiden starben. Die Angeklagte, die sich nach der Anklage stets bemühte, die Angehörigen der betreffenden Frauen an der Beilegung eines Arztes zu hindern, wollte alle Schuld auf ihre Patientinnen schieben, hatte aber damit wenig Glück, denn die Gutachten der Sachverständigen waren für sie nichts weniger wie günstig. Der Staatsanwalt beantragte eine Gefängnisstrafe von einem Jahre und sofortige Verhaftung, welchem Antrag auch entsprochen wurde.

Von Tag zu Tag.

Mord. Halle, 28. Juli. In einem Oaserfeld vor Halle wurde der Klempnermeister Carl Engling mit schweren Kopfwunden aufgefunden. Die Staatsanwaltschaft stellte Mord fest. Nach dem Leichenbefund zu schließen, liegt der Mord mehr als eine Wodje zurück. Vom Mörder fehlt jede Spur.

Letzte Nachrichten und Telegramme.

Breslau, 28. Juli. Aus Anlaß der Hundertjahrfeier der Breslauer Universität stifteten die schlesischen Landwirte 100 000 Mark zum Neu- und Ausbau der landwirtschaftlichen Institute der Universität.

Quersurt, 28. Juli. Der am Mittwoch mit einem Etzich-Kumpfer-Apparat auf dem Flug von Döberitz nach Gotha zu einer Probenlandung niedergegangene Militärflieger Frhr. v. Thana hat heute früh 5.35 Uhr den Weietzflug nach Gotha angetreten. In seiner Begleitung befindet sich wieder Oberleutnant v. Hantelmann. Es weht ein ziemlich starker Wind.

Wien, 28. Juli. Abgeordnetenhause. Bei der Beratung der Dringlichkeitsanträge betreffend die Wahlkreise in Drohobog gab die Minorität des Innern und der Landesverteidigung eine eingehende Darstellung der Vorfälle und erklärte, die Schuld an dem tief bedauerlichen Ereignissen treffe gewissenlose Agitatoren, nicht aber die Beamten oder die bewaffnete Macht.

Paris, 29. Juli. In Hadre wurde ein Erdarbeiter namens Richard verhaftet, welcher kürzlich die französisch-englischer Telegraphen-Drähte durchschnitten hat. Richard war geständig doch erklärte er, er sei kein Saboteur, er habe die Kabel entwendet um sie zu verkaufen.

Budapest, 28. Juli. Die Budapester Mühlen beschloßen, ihr Nebereinkommen betreffend Betriebsbeschränkung bis zum 31. August zu verlängern.

Das Mühlheimer Eisenbahnunglück.

Karlsruhe, 28. Juli. Ueber das Verhalten des Lokomotivführers Platten vor dem Mühlheimer Eisenbahnunglück wird jetzt verschiedenes bekannt, was die nachsichtige Beurteilung, die man trotz der schweren Katastrophe wohl allgemein für den Mann bereit hatte, erheblich dämpft. Platten hat gestanden, daß er die Rubelstunden vor Antritt seines Dienstes zur Führung des Basel-Frankfurter Frühzuges nicht zur Ruhe benutzte, sondern in einer spanische Weinruhe gezecht und dann der durstigerpenden Wirkung des bei der Hitze doppelt gefährlichen Südwins durch weitere alkoholische Getränke zu begegnen gesucht hat, so daß er sich schließlich auf der Maschine in einem schlafähnlichen Zustand befand. Platten war zudem schon vor Jahren einmal nach einem Alkoholerzeß sehr unternünftig mit einer Lokomotive umgegangen und deswegen ganz vom Führerdienst entbunden worden, bis man schließlich seinen Bitten nachgab und ihn doch wieder verwendete. Weiber haben nur für die an sich schöne menschliche Rücksicht, die dem einzelnen gewährt wurde, viele Unschuldige entgehen müssen.

Der türkische Votschatter in Paris.

Paris, 29. Juli. Gestern Abend starb, wie bereits gemeldet, der türkische Votschatter Raim Pasha plötzlich im diplomatischen Klub Union infolge Gehirnschlag. Raim Pasha, welcher katholisch war, stand im 63. Lebensjahr.

Flugzeuge bei den französischen Manövern.

Paris, 29. Juli. Das erste und sechste Armeekorps werden bei den diesjährigen im Süden stattfindenden Herbstmanövern über je einen Lenkballon und 12 Flugzeuge verfügen. Auch das siebte Armeekorps wird für seine Manöver 12 Aeroplane erhalten. Der Kriegsminister beabsichtigt, sämtliche der Reserve oder Landwehr angehörenden Zivilflieger für diese Manöver einzuberufen.

Der Kampf um Marokko.

Berlin, 29. Juli. Nach dem gestrigen Ministerrat in Rambouillet äußerte, wie der „S. T.“ aus Paris meldet, Delcassé zu einem französischen Journalisten folgendes: Ich war stets überzeugt, daß in der so delikaten marokkanischen Angelegenheit zwei große Nationen wie Frankreich und Deutschland sich am Ende verständigen müssen. Ich bin auch überzeugt, wenn der neue Vertrag die wesentlichen Rechte und Titel respektiert, er in Zukunft die Woffen zerstreuen wird, welche den Horizont beider Länder verdunkeln könnten. Ich bin immer gewohnt, die Dinge ernst, aber niemals tragisch zu nehmen.

Berlin, 29. Juli. Aus Rom wird gemeldet: Die Tribuna schreibt zu der Requihschen Erklärung, der Standpunkt Italiens in der Marokkoprobleme könne kein anderer sein als der, der in der Algeiras-Akte festgelegt wurde. Italien müsse darauf bestehen, daß eine Aenderung der Algeiras-Akte infolge besonderer Vereinbarungen unzulässig sei und nicht gestattet werden dürfe.

London, 28. Juli. Die „Westminster Gazette“ schreibt: Wir haben es mit einer Lage zu tun, die, wenn sie nicht vorsichtig und klug behandelt wird, Folgen haben könnte, die in gar keinem Verhältnis zu den Anlässen stehen würden, die sie herbeiführten. Wird sie aber klug und vorsichtig behandelt, dann dürfte sie, und wie wir hoffen, wird sie zu einem dauernden und besserer Einvernehmen zwischen allen beteiligten Mächten führen. Glücklicherweise ist guter Grund zu der Annahme vorhanden, daß die Diplomatie nach einigen Tagen der Erregung in ein ruhigeres und normaleres Fahrwasser zurückkehrt. Wir bedauern es offen, daß zwischen uns und Deutschland die Diplomatie so bald nach dem Besuch des Kaisers nach einer augenscheinlichen Besserung der gegenseitigen Beziehungen zu einem Punkte der Spannung gekommen ist. Wir erkannten plötzllich, daß die Algeirasakte und die folgende deutsch-französische Verständigung mehr ein diplomatisches Flickwerk waren, als eine Lösung des Marokkoproblems und der Fragen, die dem Problem zugrunde lagen. Es gereicht jetzt allen zum Vorteil, daß die Wirksamkeit in das Auge gefaßt werden und eine wirkliche Auseinandersetzung stattfindet. Wir glauben keinen Augenblick, daß dies ohne Opfer von beiden Seiten möglich ist.

Das Blatt belämpft weiter die Legende, daß England bestrebt sei, eine angemessene Expansion Deutschlands zu verhindern, die ihm notwendigen Zugänge zur See zu verstopfen und seine Diplomatie in der ganzen Welt zu durchkreuzen und schließlich: Wir haben keine solche Absicht und freuen uns, daß der Premierminister durch seine öffentliche Erklärung beweisen konnte, daß wir einen deutsch-französischen Ausgleich in Westafrika nicht zu verhindern beabsichtigen. Wir wünschen außerdem, ein Auskommen der Legende zu verhindern, die, wenn sie un widerprochen bliebe, der deutsch-englischen Rivalität neue Gelegenheiten und eine härtere Spitze geben würde.

Paris, 28. Juli. Wie aus Casablanca unterm 27. Juli gemeldet wird, setzt Oberst Brankiere die Operationen im Gebiet der Zaers ohne Zwischenfall fort. Die Araber boten ihm ihre Unterwerfung an.

Bekanntmachung.

Die Stadtgemeinde bedarf ca 7000 Kg. Transformatoröl, welches in öffentlicher Verdingung vergeben werden soll.

Angebote sind bis zum 14. August 1911 vormittags 11 Uhr verschlossen und mit der Aufschrift „Deliverung“ versehen unter Anschluß von Mustern beim unterzeichneten Amt L. 2. 9. einzureichen, wofür die Eröffnung in Gegenwart etwa erschienenen Interessenten stattfindet.

Angebotsformulare und Lieferungsbedingungen sind kostenlos erhältlich, auch wird jede sachdienliche Auskunft erteilt.

Bei der Zuschlagserteilung können nur solche Interessenten berücksichtigt werden, welche in Mannheim ihren Sitz haben; ferner hier ansässige Vertreter auswärtiger Firmen nur unter der Voraussetzung, daß am hiesigen Plage ein ausreichendes Lager unterhalten wird. 1402

Mannheim, den 26. Juli 1911

Städtisches Materialamt
Hartmann.

Verlobungs-Anzeigen

In modernster Ausführung. Jeder rasch und billigst
Dr. H. Haas Buchdruckerei, G. m. b. H.

Stellen finden

Vornehme Existenz!

Für neu zu errichtende Geschäftsstellen, denen größerer Rayon überwiesen wird, tüchtige, geschäftsgewandte Kaufleute gesucht. Ankaufteil-Branche bevorzugt. Erforderlich ein Barkapital von einigen tausend Mark. Jahresertrinken 6-8000 Mark. Vornehme, sichere Stellung mit dauernd steigenden Einkommen. Vertrauenswerte Herren wollen detaillierte Offerten richten unter Nr. 17164 an die Exp. d. Bl.

Welcher 7866

General-Agent

würde für das Großherzogtum Baden noch die Vertretung einer angesehenen Pferde- und Viehversicherungs-Gesellschaft übernehmen?
Auch für Tierärzte passende Gelegenheit.

1. Württembergische Vieh-Versicherungs-Gesellschaft
A.-G. in Stuttgart, Wilhelmstraße 13.

Modes.

Per sofort gesucht tüchtige erste u. zweite Arbeiterin, erste Verkäuferin
bei hohem Gehalt und dauernder Stellung. 17103
Heinrich Moritz, Pirmasens.
Putz-, Weib- und Modewaren.



zum Parison-Ölbohrer-Kauf!

Anusergewöhnlich angezeigt — Anusergewöhnliches wird geboten! 17168

Hajer-Lieferung.

Auf dem Submissionswege vergeben wir die Lieferung von 1000 Ztr. prima Hajer ganz oder geteilt, lieferbar nach unserer Wahl, sel. Compost-fabrik.

Zur Berechnung gelangt bei Mehranforderung das auf unserer Waage ermittelte Gewicht. Es wird nur musterkonforme Ware angenommen, welche nicht mehr als 3 % Befehl hat. Offerten mit Muster von mindestens halbe Liter sind mit entsprechender Aufschrift versehen bis längstens 1403 Sonntag, 7. August 1911, vormittags 11 Uhr, bei der unterzeichneten Stelle Luisenring No. 49 franco einzureichen, zu welchem Zeitpunkt die Eröffnung derselben in Gegenwart etwa erschienenen Submittenten erfolgt.

Angebote treten erst nach Anfall von 8 Tagen, vom Eröffnungstage an gerechnet, und gegenüber außer Kraft. Erfüllungsort ist Mannheim. Mannheim, 26. Juli 1911. Städtische Fuhr- und Gutsverwaltung. Krebs.

Bekanntmachung.

Den Großverkauf von Bohnen z. Ver. Nr. 20227 L. Der logen. Bohnenmarkt beginnt am Montag, den 31. d. Mts. und wird solcher auf den kleinen Plätzen O — N 5/6 Montag und Donnerstag abgehalten; auch findet der Großverkauf von Gurken, Karoffeln und Weisfrucht dalest statt. 1396
Mannheim, 25. Juli 1911. Bürgermeisterrat: Ritter.

Dung-Berzierung.

Am Montag, den 31. Juli 1911 vorm. 10 Uhr versteigert wir auf unserem Bureau Luisenring 49 das Dungeergebnis von 91 Pferden vom 31. Juli bis mit 27. August 1911 in Wochenabteilungen gegen bare Zahlung. 1390
Mannheim, 22. Juli 1911. Städtische Fuhrverwaltung. Krebs.

Grosse Wohlthätigkeits-Geldlotterie

zu Gunsten eines Ferienheims für arme schwächliche Kinder 4228 Geldgewinne und 1 Prämie bar Geld: 50 000 M. Mögl. Höchstgew. 25 000 M. Hauptgew. 15 000 M. 1 Prämie bar Geld 10 000 M. 4227 Gewinne 25 000 M. Ziehung am 19. August Loco à 1 Mk. 11 Lose 10 M., Porto u. Liste 30 Pf., empfiehlt Lotterien-Unternehmer J. Stürmer Strassburg i. E. Langstrasse 107. In Mannheim: H. Herzberger, R. 3, 17, A. Schmitt, R. 4, 10, Ang. Schmitt, P. 2, 1.

Wer leicht Fräulein gegen gute Sicherh. u. 5% Zinsen M. 100 — n. Selbsth. Off. u. Nr. 8929 an die Exp.

Verloren

Gold. Halskette mit Rubinen

von Kulsenburg über Breitenstraße bis zum Strohmatt am Freitag abend verloren. Gegen Belohnung gef. abzugeben in der Expedition d. Blattes. 8955

Vermischtes

Erholungsbedürftige Frau mit einem Kind evtl. auch zwei Kinder wäre im Monat Aug. Gelegenheit geboten, sich sehr billigen Landaufenthalt bei Waldmühlbach i. Odenw. durch Anschluß an eine Frau mit Tochter zu verschaffen. Näh. T. 4a, 7 bei Dern. 82143

Selten gebotene Erfindung!

Radwägen rentables Geschäft, konkurrenzlos (ohne Neben) in Heidelberg ist konkurrenzlos! liefert weitergegeben. Erforderlich ca. 1500-1800 Mark bar; 20 Pfennig jährlich 5-10 000 Mark verdient werden. — Geh. Off. u. S. 7 an die Exp. d. Bl. erbet. 7867

Heirat

Fr. 28 J. a., kath., 65 000 M. Verm. wünscht in Herrn (evtl. Lehrer bevorzugt) im. Heirat bekannt zu werden. Offerten unter Nr. 8981 an die Expedition.

Geldverkehr

Best. Dame wünscht auf kurze Zeit Darlehen in Höhe von 200 bis 200 Mk. pünktliche Rückzahlung. Off. aut. S. 8929 an die Expedition.

Arbeiter's Bootfahrten.

Zufolge mehrfacher Anregung heute Samstag und morgen Sonntag abend 8 Uhr Rheinfahrten
Fahrpreis 60 Pfg.
Wirtschaft auf d. Schiff. 17171
Fahrtbauer ca. 2 Stunden.
Morgen vormittag 10 Uhr Hafen-Rundfahrt.
Mittags 2 Uhr Dampferfahrt nach Worms. Fahrpreis 80 Pfg. Rückfahrt 6 Uhr.
Mittags 3 Uhr Dampferfahrt nach Altrip. Fahrpreis 60 Pfg. Rückfahrt 6 1/2 Uhr.
Die Fahrt sämtlicher Boote findet Mannheim-Rhein-Verband und Ludwigshafen Kaiser Wilhelmstraße statt.

Haasenstien & Vogler AG

Annahme-Anfrage für alle Leistungen u. Zeitungen der Welt
Mannheim P. 21

Zur Haaserei und offene Ladengeschäfte.
In jedem Haushalt spielend leicht verfügbare 3 Marken-Artikel. Verkaufspreis bis M. 1.—, 2.50 u. 3.50. Muster versende unter Nachnahme von M. 3.10. Bei größerem Abbruch bis 10 % Rabatt. Klein-Vertrieb für einzelne Aemter sichern hohen Verdienst. 7869
Anfragen zu richten sub A 6810 an Haasenstien & Vogler A.-G. Mannheim. Bitte anschnitten!

MANNHEIM RUDOLF MOSSE

Stroßmarkt O 4, 5 II
Annoncen-Annahme für alle Zeitg. d. In- u. Ausl.

Erstes Spezialbureau für Projektierung von Industriebauten sucht für Akquisition technischen Vertreter oder Ingenieur. Bureau konsultierende Maschinen-Ingenieure bevorzugt. Anträge unter W S 5874 an Rudolf Mosse, Wien 1, Seilerstätte 2. 11418

In tadelloser Ausführung liefert rasch und billigst
Dr. H. Haas Buchdruckerei, G. m. b. H.

Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten die schmerzliche Mitteilung, dass mein lieber Gatte
Karl Konrad, Bremser
im Alter von 49 Jahren nach kurzem schwerem Leiden in die Ewigkeit abgerufen worden ist.
Mannheim (Eichelsheimerstr. 18), 28. Juli 1911.
Die tieftrauernde Gattin nebst Verwandten.
Die Beerdigung findet Sonntag, nachm. 5 Uhr, von der Leichenhalle aus, statt.

Im Geistertal.

Ein Roman von der Insel Mallorca von U. und W. Hoffe.
Copyright 1911 by U. und W. Hoffe, Leipzig.
(Nachdruck verboten.)

Langsam wandelte er dahin. Manches bewundernder Blick aus flammenden Frauenaugen folgte der hohen Gestalt, aber Jamos u Cole achtete nicht darauf. Der Brief auf seiner Brust brannte wie Feuer, und er sehnte sich zu vernahmen, was die eine ihm schrieb, die unentwegt an ihn gelaubt, selbst dann noch, als er sich selber schuldig bekannte. Seine Mutter, der er doch so viel Schmerz bereitet, die hatte ja immer ein Trostwort für ihn, und er sehnte sich so sehr nach einem weichen, lieben Wort, in all der Wirrenis, die seine Seele zerriff.
Bedor er aber der Casa de Huespedas, wo er sein Reitpferd eingestallt hatte, zuschritt, trat er noch schnell in die Kathedrale, vor deren wunderbarem Portal der Mirador er loeben ansangte. Mit heiligen Schauern und Ehrfurcht blickte er auf die reich mit Arabien und Kreuzblumen verzierten, mächtigen dreiteiligen Bogen des Portales, die unten durch Heiligenbilder belebt waren.
Voll tiefer Andacht trat er in den gewaltigen Dom, her an Stelle der alten Hauptmoschee der Araber im vierzehnten Jahrhundert begonnen, und später in gotischem Stil vollendet wurde. Das gewaltige Hauptschiff und die beiden Seitenschiffe waren nicht besetzt mit frommen Betern. Die Orgel erbrauste. Weihrauchdüfte wallten durch die Kirche. Priester in goldstropfenden Gewändern bewegten sich im langen Zuge, das Allerheiligste daran, durch die Kirche. Die gotischen Spitzbogenfenster mit ihren köstlichen Malereien leuchteten ein magisches, zaubervolles Licht. Die Glöckchen der Chorknaben klangen, die Weihrauchkessel dampften in ihren schmalen Händen, und überall lagen betende Menschen auf den Knien.
Jamos u Cole sah alles wie im Nebel. Wie lange war es her, daß er keine Kirche betreten? Wie hatte er dazu den Mut gehabt, seitdem sein Leben so wertlos geworden. Die Priester schwingen die Silber und die heiligen Kerzen, die Kirchenmädchen knisterten und tauchten, und von den Seitenaltären strömte eine Fülle von Licht durch die bunten gotischen Fenster über die goldschimmernden Altäre mit ihren Schnörkeln und farbenreichem Blütenkranz.
Jetzt stand Jamos gleich links an der ersten Kapelle vor dem Altar der „Purissima“ und neigte betend das Haupt. Um ihn

ber moigte und wallte es. Die Orgel brauste und die Priester sangen.
Seine Augen haften an dem Kreuz des Gottesohnes, der mit leidvollem Antlitz so mild und vergebend zu ihm hernieder sah. Bot er nicht auch ihm, dem reinigen Sünder, den Kelch der Gnade?
Und es war ihm, als lähe er dort weit da drüben, über all die lebenden Menschen hinweg, im dunklen Chorstuhl das ernste Antlitz des Paters Tamareus. Stumm sah er dort, die bunte Kutte tief ins Gesicht gezogen, und blätterte langsam das bunte Weibbuch um.
Nein, er war es doch nicht. Die Stelle war jetzt leer, aus der Menge aber da blickt vor ihm hob sich plötzlich eine Gestalt, die Jamos u Cole einen nur halb unterdrückten Schrei auf die Lippen zwang.
Mit dunklen, flammenden, fast entsetzten Augen starrte ihm das erbliche Gesicht des Grafen Burgdorf entgegen.
Jamos wollte mit einem nur mühsam unterdrückten Jubelruf auf ihn zutreten, da wandte der Graf stolz und hochmütig das Haupt. Mit kalten, leeren Augen sah er über ihn hinweg, als hätte er Jamos nie gekannt, und im nächsten Augenblick war er unter der sich von ihren Knien erhebenden Menge verschwunden.
Jamos war an dem Altar der Purissima wie vernichtet in die Knie gesunken.
Was war das? Graf Burgdorf, der doch wie keiner an ihn geglaubt, der einzige Zeuge seiner furchtbaren, ungewollten Tat, der ihm die Flucht ermöglicht, der ihm die Mittel dazu gewährt, der an ihm gehandelt hatte wie ein Bruder, der kannte ihn nicht? Wollte ihn nicht kennen?
Schmerzlich aufstöhnend barg der Verwalter des Rosen-schlosses sein Haupt in beide Hände. Was nun? Er konnte es nicht ausdenken, nicht fassen.
Eine dumpfe Betäubung kam über Jamos. Mühselig erhob er sich. Der Dregellang war verstummt, die Kirche leer, nur hier und da noch vereinzelte andachtsvolle Träumer, und darüber hin der leise verflüchtende Weihrauchduft und der Schein der flimmernden Kerzen.
Jamos prekte seine Hände an seine klopfenden Schläfen.
Wie war das nur? Hatte ihm nicht Erling geschrieben, daß Burgdorf Inas Gatte geworden? Hatte er sich, der einst kein Erreiter war, darum von ihm abgewandt und ging er nun hin — Jamos schauderte — um ihn, wie Judas den Herrn, zu verraten?
„Nein, nein!“ schrie es wild in seiner Seele, während er sich mit mühen Schritten dem Ausgang des Domes zuschleppte.
„Es kann ja nicht möglich sein! Aber warum bin ich ihm nicht gefolgt, warum bin ich nicht zugeklungen und habe ihn fest-

gehalten?“ fragte er sich. „Warum habe ich ihn, den einzigen Zeugen des schrecklichen Geschehnisses, nicht gestellt, um noch einmal all die unklaren Ereignisse, die noch jetzt wie ein Nebel vor meiner Seele liegen, zu besprechen?“
Und wenn er dir nur auswich, um dich zu schonen?“ reflektierte der Verwalter, indem er aus dem dunklen Portal ins Freitrat und langsam die Straße entlang schritt.
„Nein, auch das ist nicht möglich. Burgdorf, wenn er auch noch so überausst war, mich hier zu finden, durfte an mir nicht absichtlich vorbeigehen.“
Schmer geübelnd schritt Jamos weiter, den Hofen entlang. Am alten Molo, der noch aus dem vierzehnten Jahrhundert stammt, war Fischmarkt und reges Leben. Am äußersten Ende des Molo ragte ein mächtiger Leuchtturm weit ins Meer. Sonnenglanz flimmerte darüber hin. Ein zweiter, kleinerer Molo, der den inneren Hafen mit den bedeutendsten Schiffswerften Palmos abschließt, nahm ihn auf. Gedankenlos, ganz benommen von dem Erlebnis, taumelte er zwischen dem bunten Hafenvolk umher, dann wandte er sich und ging mit mühen Schritten die Rebe entlang.
Ein furchtbarer Gedanke war plötzlich in ihm aufgetaucht. Wenn Ines, wie wohl anzunehmen, mit ihrem Gatten in Palma war? Wenn er sie wiedersehen mußte, der er den Gatten genommen?
„Freilich, sie hat sich leicht getrübet,“ dachte er bitter, aber dann durchdrachte es ihn wie ein Schlag, wie eine furchtbare Gewißheit: Er ist ihr Feind, weil Ines dich heilt, weil sie Genug-tuung haben will für das, was ich ihr angetan.
Menschen, Schiffe, das Meer, alles verschwamm zu einem wirbelnden Chaos vor seinen Augen, aber dann straffte sich plötzlich seine Gestalt, seine Hände ballten sich und seine Augen glühten dunkel und drohend auf.
(Fortsetzung folgt.)

Reparaturen u. Erweiterungen

elektrischer Licht- u. Kraft-Anlagen
schnell und sachgemäss. 7276
Stotz & Cie., Elektr.-Ges. m. b. H.
O 4, 5/9. — Telephon 682, 980 u. 2032.
Hauptvertretung der Osram-Lampe.

Protector: Kaiserlich-Königlich Wilhelm II von Württemberg.

Grosse Deutsche Fachausstellung für Bäckerei, Konditorei und verwandte Gewerbe

in der Gewerbehalle, auf dem Gewerbehalleplatz und im Stadtgarten verbunden mit dem 16. Verbandstag des Zentralverbandes Deutscher Bäcker-Innungen Germania 11414 vom 5. August - 21. August 1911 in Stuttgart

Mineralquelle Silberbrunnen

Natron-Lithion-Quelle I. Ranges
 künstlich empfohlen als Heil- und Tafelwasser, besonders empfehlenswert gegen Gicht, Rheumatismus und Nervenkrankheiten.
 Zu beziehen in 1/2 und 1 Liter-Flaschen durch den Platzvertreter für Mannheim und Umgebung:

Heinrich Stumpf

Telephon 4999 Beilstrasse 6.

Grossh. Hof- und Nationaltheater Mannheim. Chorschule.

Die Chorschule hat den Zweck, entstehende Lücken im engagierten Chorpersonal des Mannheimer Hoftheaters auszufüllen und auch anderen Bühnen gut vorgebildete Chormitglieder auszubilden.
 Die obere Leitung hat der Intendant; ihm sind als ausführende Organe der Chordirektor (als Inspektor) und ein Correpetitor (als Lehrer) unterstellt.
 Der Unterricht erstreckt sich auf Stimm- und Atemübungen, Notenkenntnis, Opernpartienstudien und wird an 3 Abenden der Woche unentgeltlich in den Räumen des Hoftheaters erteilt. Dauer zwei Jahre, Beginn am 1. September jeden Jahres.
 Eine Prüfung — in der Zeit vom 21. bis 31. August — entscheidet über die Aufnahme. Die obere Altersgrenze ist bei den männlichen Kandidaten auf 29, bei den weiblichen auf 25 Jahre festgesetzt. Nähere Bestimmungen sind im Hoftheater-Büro und beim Portier zu haben. Anmeldungen sind schriftlich unter Angabe von Name, Alter, Stand und Wohnung an die Hoftheater-Intendanz zu richten. Schlusstermin für Anmeldungen, 15. August.

1863 Hoftheater-Intendanz.

Friedrichs-Bart

Samstag, 30. Juli, nachm. 1/2 und abends 8 Uhr

Militär-Konzerte

Abends 8 Uhr

Schlachten-Potpourri

ausgeführt von der vollständigen Grenadier-Kapelle unter Mitwirkung eines Tambour- u. Hornisten-Corps

Infanterie- und Artilleriefener
 Bengalische Beleuchtung 150

Eintrittspreis 50 Pfg. Kinder 20 Pfg.
 Abonnenten nur gegen Vorzeigen der Karten frei!

Zur Rheinlust

Parking I.
 Ausschank von bestem hellen u. dunklen Lagerbier aus der

Aktionbranerei Ludwigshafen a. Rh.

— Reine Weine. —
 Anerkannt vorzügliche bürgerliche Küche
 Spezialität: Gebackene Rheinfische, sowie nachmittags Kaffee mit Kuchen.
 Grosse schöne Garten-Wirtschaft
 sehr beliebter Aufenthaltsort. 1634

o o o Kegelbahn o o o
 Zu recht häufigem Besuch ladet ergebenst ein
 Tel. 4400 Wilhelm Rechner, Besitzer.

Café Carl Theodor

0 6, 2 0 6, 2

Täglich großes Künstler-Konzert

bis 10 Uhr nachts
 des Salon-Orchesters Bruno Marks.
 Eintritt frei. 16007

Köln-Düsseldorfer Rheindampfschiffahrt

Tägliche Abfahrten.
 Mittags 11.40 Uhr ab und davon eingerichtet Promenaden-schiffen mit guter Kehranlage bis Bahr nach Worms, Oppenheim, Niefern, Mainz und zurück in einem halben Tag nach Köln. Abfahrt in Mannheim 8.20 abends.
 Das Frachtschiff 5.15 vermittelt den Güterverkehr für Güter bis Rotterdam sowie allen Zwischenstationen; außerdem ist mit dieser Abfahrt Anschluss an die Salondampfer ab Mainz in den Rheingau zu erhalten. 15884
 Nähere Auskunft durch die Agentur
 Franz Kessler. Tel. 240.

Opello

Samstag und Sonntag 8 Uhr
 Gastspiel des Original-Parisiens-Ensembles
 Unwiederholbar die letzten Tage des Gastspiels.
 Noch zwei neue grosse Schlager
 Der Positive
 Ein Fenster zu vermieten
 (aus der Sensationskutsch HEREGISS und Eine unruhige Nacht.
 Schluss des Gastspiels Montag, 1. Juli 1911.
 Im Café-Restaurant D'Alsace
 Künstler-Konzerte des Salon-Orchesters HANM.
 Ab 1. August Gastspiel der neuen Wiener Bühne Krone und Fessel!

Noll's

1. u. 2. HAFEN- und WALDPARKFAHRTEN.
 Dampferfahrten ab Rheinbrücke 10 und 3 Uhr, ab Friedrichsbrücke 11 und 4 Uhr. Waldparkfahrten ab Rheinbrücke u. Remerabot 1/2 8 Uhr ab wtm. Nach Speyer 2 Uhr ab Rheinbrücke. 17167

Nach Amerika mit den erkl. Doppel-schraubendampfer
 von 18000 bis 27180 Tons Wasserverdrängung der Holland Amerika Linie
 Rotterdam - New-York via Antwerpen u. M.
 bei mässigen Preisen und vorzüglicher Verpflegung.
 Abfahrten wöchentlich jeden Samstag von Rotterdam.
 Nähere Auskunft und Billete bei 17169
 Gundlach & Baerenklau Nachf.
 General-Agentur Mannheim, Bahnhofpl. 7.

Bade daheim

mit Cairn'schem Nigelnadel-Bade-Extrakt
 von ärztlichen u. wissenschaftlichen Kanonikern als unübertrefflich anerkanntes, vollkommen konsistentes, unverfälschtes Präparat von höchster Wirksamkeit gegen Rheumatismus, Nervenschwäche u. zur allg. weichen Kräftigung des Körpers.
 Baldwoll, Warte, Cel, Spiritus, Bonbons, Pfeffer, Seife, Unterleider, Pianelle etc., fast mehr denn
 50 Jahren
 gegen giftig-rheumatische Beschwerden glänzend bewährt, empfiehlt 62134
 Einlieferung für den Bezirk Mannheim:
 Peter Mack, 8 6, 37.

Landeier

zum Kochen u. Sieden per Stück 9 Pfg. empfiehlt Jakob Durler, G 2, 13
 Telefon 913. 62130

Durch Einrichtung einer eigenen Niederlage sind wir nunmehr in der Lage, unsere beliebten Biere im Fass und in Flaschen zu liefern. Ganz besonders empfehlen wir:

Dunkel Export-Bier

den meisten dunklen Bieren durch hohen Extrakt und vollen Geschmack überlegen.

Spezial-Gebräu „Fidelitas Bier“

durch Reinheit, milde Bittere und pikanten Trunk jedem Pilsner mindestens ebenbürtig.

Brauerei Schrempf, Karlsruhe

Niederlage: Mannheim, Neckarvorlandstrasse 31/33. Telephon 224.

Ballhaus-Schloßgarten

Morgen Sonntag, den 30. Juli abends von 8-11 Uhr

Grosses Konzert

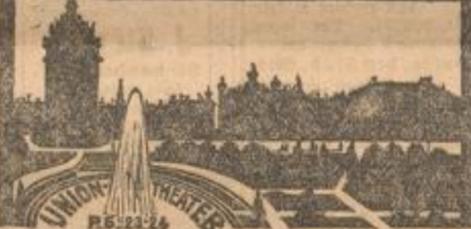
der Kapelle Petermann
 Leitung: Kapellmeister L. Becker.
 Entree 30 Pfg. 17165

Rheinpark

Heute Samstag, nachm. 5 Uhr bis abends 11 Uhr

Grosses Konzert

des österr. Damen-Orchesters „Gebirgsblume“
 7 Damen. Direction: H. Pfeil 2 Herren.
 Auffahrt: Bürgerbräuer Ludwigshafen sowie Münchener Augustinerbräu.
 Morgen Sonntag
 Konzert der Bandoneonkapelle „Rheinklang“
 N 2, 13 Wilder Mann N 2, 13
 Täglich grosse Konzerte:
 8 Damen, 2 Herren. 16620



Das große Sensationsprogramm vom 29. bis 31. Juli

Union-Theater

23|24 P 6, 23|24
 ist äusserst sehenswert!

Erstklassige Schlager

Spielplan: 17166

Der Panamakanal im Jahre 1911

(Ein Meisterwerk moderner Technik.)

Leidenschaft

(Dramat. Scene von Bourgeois.)

Little Hans ist zu klein | Tontrolli kann alles

(Grotteske.) (Posse.)

Das Geheimnis der Palme.

(Drama, auf Cuba aufgenommen.)

Union-Woche. | Eine Wette.

(Aktuelle Revue.) (Drama.)

Die herrliche Pfalz

(Herrliche Originalaufnahme.)

Für die Bade-Reise

empfehle ich der geehrten Damenwelt eine ganz besondere Neuheit, die geeignet ist, stets zum sofortigen Gebrauch mit derselben in einigen Minuten herzustellen. Aus den feinsten, farbreichen Haaren angefertigt, liefert ich solche von 3 Mk. an. 5457

Ad. Arras, Q 2, 19|20

im Eckhaus des Herrn Fr. Pledler.

Waldhändler der Stadt Mannheim und Umgebung.

Am 30. Juli ds. Jds., nachmittags 5 Uhr findet im Lokal Carl Theodor, O 8 eine

allgemeine Waldhändler-Verammlung

statt und bitten wir im Interesse der überaus wichtigen Tagesordnung um vollzähliges Erscheinen.
 Die Einberufer.

Bad Sickingen zu Landstuhl im Pfälzerwald

Das einzige Fangemoorbad!

Fangemoor-Kuren mit hervorragenden Erfolgen bei akuten, sowie veralteten Gelenkleiden, bei Ischias und Frauenkrankheiten
 Sanatorium für Nervöse und Erholungsbedürftige!
 Vorzügliche Wohnungs- und Verpflegungsverhältnisse in dem dazugehörigen Waldkurhotel.
 2 Anstaltsärzte! :: :: Röntgeninstitut!
 Prospekte und Berichte frei durch 244
 die Kurverwaltung
 Ph. Finger.

Schöner Luftkur- und Ausflugsort ist das idyllische neue Pension u. Hotel-Restaurant „Siebenmühlental“

Heidelberg, 15 Min. v. d. Elektr. Bahn. Telefon 522.
 Ruhige prächtige Lage, am Wald- und Hocheraud, herrliche Spaziergänge ins Hochgebirge und Neckartal. — Neu eingerichtete Fremdenzimmer. — Pension von 4 Mk. an — Restauration zu jeder Tageszeit, Diners u. Soupers von 1.50 Mk. an. — Eigene Konditorei, 5 Export-Biere und Weine. Grosse Saal, Nebenzimmer, Kellereiwirtschaft und Garten. — Auch passend für Vereine u. Festlichkeiten. 284
 Besitzer: Emil Hess aus Mannheim.

Vollgräd. Solbad u. Luftkuraort Rappennau Grosse Heilerfolge

Eisenbahnlinie Heidelberg-Bellbrunn. Tel. 6 Amt Wimpfen

Bad-Hotel zur Saline

neb. Sophie-Luisenbad m. schön. Aussicht. 4 hohe luft. Zimmer. Groß. schatt. Garten in unmittelb. Nähe prächt. Park- u. Hochwäldungen. Vorz. Verpflegung Billige Pension. Kinderspielplätze. Auto-Garage. Man verl. Prosp. Leonh. Egly. 7655

Höhen-Wald-Kurort südlicher badischer Schwarzwald

841 m **Todtmoos** 841 m
 u. M. Hotel und Kurhaus Todtmoos I. Rg.

150 Zimmer und Salons. Unvergleichlich schöne Lage. Hotel-Park mit Wald, verbunden direkt vom Hotel 100 7865 Meter lange, 6 Meter breite Wandelhalle.

Kurbad „Luisenbad“

Moortpackungen (eigens grosse Eisenmoorfelder). Zander-Institut. Luft- und Sonnenbäder. Diätbehandlung. Heil-Anstalten: Chronische Nerven- u. innere Krankheiten, Gicht, Rheumatismus, Gelenkleiden, Neuralgie.
 Lungenkrankte ausgeschlossen.
 Leit. Arzt: Dr. Hülsemann. Prosp. grat. L. Wirthle.

Schönwald

Im Herzen d. Schwarzwaldes

Kräftige Gebirgsluft.

1000 m. ü. d. M. Eisenbahnstation Triberg der bad. Schwarzwaldbahn, 1/2 stunde oberhalb der berühmten Wasserfälle.
 Hotel und Kurhaus Schönwald Familienhotel I. Ranges mit 3 Nebengebäuden, ruhig gelegen, 300 Betten (mit Gasthof Adler). Frische, massiv. Bau u. Dampferheizung in allen Räumen, elektr. Licht. Einz. Hotel am Platze mit grossen eigenen Waldwegen unmittelbar dem Kurort und den vorz. Gärten des Kurhauses verfügbar. Eigene gr. Parkanlagen, Tennis- u. andere Spielplätze, 20 Balkone u. ged. Veranden für 250 Personen mit prächt. Aussicht. Bekannte vorz. Verpflegung. Mahlzeiten an kleinen Tischen serviert. Prospekte bereitwillig durch L. Wirthle, Besitzer. 7862

Aug. Weiß

empfiehlt sein Lager in schwarzem und farbigen Herren-Anzug- u. Hosenstoffen, Damenstoffen, Weberzweckstoffen u. zu bekannt. billigen Preisen in nur guten Qualitäten ::

F 1, 10 Marktstr. ::

Fortwährend alle zu herabgesetzten Preisen

9504

Werkführer- und Monteur-Schule Mannheim.

Das neue Schuljahr beginnt am 1865
Donnerstag, 14. September 1911, vormittags 8 Uhr.
Die Schule hat den Zweck, Mechaniker, Schlosser, Eisen-
brecher zu tüchtigen Vorarbeitern, Monteuren und Betriebs-
beamten heranzubilden. Sie zu befähigen, Werkstätten
und kleinere Fabriksbetriebe selbstständig zu leiten.

Es findet nur Tagesunterricht statt. Kursdauer
10 Monate.

Aufnahmebedingungen.

- a) Zurücklegung des 18. Lebensjahres;
- b) der erfolgreiche Besuch einer Gewerbeschule oder
gewerblichen Fortbildungsschule, oder der durch eine
Prüfung zu erbringende Nachweis einer sonstigen
gleichwertigen Vorbildung;
- c) eine mindestens 4-jährige Werkstättenpraxis einschließlich
der auf bestimmten Lehrzeit;
- d) der Nachweis guter Führung.

Das Schulgeld beträgt 26 Mark, außerdem ist ein Ein-
trittsgeld von 5 Mark zu entrichten.
Anmeldungen unter Aufsicht der in der obigen Zeile
finden spätestens bis 6. September 1911 an den Vorstand
der Gewerbeschule zu richten, woselbst auch weitere Auskünfte
erteilt wird.

Mannheim, den 4. Juli 1911.

Gewereschulrektora:
Schmid.

Geschäftsveränderung und Empfehlung.

Meiner verehrten Kundschaft und jegigen Nachbarchaft teile ich
mit, daß ich mein Spengler- und Installationsge-
schäft von der Auguststraße nach N 3, 2
verlegt und gleichzeitig eine Reparatur- und Schweißstätte für
Aluminium-Geschäfte und Schweißgeräte fertiger Art
nach meinen patentierten angeordneten Verfahren errichtet habe,
für dessen größte Haltbarkeit ich garantiere. 17166

- Kannache erhalten von Reparaturen sind:
- F. Weikel, C. S. Jos. Blum, D. I. S. Metzger
& Oppenheimer, E. S. 12, S. Raphael, G. S. 7,
Gebr. Schwabenland, O. 7, 9. Kirner, Kam-
merer & Co., R. 1, 15/16, Gebr. Wisler, S. 1, 2,
Adolf Beer, S. 1, 8, F. Kaiser, Friedrich, H. 4,
Armbruster, Schlegel, H. 6, H. 6, Schwarz,
S. 1, 10, Max Grombacher, Wollsch, S. 1, 6,
Ferd. Weill Nachf., Ludwigshafen, Ludwigs-
str. 1, Emil Beer, Ludwigshafen, Ludwigshafen 40, Jakob
Schmitt, Ludwigshafen, Eggensteinstr. 17/18.

C. Fliegelskamp Installationsgeschäft, N 3, 2.

Patentbedachung 'Dachperle'

D. R. P. u. Ausland-Patente. D. R. W.
als harte Bedachung überall anerkannt.

Bis 31. Dez. 1909 ca. 80000 qm ausgeführt bezw. in Lizenz vergeben.
" 1. Aug. 1910 ca. 260000 " " " " " "
" 1. Juli 1911 ca. 800000 " " " " " "

Bei sehr geringem Eigengewicht besitzt Dachperle eine vor-
zügliche Isolierung.

Zeugnisse über Isolierung Feuersicherheit und Feststellung
des Gewichtes der Kgl. Techn. Hochschule in München stehen zur
Verfügung.

Kostenvorschläge werden ohne jede Verpflichtung des Auf-
traggebers ausgearbeitet. 17155

Uebernahme kompletter Bedachungen.

Ausführungsberechtigung:

Müller & Esselborn, Dachdeckerei u. Gerüstbau

Ludwigshafen a. Rh. Mannheim
Oggersheimerstr. 18. Tel. 164. Rheinustr. 10. Tel. 4502.

Möbl. Zimmer

B 7. 9 paterte, einf. möbl.
Zim. preiswürdig zu
vermieten. 24082

H 1. 5 Stettinstraße 4 Tr.
sch. möbl. Zimmer
zu vermieten. 29884

L 2. 10 pat. gut möbl. Zim.
per sofort u. v. 2971

L 4. 9 1 Z. u. 1 bad. möbl.
Zimmer an best. Adress
zu verm. 2982

Q 7. 27 pat. möbl. Zimmer
lof. zu verm. 2984

Oh. Konstr. 27, 1 Z. 11.
u. 11. v. Hausbahnhof, elek.
möbl. Wohn- u. Schlafzim. u. elektr.
Licht, bei all. Wittern p. 1. Sept.
an besseren Herrn als Adressierten
zu vermieten. 2409

In schöner Lage des Luisenrings find 3 Zimmer

(Wohn- und Schlafzimmer)
mit Bureau separat möbl.
lier: oder unmoblier: mit Ver-
brennung zu vermieten.
Offerten mit Nr. 29926 an
die Expedition d. Bl.

Gr. Merzstr. 6

1 Z. u. 1
möbl. Wohn- u. Schlafz. u. 1 od.
2 bef. Herden ev. geteilt zu verm.
24050

Kleine Merzstraße 3

(Nähe Bahnhofs) 3 Z. 1 od.
schön möbl. Zimmer sep. bei
ruhiger Familie per 1. Aug.
zu vermieten. 2605

Parkring 1

schön möbl. Zimmer vom 1.
August ab mit freier Aussicht
auf d. Rhein mit o. ohne Pension,
zu ertr. B. 21441. 23010

Ruppertsstraße 6,

4. St., schön möbliertes Zim-
mer zu vermieten. 24018

Rheinstraße 3, 4. Stock

Schön möbl. Balk. u. Zim. an
best. Herrn lof. zu verm. 2988

Rheinstraße 15

11. fein möbl.
u. ab. Schlafzimmer u. 1 od.
2 bef. Herden ev. geteilt zu verm.
24050

Wohn- u. Schlafzimmer

elegant möbl. an sol. Herrn
preiswert zu vermieten 24014
Räuberstr. F 6, 23/24, im
Heren-Kittel-Gebäude.

Katholische Gemeinde.
Jesuitenkirche. Samstag, den 29. Juli 1911. Von
4 Uhr an Beichtbescheid. 6 Uhr: S. S. S.

Dr. med. Babucke Special-Arzt.
Rud. Witwitsky, speziell für
Haut- u. Geschlechtsleiden
Harnröhrenkrankungen, Ausschläge, Syphilis, vorzei-
lige Manneschwäche, Frauenleiden. 17099

Frankfurt a. M., Kaiserstr. 60.
am Hauptbahnhof
Schmerzloses rasches Heilverfahren ohne Quecksilber
Rasche Heilungen nach Ehrlich-Rata 606
(Nach Professor Ehrlich genügt eine Einmalige
Einspritzung mit Salvarsan zur Heilung der Syphilis.)
prechstunden: 11-1 u. 4-8 Uhr. Sonntags 10-1 Uhr.

Haushaltungs-Kochschule und Damenheim
Mannheim L. 3. 1
unter dem Protektorat J. K. Hoh. der Grossherzogin Luise
Eröffnung am 16. Septemb. 1911
Jährlich 2 Haushaltungskurse von je 5 Monaten
und 4 Kochkurse von je 3 Monaten.
Anmeldungen, Prospekte u. Auskunft L 3, 1 vom. 10-12 Uhr
60852 **Frauenverein Mannheim.**

Zuschneideschule Grünbaum,
K 1, 13.
Beginn der neuen Kurse am 4. September
Anmeldungen bis 7. August erbeten.
Laura Grünbaum, akad. gepr. Zuschneidelehrerin
K 1, 13.
(15166)

kleinere Familienhäuser mit Garten an der Beten-
straße, 8-11 Zimmer,
vornehmste Lage, konj. einger. Preis 38-40 Tausend zu verkaufen.
Näheres: bei Architekt Metz, Heidelberg, Ludwigshafen 10.
16598
Telefon 390.

Bürgerausschusssetzung in Neckarhausen.

Neckarhausen, 27. Juli.

Gestern Abend hat hier unter dem Vorsitz des Bürgermeisters
Saumann eine Bürgerausschusssetzung stattgefunden unter
folgender Tagesordnung: 1. Ergänzung des Bürgerausschusses
für das zum Gemeinderat gewählte Mitglied Peter Fied; 2. Er-
weiterung der Strahlentwässerung (Kanalkörperung) in der Silba-
und Gartenstraße; 3. Aufnahme eines Darlehens von 100 000 M.
zur Befreiung der Kassen für verschiedene Unternehmungen.
Zu Punkt 1 bemerkten wir, daß aus der Wahl als Ausschussmit-
glied Johann Bach hervorging. Punkt 2 wurde einstimmig
und beifolgend angenommen, während bei Punkt 3 eine lebhaftere Dis-
kussion einsetzte. Durch den Vorsitzenden wurde hierzu bekannt
gegeben, daß ein Anlehen von 100 000 Mark bei der Landes-
versicherungsanstalt in Karlsruhe zu 4 % Zins und 1 % Amor-
tisation zu bekommen sei und bis November und Dezember 1. J.
abgezahlt werden kann. Der Gemeinde erwächst unter diesen Be-
dingungen ein jährlicher Aufwand von 6000 M., wodurch eine
endgültige Tilgung nach 42 Jahren eintritt. Durch den Vertreter
der sozialdemokratischen Partei, H. A. M. Weg, wurde eine
14-proz. Amortisation vorgeschlagen, so daß diese Schuld nach 34
Jahren abgelöst sei. Die namentliche Abstimmung ergab jedoch
nach triftiger Erklärung durch den Vorsitzenden die einstimmige
Annahme des Gemeinderatsbeschlusses.

Bis zum Eingang des Geldes von der Landesversicherungs-
anstalt wurde zur sofortigen Bezahlung der Unternehmer nach
Ausführung der übertragenen Arbeiten interimistisch ein Anlehen
von 100 000 M. bei der Reichsbank in Ludwigsburg unter 5 %
Zinsung gemacht. Auch dies wurde einstimmig gutgeheißen.
Nach Bekanntgabe, daß eine provisorische Wasserleitung mit
Motorbetrieb in dem künftigen Schulhausbau eingeführt
werde, gab der Vertreter der sozialdemokratischen Fraktion deren
prinzipiellen Standpunkt dahin kund, daß nicht für ein einzelnes
Haus, sondern für die ganze Gemeinde die Wasserleitung von
bringenber Notwendigkeit sei. In beschleunigter Weise mögen
daher die Vorarbeiten in Angriff genommen werden, so daß nach
etwa 1 Jahr durch event. Anschluß an Öbigen die Gemeinde
mit Leitungswasser versorgt wäre. H. A. M. Oberlehrer Gär-
tner erklärte nun im Namen der Lehrerschaft, daß ohne Wasser-
leitung kein Lehr- und Schulhaus nach Fertigstellung bestehen
würde; da es eine unvernünftige Zumutung wäre für eine Familie
sämtliches Wasser in den 3. Stock zu tragen. Die Lehrerschaft
würde sich verpflichten, für die Betriebskosten, d. h. für den von
der Gemeinde festzusetzenden Wasserzins aufzukommen, wobei
er bemerkte, daß nach eingesehenen Erläuterungen die Mehrkosten
für Motor- und Zuleitungsrohr sich etwa auf 500 M. stellen
würden.

Die Absicht des sozialdemokratischen Vertreters war nach
dessen weiteren Ausführungen nicht etwa die grundsätzliche Ab-
scheidung des Motorbetriebes für Wasserleitung im Schulhaus,
sondern mehr die, durch evtl. Verzögerung dieser Mehrkosten
den Gemeinderat zu einem beschleunigten Tempo in der Wasser-
leitungsfrage zu veranlassen. Eigentümlich klangen zu dieser Frage
die Ausführungen zweier Zentrum-Bürgerausschussmitglieder.
So meinte H. A. M. Schredenerger (Ankerwirt), die Lehrer
sollen es machen wie die übrigen Ortsbewohner, d. h. ihr Wasser
tragen. — H. A. M. Josef Hund beweist die angegebene
Kostenberechnung und glaubt, daß durch Einlegung der Wasser-
rohre wieder unnötige Reparaturarbeiten entstehen würden.
Dagegen nahm sich H. A. M. Döberich warm der Sache an.
Das sich zu keiner Partei bekennende H. A. M. Glasermeister
Sturn nimmt den Standpunkt der Sozialdemokratie ein. Nach-
mals führt H. A. M. Oberlehrer Gärtners aus, daß trotz Auf-
stellung eines Motors die für den Schulhausbau bewilligte
Summe von 55 000 Mark nicht überschritten werden und daß
durch Zahlung eines erhöhten Wasserzinses nach Abherbetrieb-
legung und Verkauf des Motors der Gemeinde kein Schaden

erwachsen würde. Zum Schluß wurde über eine schriftliche
Anfrage der sozialdemokratischen Partei wegen Verwendung von
Altmaterial im Schulhausbau verhandelt. Hierüber gibt der
Bürgermeister Laumann u. a. entsprechenden Aufschluß dahin,
daß das von den Unternehmern entnommene Altmaterial von diesen
als neu bezahlt werden muß. Gemeinderat Fied führt aus,
daß diese Angelegenheit ihn selbst sowie das H. A. M. Wolf als
Unternehmer betreffe, indem er die Wegnahme von Altmaterial
zugibt, glaubt er vertragsmäßig berechtigt gewesen zu sein. Erst
nachträglich habe er erfahren, daß dies irrtümlich sei. Diese für
das Zentrum etwas peinliche Angelegenheit kam nicht zur vollen
Aussprache, da sich während diesbezüglicher Ausführungen des
H. A. M. Weg plötzlich das Zentrum vom Sitzungssaal teil-
weise entfernte und hierdurch die Bürgerausschusssetzung beschluß-
unfähig machte.

Landwirtschaft.

* Die große Hitze hat dem Viehhandel ganz erheb-
liche Verluste gebracht. Von überallher kommen die
Nachrichten, daß Viehtransporte, und zwar besonders Schweine,
tot an ihrem Bestimmungsort ankommen sind. Hauptursache
Stuttgart, Mannheim, Heidelberg, Karlsruhe, Mühlheim,
Wien, Konstanz u. a. Bremen usw. wurden von den Verlusten
betroffen. Es wird behauptet, und zwar bis heute ohne Wider-
spruch, daß die Tiere unterwegs nicht, oder zu wenig getränkt
worden seien. Es ist, so schreibt die „Eld- und Mitteldeutsche
Viehhändlerzeitung“, wirklich nötig, daß sich die Bahnbetriebsunter-
nehmen endlich mit dieser Kalamität, die jeden Sommer mehr oder
weniger häufig vorkommt, ernstlich beschäftigen. Den Viehhänd-
lern und Viehhändlern werden für den Transport von Schlachtt-
tieren alle möglichen Vorschriften gemacht und im Namen des
Tierärztlichen Service Kassen auferlegt; aber die Bahnbetriebs-
unternehmen, die doch in den Händen der Staatsverwaltung sind,
die sorgen nicht für das Nötigste. Man müßte doch meinen,
daß der Staat, der im Interesse des Tierzuchtens so reich bei der
Hand ist, Verordnungen — für andere — zu erlassen, doch
eigentlich mit gutem Beispiel voranzugehen hätte. Warum wer-
den denn eigentlich nicht Wagen gebaut, die mit Tränktrögen
versehen sind und warum werden diese nicht auf jeder Sta-
tion, auf der genügend Aufenthalt ist, geleert und mit frischem
Wasser gefüllt? Dann würde den Tieren auch die größte Hitze
nicht viel Schaden tun können. Es ließe sich zweifellos auch ein-
richten, daß in den Sommertagen die Viehwagen rascher be-
füllt werden könnten. Man könnte doch Klänge für das
Vieh zusammenstellen und einzelne Viehwagen eventuell mit den
Personenzügen befördern. Doch das ist Sache der Bahnbetriebs-
unternehmen; aber daß etwas geschehen muß, das ist doch klar. Man
kann nicht jeden Sommer diese enormen Schädigungen an
Rationalvermögen (ganz abgesehen von der Tierquälerei, die
damit zusammenhängt) geschehen lassen. Eile ist dringend nötig.

Aus dem Großherzogtum.

* Kastatt, 27. Juli. In dem Übungsmarsch von 16
Stunden Dauer, den, wie der „Vollstreub“ berichtet, das
Infanterieregiment Nr. 111 trotz der großen Hitze am Sam-
stag unternommen hatte und bei dem nicht weniger als ungefähr
hundert Soldaten schlapp geworden seien, teilt das „Kast. Z.“
mit: Am Samstag brach das 111. Inf.-Regt. zu einer Ge-
schicktsübung schon in den frühen Morgenstunden auf. Die
Übung begann bei Kastatt, also nach einem Umarsch von etwa
10 bis 12 Kilometer und zog sich dann das Gebirge entlang
bis nach Waldprechtweier, das von Kastatt 8 bis 9 Kilometer
entfernt ist. Während der heißen Tageszeit rastete das Regt-
ment im Walde, wo auch abgesehen wurde. Erst am Spätnach-
mittag wurde der Rückmarsch angetreten, jedoch die Übung,
die in ihren einzelnen Phasen den üblichen Umfang nicht über-
schritt, eine Gesamtdauer von 16 Stunden umfaßte, nicht aber
der Marsch derart lange dauerte. Bei der drückenden Schwüle
war die Zahl der Schlappen allerdings beträchtlich, doch ist in
keiner Kompagnie irgend ein ernstlicher Unfall vorgekommen.

Die ganze Übung hat vielmehr im übrigen einen durchaus
normalen Verlauf genommen.
* Heberlingen, 27. Juli. Bei Dagenau ist der 2-
jährige Sohn des Fischermeister Käßler beim Baden ertrunken.
Der junge Mann hatte sich in der Dunkelheit an einer mit
Schlingpflanzen bewachsenen Stelle verwickelt und sank dort
unter.
* Rabsitzell, 27. Juli. In Diggeringen brannten die
Anwesen des Badermeisters Schwarz und des Landwirts Schwei-
zer vollständig nieder.
* Engen, 27. Juli. Drei hier wohnhafte Arbeiter der
Nittlingsfabrik, die bei dem Brandunglück ihre Hufe verloren,
erhielten von der Fabrikleitung eine namhafte Unterstützung von
zusammen 400 Mark ausbezahlt. — Von Konstanz wurden in den
letzten Tagen ca. 1400 Mark Unterstützungsgelder zugewiesen.

Pfalz, Hessen und Umgebung.

* Friesenheim, 25. Juli. Eine Reitertruppe hat
hier einen regelrechten Raubzug durchgeführt. Die Bande
drang, während alles im Felde tätig war, in ein Haus ein und
raubte dort, was nicht nieder und nagelst war, u. a. Haushal-
tungsgegenstände, zwei Kisten Flaschenbier, zehn Säbner,
Schüsseln legten sie das friedlich im Kinderwagen schlafende
Kind in ein Bett und ließen den Kinderwagen mitgehen.
Dieser diente wohl als Transportmittel für die gestohlenen
Sachen.
* Neustadt, 28. Juli. Nur noch wenige Tage trennen uns
von dem am nächsten Sonntag den 30. Juli beginnenden
und bis zum 2. August einseh. dauernden Schwanenwald-
gau-Verbands-Schützenfest. Der hiesige Schützenverein,
dem die Ausföhrung des Festes übertragen wurde, hat die große
Arbeit, die dies bedingt, bis auf die letzte Hand erledigt und
lebt nun der frohen Hoffnung, daß seine Mühe und Arbeit auch
von Erfolg gekrönt sein wird das Fest sich zu einem recht schönen
gestalten wird. Hunderte von Einladungen und Programmen
sind hinausgegangen an die werten Brudervereine u. Schützen-
brüder, wie an die Freunde und Gönner des edlen Schießsports
und lebt ein großer Besuch des Festes im Aussicht. Mit allen
lieben Bekannten sind auch alle werten Schützenbrüder herzlichst
zu dem Feste eingeladen und nicht nur der Schützenverein, son-
dern auch die Stadt Neustadt und ihre gastfreundliche Einwoh-
nerschaft — die ihrerseits alles zu einem frohen schönen
Gelingen beiträgt — entbieten schon heute allen Teilnehmern:
Freundlichen Willkommen beim 13. Schwarzwaldgau-Verbands-
Schützenfest!
* Freinsheim, 27. Juli. Der hiesige Obstmarkt stand
von Sonntag ab bis heute fortgesetzt unter dem Zeichen großer
Bedröcktheit. Trotz des fortgesetzten starken Angebotes konnte
die Nachfrage zumeist nicht vollständig befriedigt werden. In-
folge dieses Umstandes, wohl aber auch infolge des durch die
Dürre hervorgerufenen Abfallens des Obstes von den Bäumen
konnten die hohen Obstpreise sich größtenteils behaupten. So
wurden Birnen zu 14 bis 24 M., Apfelsinen zu 22 bis 35 M.,
gewöhnliche Sorten Frühbirnen zu 7 bis 11 M., bessere und
beste Sorten zu 13 bis 15 M., gewöhnliche Sorten Äpfel zu
9 bis 11 M., bessere zu 12 bis 15 M., Pfäumen zu 14 bis 15
M., gelbe Pfäumen zu 18 bis 20 M., türkische Äpfel zu
20 bis 21 M., Königsbader und Wähler Frühweischen zu 19
bis 22 M., gelbe Zwetschen zu 22 bis 23 M. und Mirabellen
bis zu 24 M. der Zentner abgesetzt.
* Otterberg, 28. Juli. Ein Gauerstücker trug sich
hier am Sonntag Abend zu. Kam da ein geldbedürftiger Fuhr-
mann mit einem Pferd und Rollwagen und bot dem Pferde-
mehrer Kaufmann und dem Rader Martin Münchshwender
das Fuhrwerk zum Kauf an. Die Genannten gingen auf den
Leim und kauften dem Fuhrmann das Pferd samt Geschirr und
Wagen um billigen Preis ab. Wie sich erkaunte die Ge-
preßten, als heute Abend der rechtmäßige Eigentümer des
Pferdes und des Wagens, ein Herr Dellmuth aus Kastatt,
launern, dem das Pferd samt Wagen gestohlen worden war,
erschien, und sein Eigentum wieder in Besitz nahm. Von dem
frohren Gauer fehlt bis jetzt jede Spur.

Auszug aus dem Standesamts-Register für die Stadt Mannheim.

Verkündete.
18. Hauptlehrer Joseph Schützler und Anna Reicher.
19. Kfm. Karl Hutz und Anna Schrad.
20. Kfm. Ernst Kaufmann und Alice Hanau.
21. Kfm. Josef Münzschneider und Hilba Böhm.
22. Ingenieur Dr. phil. und jur. Alfred Haselmann und Erna Ritter.
23. Spenglermstr. Otto Nihm und Pauline Schweifer.
24. Schuhmachermstr. Math. Erny und Friederike Hering.
25. Install. Hubert Schütte und Emilie Grether.
26. Arbeiter Adam Wegga und Luise Wänd geb. Glöckler.
27. Schloss. Friedr. Ehrlich und Anna Rohleder.
28. Schlosser Ludwig Döngel und Karol. Rau.
29. Schreiner Adam Stephan und Maria Steinföng.
30. Fabrikdirektor Max Ballenberg und Johanna Heller.
31. Maschinist Marinus Stiermann und Verta Ernst.
32. Metzger Wb. Scholl und Maria Kerner.
33. Milchhändler Sebast. Hirsch und Kath. Viebinger.
34. Eisenbrenn. Friedr. Schneider und Anna Wiegert.
35. Aufst. Hs. Waltemath und Dorothea Vogt.
36. Schuhm. Alfred Jhr und Luise Dohm geb. Schütt.
37. Kfm. Karl Lohm und Renia Dittschheim.
38. Verm. Atnar Jos. Köhler und Anna Deppisch.
39. Galvaniseur Gg. Stelzer und Anna Böhm.
40. Friseur Albert Hesh und Magda Wittmann.
41. Fabrikarb. Hugo Albert und Christina Maier.
42. Anstl. Jos. Alter und Frida Gros.
43. Masch.-Schloss. Hs. Haller und Karoline Kistner.
44. Eisenb. Otto Gebhard und Magda Arnold geb. Gassert.
45. Kfm. Arno Tröner und Luise Christianen geb. Schmies.
46. Eisenbahn-Affist. Gg. Hesel und Magda Moninger.
47. Condit. Jnl. Borech und Kathilbe Nielsenberger.
48. Bierführer Otto Damm und Katharina Dam.
49. Glasdreiner Robert Lorenz und Eva Wachauer.
Getraute.
20. Metz. Karl Brand und Kath. Schliehmann.
21. Kfm. Maximil. Dietrich und Edith Seaffer.
22. Fleischbierbl. Karl Dörr und Barbara Schmauer.
23. Dekorateur Hs. Ruf und Maria Bongard.
24. Kunsthändler Hugo Schoen und Babette Diehl.
25. Kfm. Joh. Bly und Susanna Seih.
26. Elektromont. Otto Mann und Magda März.
27. Steinh. Joh. Bögel und Sofie Riebermann.
28. Schloss. Frz. Anger und Maria Stüber.
29. Schloss. Herm. Ernst und Anna Fischer.
30. Kfm. Robert Euse und Marie Wieland.
31. Hofenarbeiter Peter Grein und Magda. Anton.
32. Schloss. Joh. Heli und Margarete Barth.
33. Maschinenformer Peter Hesh und Karolina Branch.
34. Maurer Wlb. Höllmüller und Karoline Schneebeli geb. Wölfl.
35. Kfm. August Dometer und Ernestine Hagenborn.
36. Fabr.-Arb. Adam Jöst und Eva Aufnagel.
37. Schuhm. Friedr. Karst und Marg. Bitty.
38. Müll. Jos. Schwarz und Sofia Entsch.
39. Schmied Hr. Wellenreuther und Elisabetha Roe.
40. Bad. Adam Dillmann und Nina Marian.
41. Tagl. Adam Eiser und Anna Gassert geb. Morlod.
42. Kfm. Paul Grün und Martha Rothe.
43. Blattenleger Ludw. Heschelwerdt und Elisabetha Sid.
44. Kfm. Karl Lehmann und Wilhelmine Gutz.
45. Kfm. Theob. Kahl und Emilie Wittner geb. Köhnte.
Geforbene.
17. d. verh. Mag.-Arb. Joh. Braun, 32 J.
17. Marie Josefina geb. Winter, Ehefrau des Hofenaufl. Karl Scholl, 52 J.
17. Anna Elif. geb. Lorenz, Ehefrau des Bäckermstr. Wlb. Weih, 38 J.
18. Elfa, T. v. Herrschaftskutschers Martin Reheler, 12 J.
17. d. led. Gärtn. Phil. Abach, 33 J.
18. d. led. Sattl. Josef Dösch, 21 J.
18. Elif., geb. Brumm, Wwe. d. Schuhm. Joh. Wb. Ruch, 73 J.
18. Rob., S. d. Form. Josef Bergdolt, 5 M.
18. d. verm. Privatm. Andreas Durler, 61 J.

18. Lina Josefina, T. v. Bahnarb. Adolf Martin, 1 M.
18. d. led. Dienstmädch. Helene Brangreb, 15 J.
15. d. verh. Privatm. Philipp Obert, 78 J.
18. Magd. geb. Haus, Ehefr. d. Kontiniers Mich. Thomas, 63 J.
18. Karl, S. d. Maur. Frz. Jnl. Schenk, 6 M.
18. d. led. Kleiderm. Rosa Karol. Luise Johmann, 20 J.
19. Alfred Erwin, S. d. Wädrermstr. Christian Pfeiffer, 1 J.
15. Ernst Walter Theob., S. d. Wirts Frdr. Seip, 2 J.
18. Jakob, S. d. Form. Jnl. Weinbrecht, 1 M.
18. d. led. Kunsthändler Ernst Josef Joh. Frdr. Heinrich, 31 J.
20. Helene Maria, geb. Engelmann, Ehefr. d. Direktors Stefan Steinmech, 42 J.
20. Valentin, S. d. Kesselschmieds Peter Strein, 9 M.
20. Karl Joh., S. d. Fuhrm. Valent. Fischerdösch, 1 J.
19. Christina geb. Horschütz, Ehefr. d. Flagauff. Fr. Dietrich, 33 J.
19. d. verm. Schuhmach. Gg. Wlb. Gunkel, 72 J.
20. d. verh. Privatm. Gg. Stahl, 53 J.
21. Gg., S. d. Magazin. Gottlob Kref, 9 M.
21. Augustin Jnl., S. d. Schmieds Wendel Karcher, 28 J.
21. Rudolf Walter, S. d. Schrein. Jnl. Schuster, 1 J.
20. d. led. Tagl. Josef Günsti, 35 J.
22. Elfride, T. v. Schloss. Valentin Bauer, 15 J.
22. Hilba, T. v. Werstarb. Johs. Brenneisen, 7 M.
21. Frdr. Herm., S. d. Signalwärt. Wlb. Fuchs, 3 M.
21. d. verm. Privatm. Andr. Lauer, 71 J.
21. Otto, S. d. Zigarenm. Josef Hochstetter, 6 M.
19. d. led. Marmorhauereier Martin Vierdermann, 38 J.
22. Marg., geb. Pfästerer, Ehefr. d. Schriftf. Max Vierengel, 62 J.
22. Beronila, T. v. Schlossers Frdr. Kleebach, 4 M.
22. d. led. Dreher Gg. Wängli, 19 J.
24. Maria Eva, T. v. Hofenarb. Wlb. Rabinger, 3 M.
24. Antonie, T. v. Friseurs Erwin Kösch, 5 M.
24. Berner Karl, S. d. Dekorateurs Wlb. Göpfrich, 3 M.
23. Otto, S. d. Tagl. Frdr. Kiefer, 11 M.
22. d. verh. Lokomotivführer A. D. Frdr. Leonh. Jäger, 65 J.
22. d. verh. Schneidermeister Jakob Köchel, 50 J.
22. Christina, geb. Walther, Wwe. d. Tagl. Wlb. Wilhelm, 80 J.
23. Magd., geb. Weber, Ehefr. d. Gärtm. Eduard Einsiedel, 54 J.

25. Wilhelm Joseph Dösch, Tagner und Kath. Köhn.
25. Karl Grünig, Schlosser und Auguste Antonie Stern.
Getraute:
22. Johann Adam Scheuermann, Fabrikarbeiter und Anna Marie Esterle.
22. Andreas Wolf, Käfer und Marie Gierl.
22. Friedrich August Schmidt, Schreiner und Elisabeth Franziska Burkart geb. Fröstler.
22. Jakob Fischer, Kfm. und Elisabeth Luise Wolf.
22. Karl Reumeyer, Bäcker und Marie Köhler.
22. Philipp Rutt, Ackerer und Barbara Weih.
Geburten:
16. August Ludwig Heinrich, S. v. Ludwig Viktor Hugo Kasing, Bankbeamter.
19. Paula Marie, T. v. Johann Eugen Jang, Revisionskloster.
18. Ernestine, T. v. Georg Hammann, Fabrikarbeiter.
18. Friedrich, S. v. Friedrich Wolfart, Fabrikarbeiter.
20. Friederike, Susanne, T. v. Friedrich Wilhelm van Vooren, Schiffer.
19. Eugen, S. v. Gottlob Jint, Fabrikarbeiter.
17. Lina Mathilde, T. v. August Vogel, Friseur.
20. Ernst, S. v. Friedrich Joh. Dienstflecht.
17. Klara Barbara, T. v. Karl Berg, Sergeant.
22. Kath. Elif., T. v. Albert Hesh, Schlosser.
21. Wilhelmine Walburga, T. v. Otto Grimm, Fabrikarbeiter.
24. Barbara, T. v. Adam Weber, Schlosser.
22. Sofie Josephine, T. v. Karl Seng, Tagner.
23. Karl Ferdinand, S. v. Friedrich Funkenhauser, Schlosser.
19. Eugenie, T. v. Gg. Helm, Metzger.
23. Marie Elif., T. v. Joseph Schreiner, Fabrikarbeiter.
19. Gertrud, T. v. Joh. Thomas Lebender, Kfm.
24. Theodor Wlb., S. v. Petrus Joh. Metzies, Schiffer.
19. Hilba Karola, T. v. Julius Hermann Kiese, Müller.
23. Paula, T. v. Friedrich Johann Georg Michelbach, Tagner.
24. Marianne Magd., T. v. Ludwig Matheis, Igl. Eisenbahnsekt.
20. Heinrich, S. v. Peter Lehmann, Schlosser.
Geforbene:
13. Emma, T. v. Karl Reh, Schreiner, 10 M.
16. Anna Marie Glas geb. Knobb, Ehefr. v. Joh. Schriftf., 57 J.
17. Franz Eder Julius, S. v. Franz Eder Steiger, 2 M.
17. Frida, T. v. Jakob Herold, Maschinist, 8 M.
17. Anna Marie, T. v. Adam, Stephan, Hülsmaschinenmt., 7 M.
16. Elfa, T. v. Martin Köch, Schreiner, 1 J.
18. Robert, S. v. Robert Kerner, Hofenarb., 5 Etb.
17. Rosa, T. v. Ludwig Hesh, F.-Arbeiter, 3 M.
18. Joh. Schulz, Buchhalter, 43 J.
18. Eugen Hs., S. v. Gg. Wismann, Maschinist.
20. Erich, S. v. Karl Zimmermann, Sekret.-Affist., 1 J.
19. Juliane Kund geb. Bach, Ehefr. v. Ludw., Tagner, 70 J.
19. Elif., T. v. Wlb. August Kern, Friseur, 3 M.
20. Friedrich Berwed, Indofide, 66 J.
20. Walter Hugo, S. v. August Thies, Kfm., 3 M.
20. Sofie Steigleber geb. Diez, Witwe, 71 J.
21. Friedrich Jörger, Fabrikarbeiter, 44 J.
22. Jakob Hüber, Ackerer, 63 J.
24. Rosine Viktoria, T. v. Gg. Geiger, Fabrikarbeiter, 4 J.
22. Dittmar Emil Reis, S. v. David, Hofenarbeiter, 35 J.
23. Emil Karl, S. v. Peter Huber, Spengler, 37 J.
23. Elfa Elif., T. v. Joh. Krämer, Bäcker, 5 M.
24. Jakob Sons I., Schneider, 69 J.
23. Elif. Anna, T. v. Albert Julius Wees, Schlosser, 4 M.
24. Johanna Marg., T. v. Gg. Agnus Dengler, 2 J.
24. Wilhelm, S. v. Karl Braun, Friseur, 4 M.
24. Kath. Schwarz geb. Schreiber, Ehefr. v. Georg, Kontitor, 35 J.
23. Hermann Alois, S. v. Philipp Adolf Mai, Fabrikarb., 2 M.
23. Kath. Helfrich geb. Braun, Witwe, 51 J.
24. Otto, S. v. Joh. Bapt. Wohlwend, Lokomotivführer, 2 M.
25. Gustav Johann, S. v. Friedrich Ameis, Fabrikarb., 5 M.
24. Emma Sofie T. v. Peter Graff Wirt.
25. Johann Schöhl, Metzger, 30 J.
26. Johannes Kretzer, Fuhrunternehmer, 62 J.

Auszug aus dem Standesamts-Register für die Stadt Ludwigshafen

Verkündete:
19. Heinrich Wlb. Rübiger, Diplomingenieur und Karola Emma Philippine Bartenberger.
19. Johannes Hahl, Kaminsbauer und Elif. Hähler.
19. Wilhelm Haas, Hofenarbeiter und Margarete Maria Joseph. Zimmermann.
19. Wilhelm Ludwig Gramme, Eisenreher und Marg. Schindel.
19. Philipp Kehler, Maschinenschlosser und Elif. Huber.
20. Adam Gabinger, Färber und Kath. Weih.
20. Ludwig Erbach, Elektroinstallateur und Marie Eva Matt.
20. Philipp Taglieber, Schreibgehilfe und Anna Wilhelmine Müller.
20. Friedrich Schler, Fabrikarbeiter und Amalie Pauline Brand.
20. Franz Stutenbäumer, Maschinenseher und Magdalene Hensch.
20. Johann Klein, Bäcker und Kath. Kirchner geb. Wülffel.
20. Adam Gies, Tagner und Kath. Dreihigader geb. Berg.
20. Ludwig Herrmann, Fabrikarbeiter und Anna Hrenbenstein geb. Hirt.
20. Rudolf Brühl, Maschinenmeister und Kath. Köhling.
12. Robert Magnien, Werkzeugschleifer und Marie Kath. Schenkel
21. Julius Bösch, Arbeiter und Kath. Marg. Hilyer.
21. Wilhelm Schneider, Arbeiter und Barbara Siebeler.
22. Johann Mager, Laborant und Pauline Karoline Scheible.
22. Jakob Hartmeyer, Fabrikarbeiter und Klara Dettler.
24. Karl Friedrich Joseph Bodmeyer, Ausläufer und Marie Frau
24. Julius Harbach, Kfm. und Elfa Wehler.
24. Joseph Selig, Zigarenfabrikant und Nina Rosenfeld.
24. Friedrich Winterborn, Maurer und Anna Marie Simon.
24. Georg Friedrich Reumeier, Realschulassistent und Margarete Elise Bonmeister.

16. Anna Marie Glas geb. Knobb, Ehefr. v. Joh. Schriftf., 57 J.
17. Franz Eder Julius, S. v. Franz Eder Steiger, 2 M.
17. Frida, T. v. Jakob Herold, Maschinist, 8 M.
17. Anna Marie, T. v. Adam, Stephan, Hülsmaschinenmt., 7 M.
16. Elfa, T. v. Martin Köch, Schreiner, 1 J.
18. Robert, S. v. Robert Kerner, Hofenarb., 5 Etb.
17. Rosa, T. v. Ludwig Hesh, F.-Arbeiter, 3 M.
18. Joh. Schulz, Buchhalter, 43 J.
18. Eugen Hs., S. v. Gg. Wismann, Maschinist.
20. Erich, S. v. Karl Zimmermann, Sekret.-Affist., 1 J.
19. Juliane Kund geb. Bach, Ehefr. v. Ludw., Tagner, 70 J.
19. Elif., T. v. Wlb. August Kern, Friseur, 3 M.
20. Friedrich Berwed, Indofide, 66 J.
20. Walter Hugo, S. v. August Thies, Kfm., 3 M.
20. Sofie Steigleber geb. Diez, Witwe, 71 J.
21. Friedrich Jörger, Fabrikarbeiter, 44 J.
22. Jakob Hüber, Ackerer, 63 J.
24. Rosine Viktoria, T. v. Gg. Geiger, Fabrikarbeiter, 4 J.
22. Dittmar Emil Reis, S. v. David, Hofenarbeiter, 35 J.
23. Emil Karl, S. v. Peter Huber, Spengler, 37 J.
23. Elfa Elif., T. v. Joh. Krämer, Bäcker, 5 M.
24. Jakob Sons I., Schneider, 69 J.
23. Elif. Anna, T. v. Albert Julius Wees, Schlosser, 4 M.
24. Johanna Marg., T. v. Gg. Agnus Dengler, 2 J.
24. Wilhelm, S. v. Karl Braun, Friseur, 4 M.
24. Kath. Schwarz geb. Schreiber, Ehefr. v. Georg, Kontitor, 35 J.
23. Hermann Alois, S. v. Philipp Adolf Mai, Fabrikarb., 2 M.
23. Kath. Helfrich geb. Braun, Witwe, 51 J.
24. Otto, S. v. Joh. Bapt. Wohlwend, Lokomotivführer, 2 M.
25. Gustav Johann, S. v. Friedrich Ameis, Fabrikarb., 5 M.
24. Emma Sofie T. v. Peter Graff Wirt.
25. Johann Schöhl, Metzger, 30 J.
26. Johannes Kretzer, Fuhrunternehmer, 62 J.

Kühne & Aulbach
Größtes Speziallager in
Kinderwagen
Sportwagen
Klappfahrstühlen
und verstellbaren
Kinderstühlen
Alle Ausführungen.
Alle Preislagen.
Preisliste über Kinderwagen
gratis
Ausführung aller Reparaturen

Erstes und ältestes Spezialgeschäft für
Betten u. Bettartikel
von [14989]
Moriz Schlesinger
Tel. 3162 Mannheim Q 2, 23
empfehl. seine grosse Auswahl vom
billigsten bis zum feinsten Genre
bei feinstem preiswerter Bedienung.

Gg. Scharrer, Kathans
(früh. Kaufh.) Paradeplatzseite.
Beste u. billigste Bezugs-
quelle in echten handgeschöpft.
Leinwandspitzen und Einfügen
für Häuser, Decken, Leids und
Bettwäsche passen. Größte
Auswahl in feiner Schweiz.
Ständerien für Wäsche. Alle
Sorten in Garrens in vorgezeichnet, gekloppt, färbt, gefärbt
zum zusammenheften von Decken, Kissen und Häuser. Sämtl.
Decken, Häuser, Kissen und Einfüge in feinsten Ausführung
montiert und Spitzen und Einfüge dazu genau in die
Ecken abgepaßt. Empfehle meine Spezial-Glasehandschuhe
garantirt nur prima feigenderer Nr. 2.50 - 3.-,
sowie meine echten handgeschneidten Seidenhandschuhe; an
denselben werden befest. gemordene Finger wieder angeheft.
11446

Friedrich Dröll
herlert
gutpassende Stiefel
für gelunden und kranken Fuß
mit patentierter Federung - für Plattfuß.
Ferner sämtliche Artikel zur
Kranken-, Wöchnerinnen-
und Kinderpflege.
Verbandswatten
Binden
Irritatoren
Nasendouchen
Massage-Apparate
Bettelagen
Summi-Artikel
Damenbedienung.
Verbandmull
Zellstoffwatta
Bruchbänder
Suspensorien
Spritzen
Späpparate
Windelhofen
Schwämme
Damenbinden p. Dtz. 50 Pf.
u. s. w.
Separate Anprobierzimmer.

Für Damen!
Sicherste Damenbekleidungs- u. Zuschneide-
Fachlehranstalt von
Szudrowicz & Doll, F 1, 3
Garantirt vollständiges Erlernen der sämtlichen Arten
Damen- und Kindergarbarten in der denkbar kürzesten Zeit.

Verlobte
kaufen ihre Ausstattung
am billigsten bei
14850
R. Fürst, Möbelhaus
S 1, 16/17 Mannheim S 2, 4
Grösste Auswahl Langjahr. Garantie

Sparkasse Wiesenthal
erteilt den Herren Wlb. Kern, Kolonialwaren, R 4, 1,
Kaufhaus Dugeorge, Mittelstraße 92, Herm. Gra-
mer, Schuhgeschäft, Weesfeldstraße 27, Gg. Futterer,
Buchbinderei, Schwelingerstraße 101 amt 17128
Ausnahmestelle für Spareinlagen.
Der Zinsfuß beträgt 4%. Die Gemeinde Wiesenthal
haftet mit ihrem Gemeindevermögen und Einkommen für
alle Einlagen.
Der Verwaltungsrat.

Meine jetzigen Geschäftsräume
sind vom 1. Aug. cr. ab anderweitig zu vermieten.
A. Wihler, Tapeten O 3, 4a

Obstmarkt Bad Dürkheim.
(Rheinzypalz.)
Der städtische Obstmarkt findet von heute ab
täglich von 11-1 Uhr statt. 15090
Bad Dürkheim, den 17. Juli 1911.
Das Bürgermeisteramt:
Rudolph Carl.
aller Art, stets vorräthig in der
Frachtbriefe Dr. F. Haas Buchdruckerei.

Aus Stadt und Land.

Wannheim, 29. Juli 1911.

Die Heizerschule der Badischen Staatsbahnen. Zur gründlichen Ausbildung des Lokomotivpersonals ist die Heizerschule (Unterrichtskurs für Lokomotivheizerkandidaten) bestimmt, die im Jahre 1881 bei der Verwaltung der Hauptwerkstätte eingerichtet worden ist. Den Unterrichtskurs hat jeder Hilfslokomotivheizer zu besuchen, der auf Anstellung als Lokomotivheizer und spätere Beförderung zum Lokomotivführer abhebt. Jeder Unterrichtskurs dauert etwa 2 1/2 Monate. Er wird erteilt durch einen maschinentechnischen Beamten. An einem Unterrichtskurs nehmen in der Regel 30-35 Mann teil. Gemeinsamer Unterricht für sämtliche Kursteilnehmer findet von 8 bis 12 Uhr vormittags statt. Nachmittags wird abwechselnd für die eine Hälfte der Kursteilnehmer in vier Stunden der in den vorhergehenden Unterrichtsstunden behandelte Lehrstoff wiederholt; die andere Hälfte wird in der Werkstätte beschäftigt. An den Nachmittagen des letzten Monats werden sämtliche Teilnehmer zu den Wiederholungen vereinigt. Die Hälfte der Unterrichtsstunden entfällt auf die Behandlung der theoretischen Grundlagen; letztere umfassen die Wiederholung der Lehre von den gewöhnlichen und den Dezimalbrüchen, Raumlehre (Punkt, Linie, Fläche, Körper), Naturlehre (allgemeine und besondere Eigenschaften der Körper, Mechanik der festen, flüssigen und gasförmigen Körper, Wärmelehre). Der praktische Teil des Unterrichts umfaßt die Einrichtung und die Behandlung der Lokomotiven (Lokomotivgattungen); der Kessel, seine Bestandteile einschließlich Ueberhitzer, Achslager, Zug- und Stoßvorrichtungen; der Tender; das Triebwerk einschließlich Steuerungen; Schmier- und Wasservorrichtungen; Bremsen). Die Vorträge des theoretischen wie des praktischen Teils werden unterstützt durch Versuche und Vorführung zahlreicher Modelle; außerdem finden nach Bedarf Besichtigungen in den Werkstätten statt. Die Zahl der Unterrichtskurse richtet sich nach dem bestehenden Bedarf an Lokomotivpersonal. Im Jahre 1910 sind drei Unterrichtskurse abgehalten worden. Die zum Besuch der Unterrichtskurse in die Hauptwerkstätte einberufenen Hilfsheizer erhalten für die Dauer des Kurzes einen festen Tagelohn von 8 M. für alle Tage einschließlich der Reisezeit und der Sonn- und Feiertage. Eine besondere Vergütung als Erfolg für die Kosten des Aufenthaltes in Karlsruhe wird daneben nicht gewährt. Beim Schluß des Unterrichtskurses wird mit den Teilnehmern eine Prüfung abgehalten. Die Kandidaten, die die Prüfung bestehen, werden als Lokomotivheizer angestellt oder zur Anstellung vorgemerkt. Die nicht bestandenen Kandidaten können nochmals zu einem späteren Unterrichtskurs zugelassen werden.

Angenehme Umgestaltungen haben die Kohlarbeiter H. Schader und Johann Hornung von Waldhof. Als sie am 6. Februar d. J. auf den Waldhof Waldhof kamen, fand der Zug 6.45 Uhr, welchen sie benutzen wollten, bereits vor dem Waldhofgebäude. Schader wollte durch die Sperre springen, ohne seine Wadenkarte zum Vorschein zu bringen, der Bahnsteigwächter sah die Heißhühner Staatsbahn rief ihn deshalb zurück. Erbot sich hierüber, rief er dem Beamten zu: „Das hättest Du nicht zu machen brauchen, Du dreckeriger Kerl!“ und der hinter Schader folgende Ordnung zeigte sich noch höflicher, er rief den Schalter zu Boden und schlug demnach auf ihn ein, daß er vier Tage arbeitsunfähig war. Seine brutale Robe hat Hornung mit sechs Monaten Gefängnis zu büßen, Schader kam mit 6 Wochen Gefängnis davon.

Was trinken wir im heißen Sommer? Wie man aus Erfahrung weiß, ist im Sommer die Glast nicht sehr rege, desto größer aber ist an heißen Tagen der Durst. Unterwegs auf Reisen hat man oft nur am Abend ein ausgeprägtes, fühlbares Bedürfnis zur Nahrungsaufnahme, aber trinken möchte man eigentlich während des ganzen Tages. Man ist oftmals im Zweifel, welches Getränk, von den vielen, die angeboten werden, man vorziehen soll, wird aber, wenn man Versuche macht, finden, daß kohlensäure Getränke den Durst am nachhaltigsten stillen, ohne den Körper zu erschöpfen. Gut gekühltes Bier schmeckt im ersten Augenblick ausgezeichnet, man wird aber sehr

bald finden, daß der Durst nicht geringer, sondern eher heftiger geworden ist. Außerdem stellt sich nach kurzer Zeit eine Abspannung, eine Mattigkeit ein, die Frische und Beweglichkeit ist merklich herabgemindert. Kühle Milch erfrischt ebenfalls wunderbar, aber nicht jeder Magen kann sie vertragen, den meisten Erwachsenen liegt der sich alsbald ausscheidende Käsestoff schwer im Magen. Am besten ist sie mit Selterswasser gemischt für jedermann befürmtlich. Nach kohlensäure Getränken, Selters und Limonaden, beobachtet man keine dieser unangenehmen Nebenwirkungen. Daß diese Getränke nicht zu eifrig getrunken werden dürfen, ist selbstverständlich und allgemein bekannt.

Wadet nicht mit vollem Magen. In der jetzigen Wadzeit vergeht kein Tag, an dem man nicht liest, daß da und dort einer beim Baden ertrunken ist. Es heißt, daß sie plötzlich im Wasser versunken seien, und daß ein Herzschlag ihrem Leben ein Ende gemacht habe. Das ist nach ärztlicher Erfahrung in 96 von 100 Fällen ein Irrtum. Wahrscheinlich ist, daß der Ertrunkene mit vollem Magen ins Wasser ging und der Wellenschlag gegen den Unterleib eine momentane Uebelkeit verursachte, daß Erbrechen und Schwindel eintrat, der Betreffende für einen Augenblick die Besinnung und die Herrschaft über seinen Körper verlor, nicht mehr die Kraft hatte, den heraufkommenden Speibrei auszuspeien, vielleicht auch noch Wasser aufnahm und einfach erstickte. Es ist keine Frage, daß selbst geringerer Wellenschlag und leichtes Schaukeln auf einen vollen Magen höchst unangenehm wirken kann. Es ist daher zu raten, nach einer größeren Mahlzeit mindestens drei bis vier Stunden bis zu einem Bad verzichten zu lassen.

Was der Schöffengerichtsfigung. Die Tagelöhner Ludwig Stroß, Wilhelm Uhrig und Ludwig Hartmann, alle von Heidenheim, mißhandelten am 12. Juli den Maurer Hafner von dorten, den sie auf dem Zug hatten, weil dieser am Sonntage zuvor, Nachts halb 3 Uhr, im Hofe des Hartmann ihnen gedroht haben sollte, sie zu verprügeln. Stroß wird zu einer Gefängnisstrafe von 6 Wochen, Uhrig und Hartmann werden zu je 30 M. Geldstrafe verurteilt. — Der Metzger Josef Bernert stahl auf einem Schiffe, auf dem er bedienstet war, einen Anzug und ein Paar Schuhe. Urteil 4 Wochen Gefängnis. — Mit einem Reitstoch traktierte der Fuhrmann Ludwig Wagner den Kaufmann Böller. Urteil 2 Wochen Gefängnis. — Eine gewisse Serie Rombies reißt sich gerne an den Schultern und es macht ihnen einen Nervenpau, wenn sie einen Verhafteten aus den Armen eines Schutzmannes losreißen können. So ein Held ist auch der Tagelöhner Karl Friedrich Brumm, der in der Nacht zum 14. Mai d. J. vor 5 Uhr in der breiten Straße an einer durch den Schutzmann Kemmerer Verhafteten solange herumzerrte, bis ihn der Schutzmann loslassen mußte, worauf der Verhaftete Morddrohungen ausstieß. Als Brumm, der mit der Wäre, die zu der Sistierung führte, nicht das geringste zu tun hatte, nunmehr selbst verhaftet werden sollte, leistete er unter fortwährend beleidigenden Ausrufungen heftigen Widerstand. Die Folgen seiner Handlungsweise hat er sich nun selber zuzuschreiben: das Schöffengericht verurteilte ihn zu einer Gefängnisstrafe von 2 Monaten. — Mit einem Messer bearbeitete der Eisenbrecher Georg Schrauder von hier am 4. Juli früh halb 4 Uhr auf der Breiten Straße, vor dem Hause L. 1, die Kellnerin Anna Böck, die mit seinen Fäullichkeiten nicht einverstanden war. Die Kellnerin erhielt einen gefährlichen Stich oberhalb des linken Auges. Der Messerstecher wurde zu einer Gefängnisstrafe von 2 Monaten verurteilt. — Einen dreifachen Betrag, durch den zwei hiesige Firmen ganz empfindlich geschädigt wurden, leisteten sich der 18 Jahre alte Ausläufer Martin Fischer und der 19 Jahre alte Tagelöhner Ludwig Vink, beide von hier. Fischer und Vink, welche letzterer früher Ausläufer bei der Firma Pippisch tätig war, erschienen am 15., 17. und 24. Juni d. J. am Geschäftshalter der hiesigen Hauptpost und liehen sich die Postete für die Firma Pippisch nachfolgender und Gebrüder Lindenbeim anzuholen, die sie nachher versilberten. Es handelte sich um Warensendungen im Betrage von 500 Mark. Der Trif, den sie gebrauchten, um die Sendungen zu erhalten, war kein besonders raffinierter. Sie sagten nur ganz frech am Schalter „Pippisch“ und „Gebrüder Lindenbeim“ und erhielten von dem durch das feste Auftreten vertrauensselig gemachten Beamten die Pakete ausge-

händig. Sie verständigten sich vorher jedesmal über die Abholung, damit der eine nicht eine Sendung zweimal verlangte, wodurch der Schwindel hätte entdeckt werden können. Der Frechste bei der Wäre war Fischer, der darum auch dem Schöffengericht die doppelte Strafe, 2 Monate Gefängnis erhielt, während Vink mit einem Monat Gefängnis davon kam. — Grobe Unrechlichkeiten ließ sich der Tagelöhner Jakob Plenzig zu schulden kommen, als er in der Mechanischen Werkstätte von Adler u. Seib an der Redarauer Landstraße beschäftigt war. In der Zeit von November 1910 bis Januar 1911 entwendete er Messing- und Rotguss-Abfälle im Gesamtwerte von 500 Mark und verbrachte sie zu dem Altmetallhändler Stegmann, der um die unreele Herkunft wußte, denn er äußerte zu Plenzig, wenn die Sache nicht „echt“ sei, so solle er ja nichts verraten, er solle nur noch Rotgussbrände bringen, er zahle dafür 16 bis 18 Mark. Eine Partie Lagerschalen wollte der Angeklagte aus dem Redar gefischt haben, sie gehörten aber der Oberreinhäufigen Dampfboiler-Gesellschaft. Wegen jeder der beiden Angeklagten wird eine Gefängnisstrafe von 3 Monaten ausgesprochen.

Die stückweise Vermessung des Großherzogtums (Katastervermessung) ist nahezu beendet. Zu Beginn des Jahres 1910 war dieselbe für 2080 von 2104 Gemarkungen festgestellt. Nach der Flächenzusammenstellung auf Ende 1909 beträgt die Gesamtsfläche des Großherzogtums 15 070,27 Quadratmeter oder 273,71 geographische Quadratmeilen. Die dem Großherzogtum zugeschriebenen Wasserflächen des Bienen- und Untersee betragen 181 Quadratmeter oder 3,29 Quadratmeilen. Einschließlich dieser Wasserfläche hat das badische Staatsgebiet einen Flächeninhalt von 15 251,27 Quadratmeter oder 276,99 Quadratmeilen.

Mädchenhandel. Der Schriftführer des Deutschen Nationalkomitees zur Bekämpfung des Mädchenhandels, Major a. D. Wagener, hat im Verlag von Dr. V. Langenscheidt in Großlichter ein sehr verdienstliches, überall zu beachtendes Buch erscheinen lassen, das sich mit dem Mädchenhandel eingehend befaßt einem Hande, der leider viel verbreiteter ist, als man allgemein annimmt. Nach Wagener setzt sich der Mädchenhandel zusammen aus Ausfuhr, Einfuhr und Uebergangshandel. Es gibt zwei große Organisationen der Mädchenhändler. In den Listen des deutschen Komitees gegen den Mädchenhandel sind nicht weniger als 1400 Personen verzeichnet, die den Mädchenhandel betreiben; Stellungsvermittler, Vermietinnen, Massen-, Auswanderungsagenten etc. Sie alle suchen sich ein möglichst bescheidenes und unterfängliches Neuhäuser zu geben, ja sie nutzen jedes Mittel, um dies Neuhäuser zu erlangen. Eine bekannte Wiener Mädchenhändlerin war Mitglied von 4 religiösen Vereinen, eine andere in der Schweiz beherrschte als Wohnung die christlichen Hospize. Bekannt sind die ständischen Zustände, die sich in New York entwickelt hatten. Dort waren drei Gesellschaften im Mädchenhandel tätig. Man stellte fest, daß die Polizisten hohe Gebälter bezogen, und daß sie infolge dessen die öffentlichen Häuser unbefähigt ließen. Der Polizeipräsident und eine große Anzahl seiner Beamten steckte mit den Mädchenhändlern unter einer Decke. Auf die Befreiung der Polizeibehörden werden überhaupt ganz gewaltige Geldmittel verwendet. Ueber die Motive der jungen Mädchen und den Weg, den sie machen, weiß Wagener vieles zu berichten. No, Vergnügungssucht spielen dabei eine Rolle. Die jungen Mädchen aus Polen, Ungarn, Galizien und Südrussland, die in den ärmsten Verhältnissen leben, werden zum Teil von Kuppelinnen den Agenten zugeführt. Viele von den jungen Mädchen werden auch durch Inserate gewonnen. Als das sicherste Mittel, den Mädchenhandel auszurotten, ist nach dem Verfasser des Buches, die Befreiung aller öffentlichen Häuser.

Vom Büchertisch.

Frederik von Sallst, „Der Adjutant Seiner Hoheit“. Roman. Preis 4 M., geb. 5 M. Verlag von E. Fischer, Leipzig. Es war von jeder Art, einen Blick in das amantische und interessante Leben und Treiben einer kleinen Residenz zu tun, geradezu faszinierend wirkt es jedoch, wenn man ein so originell-witziger und inhaltreicher Plauderer, wie es der Freire von Sallst ist, in seine Kreise einführt, wie es in köstlicher Weise in diesem Roman geschieht.

Stellen suchen Kaufmann

21 J. alt, bis jetzt als Verkäufer in Drogens u. Colonialwaren (mit besten Zeugnissen) tätig, sucht per sofort oder 1-15. August 1911 Kolonialstelle gegen keine Vergütung auf Fabrik od. Großhandlung. Best. Offert. zu richten an Hans Reiter, Ludwigshafen, Bleichstraße 41. IV. 3689

Junger Schreiner

mittl. verl. sucht sofort oder später Stelle als Hausdiener oder sonstige Beschäftigung, es wird nur auf dauernde Stellung rechnet. Offert. unter Nr. 3857 an die Expedition.

Schwachstrommonteur

sucht Stellung in Fabrik oder sonst groß. Geschäft. Offert. u. 3891 an die Expedition d. Bl.

Behrstelle gesucht

für Sekundar der Reformschule mit Verdienstmöglichkeit. Offert. nach Besichtigung u. Nr. 3905 an die Exped.

Behrstelle gesucht.

Für ein lediges Mädchen aus guter Familie, welche bereits eine Haushälterin besetzt hat, wird Behrstelle auf kaufmännischem Büro gesucht. Offert. unter Nr. 3903 an die Exped. d. Bl. erbeten.

Damenkonfektion.

Reisende, sucht per sofort oder später Jahreslohn als rechte Zeitungsredakteurin in groß. Geschäft Wannheim od. Heidelberg. Best. Offert. an Hauptpostlag. S. 8. 1 Baden-Baden. 3757

Kochfräulein

in sein Privat-Küche u. sofort gesucht. Kaiserweg 24, var. 61817

Gebildete junge Dame

sucht leichten Posten auf Bureau bis 1. September euer. auch früher. Offert. unter Nr. 3907 an die Exped. d. Bl.

Ein besseres Mädchen mit sehr guten Zeugn. sucht St. als Wäscherin in einem kl. christl. Hause. W. 5, 7, 5. 3909

Wirtschaften

Für die „Wirtschaft zur deutschen Eiche“, Gelsheimstraße 20, werden per 1. Oktober tüchtige 6203

Wirtsleute gesucht.

Nährbez. Bürgerbräu Ludwigshafen.

Mietgesuche

Kaufmann sucht möbl. Zimmer.

Offerten unter Nr. 32153 an die Exped. d. Bl.

4-5-Zim. - Wohnung.

mit Zuhel. von ruh. Familie in gut. Lage sof. evtl. 1. Okt. zu mieten ge. Off. u. Preis u. 3913 an d. Exped. d. Bl.

Kindertages Ehepaar

sucht 4-5 Zimmerwohnung mit Bad, elektr. Licht u. Zentralheizung, in ruhiger Wohnlage zum 1. Okt. Off. u. Nr. 3847 an die Exped. d. Bl.

Junger Kaufmann

sucht per 1. Sept. Kost und Logis in der Nähe des Hauptbahnhofs. Angeb. mit Ver. d. Lage unter No. 3902 an die Expedition d. Bl.

Geräumig, leeres Zimmer

gesucht mit Tel. Anlagen, evtl. 1 Zim. u. Küche am Waldweg, verlängerte Meeresküste, Gmü. Hotel- oder Landeinst. Off. mit Preis u. 3900 an d. Exp.

J 1, 3 u. 4

(Küche) 7 Zimmer - Wohnung, Küche, Speisekammer, Badzimmer, Wannenbad, Holz, Wärmeherd, Kamin, etc. mit Zubehör per 1. Okt. oder zu vermieten, für Best. od. Schnäbel best. Näheres Neubau od. Elmstraße 2, 17160

Rheinhäuserstr. 3

Nähe der Heiliggeiststraße, 2-Zimmerwohnung, Küche u. Keller, 3. Stock, sof. oder später zu verm. W. 2. Et. 24068

Möbl. Zimmer

L 6, 14

part. L. 1 möbl. Zim. ev. 2 Zim. u. Bad u. Toilette in n. 3472

Stephanienpromenade 19,

part. eleg. möbl. Wohn- u. Schlafzim. m. Bad u. 1. Aug. zu verm. 3896

Werderstr. 10

2 Zim. sof. gut möbl. Zimmer zu verm. 3867

Mittag- u. Abendtisch

Pr.-Pens. Stein, D 3, 13.

Vorzügl. Mittagessen 60 u. 80 Pfg. auch engl. Tischset. Reicher Wechsel der Speisekarte. Saubere Bedienung. Beste Empfehlung. Pr.-Pens. Stein, D 3, 13. 3914

K 1, 5b 2 Treppen

Privatmittagsessen 60 Pfg. u. Abendessen 60 Pfg. 3935

K 3, 3 3935

Privat-Pension Böbles

empfehlen ihren anerkannt vorzügl. Mittagstisch zu 60 Pfg. u. Abendtisch zu 40 Pfg. für bessere Herren u. Damen. L 12, 8 2 Z. gut möbl. Mittag- u. Abendtisch f. best. Herren u. Damen. 24973

N 4, 22 II. Str. am Mittag

u. Abendessen kann u. einwöch. Herrn sein. 3876

N 4, 2, 2 Z. 1. Str. evtl. N 12, 8 2 Z. Mittag- u. Abendtisch 70. Woch. 30 Pfg. 3911

Gutbürgerl. Mittag- u. Abendtisch

für H. Herren u. Damen. 3899

H 7, 2 2 Treppen, vorzügl. Mittag- u. Abendtisch zu 70 resp. 50 Pfg. 3828

Fract. Schaler oder Lehrling findet gute Pension, Rosenparkstr. 21, 1 Treppe links. 3760

Gaschäfts-Anzeigen

Dr. H. Haas'sche Buchdruckerei

Mittag- und Abendtisch

Privat-Pension

Möbliertes Parterre-Zimmer

per 1. August neuwertig zu vermieten. Contardstr. 3, parterre rechts. 24036

Möbliertes Parterre-Zimmer

Wer

stirbt zu kaufen, zu verkaufen, zu mieten, zu vermieten, oder Personal, Vertreter, Beteiligung, Stellung u.

Sucht

und sich zu diesem Zweck der Annonce bedienen will, werden sich mit Vorteil an unsere Annoncen-Expedition. Et

findet

hier eine streng sachliche Beratung über die für seinen Zweck geeigneten Plätter, über richtige Anweisung und ausreichende Ausbittung seiner Anzeige und ergibt außerdem eine Erklärung an Kosten, Zeit u. Kredit schon beim kleinsten Auftrag.

Annoncen-Expedition Rudolf Mosse

Wiederherst. d. Lebensversicherung

Eine der ältesten und angesehensten Lebensversicherungs-Gesellschaften hat eine Agentur in Mannheim mit vortrefflichem Geschäft zu vergeben und zwar je nach Umständen ab 7798

Rebendbeschäftigung

über im Hausbesitz. Geübte gewandte Herren, die über ein mod. freie Zeit verfügen oder sich ganz der Sache widmen können, werden gebeten, ihre Adresse unter Chiffre L. 2823 an Hausbesitz & Vogler, W. G. Carlshausen zu schreiben.

Zu Beginn der großen Ferien
verkaufen wir sämtliche
Sommer-Kleidung
für Herren und Knaben
zu Einkaufs-Preisen 17153
Grüne Rabattmarken.
Gebr. Müller
Ecke III 3, 1 in der Nähe des Marktes
und Schwelzingerstrasse 98.

Zu vermieten
Prinz Wilhelmstrasse 10.
Schöne, große Ladenlokalitäten mit anschließender Wohnung, auch für Bureau sehr geeignet sofort zu vermieten. Näheres bei
Adam Daub, S 1, 16, Telephon 4490.

Werkstätte
Kleine Werkstätte 1 Et. b. bis 500 qm groß, hell, schön u. lauter. Ver. zu verm. Preis 20 Mk. Näh. Q 6, 10b, 2. St. 20. 2-3 Uhr. 28152

Helle Werkstätte
mit Wasser, mit 2 oder 3 Wohnungen
Näheres L 12, 5, Tel. 2110

Wohnungen
G 7, 28
Schöne Wohnung von 6 Zimmern, mit Bad u. feiner Küche, elektr. Licht, p. sofort oder später zu vermieten; zu werden auch mit 4 Zim. mit Küche abgegeben. 23000
Näheres L 1, 2.

Wohnungen
G 7, 28
Schöne Wohnung von 6 Zimmern, mit Bad u. feiner Küche, elektr. Licht, p. sofort oder später zu vermieten; zu werden auch mit 4 Zim. mit Küche abgegeben. 23000
Näheres L 1, 2.

Wohnungen
G 7, 28
Schöne Wohnung von 6 Zimmern, mit Bad u. feiner Küche, elektr. Licht, p. sofort oder später zu vermieten; zu werden auch mit 4 Zim. mit Küche abgegeben. 23000
Näheres L 1, 2.

Wohnungen
G 7, 28
Schöne Wohnung von 6 Zimmern, mit Bad u. feiner Küche, elektr. Licht, p. sofort oder später zu vermieten; zu werden auch mit 4 Zim. mit Küche abgegeben. 23000
Näheres L 1, 2.

Wohnungen
G 7, 28
Schöne Wohnung von 6 Zimmern, mit Bad u. feiner Küche, elektr. Licht, p. sofort oder später zu vermieten; zu werden auch mit 4 Zim. mit Küche abgegeben. 23000
Näheres L 1, 2.

Wohnungen
G 7, 28
Schöne Wohnung von 6 Zimmern, mit Bad u. feiner Küche, elektr. Licht, p. sofort oder später zu vermieten; zu werden auch mit 4 Zim. mit Küche abgegeben. 23000
Näheres L 1, 2.

Wohnungen
G 7, 28
Schöne Wohnung von 6 Zimmern, mit Bad u. feiner Küche, elektr. Licht, p. sofort oder später zu vermieten; zu werden auch mit 4 Zim. mit Küche abgegeben. 23000
Näheres L 1, 2.

Wohnungen
G 7, 28
Schöne Wohnung von 6 Zimmern, mit Bad u. feiner Küche, elektr. Licht, p. sofort oder später zu vermieten; zu werden auch mit 4 Zim. mit Küche abgegeben. 23000
Näheres L 1, 2.

Wohnungen
G 7, 28
Schöne Wohnung von 6 Zimmern, mit Bad u. feiner Küche, elektr. Licht, p. sofort oder später zu vermieten; zu werden auch mit 4 Zim. mit Küche abgegeben. 23000
Näheres L 1, 2.

Wohnungen
G 7, 28
Schöne Wohnung von 6 Zimmern, mit Bad u. feiner Küche, elektr. Licht, p. sofort oder später zu vermieten; zu werden auch mit 4 Zim. mit Küche abgegeben. 23000
Näheres L 1, 2.

Wohnungen
G 7, 28
Schöne Wohnung von 6 Zimmern, mit Bad u. feiner Küche, elektr. Licht, p. sofort oder später zu vermieten; zu werden auch mit 4 Zim. mit Küche abgegeben. 23000
Näheres L 1, 2.

Wohnungen
G 7, 28
Schöne Wohnung von 6 Zimmern, mit Bad u. feiner Küche, elektr. Licht, p. sofort oder später zu vermieten; zu werden auch mit 4 Zim. mit Küche abgegeben. 23000
Näheres L 1, 2.

Wohnungen
G 7, 28
Schöne Wohnung von 6 Zimmern, mit Bad u. feiner Küche, elektr. Licht, p. sofort oder später zu vermieten; zu werden auch mit 4 Zim. mit Küche abgegeben. 23000
Näheres L 1, 2.

Wohnungen
G 7, 28
Schöne Wohnung von 6 Zimmern, mit Bad u. feiner Küche, elektr. Licht, p. sofort oder später zu vermieten; zu werden auch mit 4 Zim. mit Küche abgegeben. 23000
Näheres L 1, 2.

Wohnungen
G 7, 28
Schöne Wohnung von 6 Zimmern, mit Bad u. feiner Küche, elektr. Licht, p. sofort oder später zu vermieten; zu werden auch mit 4 Zim. mit Küche abgegeben. 23000
Näheres L 1, 2.

Wohnungen
G 7, 28
Schöne Wohnung von 6 Zimmern, mit Bad u. feiner Küche, elektr. Licht, p. sofort oder später zu vermieten; zu werden auch mit 4 Zim. mit Küche abgegeben. 23000
Näheres L 1, 2.

Wohnungen
G 7, 28
Schöne Wohnung von 6 Zimmern, mit Bad u. feiner Küche, elektr. Licht, p. sofort oder später zu vermieten; zu werden auch mit 4 Zim. mit Küche abgegeben. 23000
Näheres L 1, 2.

Wohnungen
G 7, 28
Schöne Wohnung von 6 Zimmern, mit Bad u. feiner Küche, elektr. Licht, p. sofort oder später zu vermieten; zu werden auch mit 4 Zim. mit Küche abgegeben. 23000
Näheres L 1, 2.

Wohnungen
G 7, 28
Schöne Wohnung von 6 Zimmern, mit Bad u. feiner Küche, elektr. Licht, p. sofort oder später zu vermieten; zu werden auch mit 4 Zim. mit Küche abgegeben. 23000
Näheres L 1, 2.

Wohnungen
G 7, 28
Schöne Wohnung von 6 Zimmern, mit Bad u. feiner Küche, elektr. Licht, p. sofort oder später zu vermieten; zu werden auch mit 4 Zim. mit Küche abgegeben. 23000
Näheres L 1, 2.

Wohnungen
G 7, 28
Schöne Wohnung von 6 Zimmern, mit Bad u. feiner Küche, elektr. Licht, p. sofort oder später zu vermieten; zu werden auch mit 4 Zim. mit Küche abgegeben. 23000
Näheres L 1, 2.

Meerfeldstr. 54, schöne 3
Zim., Wohnk., u. Kuch.
u. fol. o. sp. u. v. Näh. p. 2862

Ruppertsstraße 9
Elegante 5-6 Zimmerwohnung mit groß. Badezimmer u. Kuch. im 2. St. sofort od. später zu v. Näh. 2. Trepp. 28464

Stephanienpromenade 17 IV.
elegante 4 Zimmerwohnung mit elektrischem Licht, Badzimmer, Bad, per 1. Okt. u. verm. Näh. Dalbergstr. 3, part. Tel. 338, 24021

Seidenheimerstraße 63
4 Zim., Küche, Bad, elektr. Licht, u. verm. Näh. 5. Str. 1, 1 od. Bureau Walder, M 6, 13, Fernspr. 3328. 22252

Schwefelgasse 51a
2. St., 2-Zim.-Wohn., 2. W. fol. u. v. 8804 Näh. L 13, 24.

Schwefelgasse 51
2. St., schöne 3-Zim.-Wohnung 46 Mk. per Monat, zu verm. 8804 Näh. L 13, 24.

Unterfallstr. 3
3 Zim., u. Küche zu verm. In ref. 2. St. 24000

Unterfallstraße 31, 3. St.
schöne 6 Zimmerwohnung per sofort oder später zu verm. Preis 1600 Mk. 21600

Zultrastraße 12
4. St., große herrschaftliche 6 Zimmerwohnung mit reichem Zubehör sowie Kollenaufzug per 1. Okt. ev. früher zu vermieten. Näheres 33963
Werderstr. 29, 2. St.

Werderstraße 31, 4. St.
herrsch. Wohnung v. 5 Zimmern mit reichl. Zubehör zu vermieten. W. Groß, U 1, 20 2807 Telephon 3554.

Waldparckstraße 6
schöne 5-Zimmerwohnung mit Bad, Speisekammer, Mädchenzimmer und Manufaktur auf 1. Okt. ev. früher zu verm. 3422

Winkelstraße 9.
Schöne 4 Zim.-Wohnung, p. sofort od. spätr. 3 Zimmern, u. 1. Juli u. verm. Näh. 2. u. Augstr. 38, 2. 22211

Werderstr. 5 I 5 Zim.
u. Küche, mit Abkühl. v. sofort zu vermieten. - Näheres bei Frau Hoberform i. 4. St. 3376

Wohnungen
Wegere 3, 4 und 5
Zimmerwohnungen mit Bad u. in der Gd. Rang. u. Große Metzgerstraße der sofort oder später zu vermieten. 28815
Näheres Bauarbeiten Gd. Rangstr. 24, Telephon 2007.

Wohnungen
Wegere 3, 4 und 5
Zimmerwohnungen mit Bad u. in der Gd. Rang. u. Große Metzgerstraße der sofort oder später zu vermieten. 28815
Näheres Bauarbeiten Gd. Rangstr. 24, Telephon 2007.

Wohnungen
Wegere 3, 4 und 5
Zimmerwohnungen mit Bad u. in der Gd. Rang. u. Große Metzgerstraße der sofort oder später zu vermieten. 28815
Näheres Bauarbeiten Gd. Rangstr. 24, Telephon 2007.

Wohnungen
Wegere 3, 4 und 5
Zimmerwohnungen mit Bad u. in der Gd. Rang. u. Große Metzgerstraße der sofort oder später zu vermieten. 28815
Näheres Bauarbeiten Gd. Rangstr. 24, Telephon 2007.

Wohnungen
Wegere 3, 4 und 5
Zimmerwohnungen mit Bad u. in der Gd. Rang. u. Große Metzgerstraße der sofort oder später zu vermieten. 28815
Näheres Bauarbeiten Gd. Rangstr. 24, Telephon 2007.

Wohnungen
Wegere 3, 4 und 5
Zimmerwohnungen mit Bad u. in der Gd. Rang. u. Große Metzgerstraße der sofort oder später zu vermieten. 28815
Näheres Bauarbeiten Gd. Rangstr. 24, Telephon 2007.

Wohnungen
Wegere 3, 4 und 5
Zimmerwohnungen mit Bad u. in der Gd. Rang. u. Große Metzgerstraße der sofort oder später zu vermieten. 28815
Näheres Bauarbeiten Gd. Rangstr. 24, Telephon 2007.

Wohnungen
Wegere 3, 4 und 5
Zimmerwohnungen mit Bad u. in der Gd. Rang. u. Große Metzgerstraße der sofort oder später zu vermieten. 28815
Näheres Bauarbeiten Gd. Rangstr. 24, Telephon 2007.

Wohnungen
Wegere 3, 4 und 5
Zimmerwohnungen mit Bad u. in der Gd. Rang. u. Große Metzgerstraße der sofort oder später zu vermieten. 28815
Näheres Bauarbeiten Gd. Rangstr. 24, Telephon 2007.

Wohnungen
Wegere 3, 4 und 5
Zimmerwohnungen mit Bad u. in der Gd. Rang. u. Große Metzgerstraße der sofort oder später zu vermieten. 28815
Näheres Bauarbeiten Gd. Rangstr. 24, Telephon 2007.

Wohnungen
Wegere 3, 4 und 5
Zimmerwohnungen mit Bad u. in der Gd. Rang. u. Große Metzgerstraße der sofort oder später zu vermieten. 28815
Näheres Bauarbeiten Gd. Rangstr. 24, Telephon 2007.

Wohnungen
Wegere 3, 4 und 5
Zimmerwohnungen mit Bad u. in der Gd. Rang. u. Große Metzgerstraße der sofort oder später zu vermieten. 28815
Näheres Bauarbeiten Gd. Rangstr. 24, Telephon 2007.

Wohnungen
Wegere 3, 4 und 5
Zimmerwohnungen mit Bad u. in der Gd. Rang. u. Große Metzgerstraße der sofort oder später zu vermieten. 28815
Näheres Bauarbeiten Gd. Rangstr. 24, Telephon 2007.

Wohnungen
Wegere 3, 4 und 5
Zimmerwohnungen mit Bad u. in der Gd. Rang. u. Große Metzgerstraße der sofort oder später zu vermieten. 28815
Näheres Bauarbeiten Gd. Rangstr. 24, Telephon 2007.

Wohnungen
Wegere 3, 4 und 5
Zimmerwohnungen mit Bad u. in der Gd. Rang. u. Große Metzgerstraße der sofort oder später zu vermieten. 28815
Näheres Bauarbeiten Gd. Rangstr. 24, Telephon 2007.

Wohnungen
Wegere 3, 4 und 5
Zimmerwohnungen mit Bad u. in der Gd. Rang. u. Große Metzgerstraße der sofort oder später zu vermieten. 28815
Näheres Bauarbeiten Gd. Rangstr. 24, Telephon 2007.

Wohnungen
Wegere 3, 4 und 5
Zimmerwohnungen mit Bad u. in der Gd. Rang. u. Große Metzgerstraße der sofort oder später zu vermieten. 28815
Näheres Bauarbeiten Gd. Rangstr. 24, Telephon 2007.

Wohnungen
Wegere 3, 4 und 5
Zimmerwohnungen mit Bad u. in der Gd. Rang. u. Große Metzgerstraße der sofort oder später zu vermieten. 28815
Näheres Bauarbeiten Gd. Rangstr. 24, Telephon 2007.

Wohnungen
Wegere 3, 4 und 5
Zimmerwohnungen mit Bad u. in der Gd. Rang. u. Große Metzgerstraße der sofort oder später zu vermieten. 28815
Näheres Bauarbeiten Gd. Rangstr. 24, Telephon 2007.

Eleg. Wohnhaus
von 7 u. 8 Zimmern zu vermieten. Näheres A. Feier, Holtenauerstr. 22 28641

Luzernberg-Steinbergerstr. 4
Schöne 3-Zimmerwohnung mit Bad billig zu vermieten. Näheres G. Andell, K 2, 19 Tel. 3970, 3700

Seckenheim Staatsbahnho.
Neuer Kegelbahnhof 2 schöne 2 Zimmerwohnung in gef. fr. Lage zum Preise von 23 u. 26 Mk. fol. o. spätr. zu verm. Wasser, elektr. Licht, Gartenanteil. Näh. bei H. Henke. 28610

Zu vermieten:
In Schwesingen 3 Dreizimmerwohnungen mit ab. Zubehör in hübscher Lage. 2 Minuten vom Bahnhof bis 1. Juli beziehb. Näheres Heidelbergstr. 28 bei 28448

Zu vermieten:
Helle, erdbeer. Kaminheizung in Schwesingen, 1. u. 2. St., ev. mit komplett. Transmissions-Anlage, Regatta, Wasserleitung, Gas u. elektr. Lichtanlage für jedes Gewerbe oder Kaminheizungsanlagen geeignet, hat mit oder ohne 4 Zimmerwohnung sofort oder später zu vermieten. Offerten unter Nr. 28580 an die Expedition d. Blattes.

Möbl. Zimmer
B 6, 7a 4 Z., möbl. Zim. m. od. ohne Penl. 3618
B 7, 10 3 Z., möbl. Zimmer mit Pension u. verm. 3697
G 2, 24 2 Z., möbl. Zim. an best. Ort. u. v. 3409
G 2, 18/14 3. St., gut möbl. Zimmer zu verm. 3943
F 4, 1 3. St., schön möbl. Zim. an 1 od. 2 H. Damen oder Herrn ev. mit u. Pension zu verm. 24057

C 4, 3
Schön möbl. Zimmer, eine Treppe hoch, per 1. August zu verm. Näh. parterre. 23983
C 4, 6 2 Z., hübsch möbl. Zim. m. Penl. an best. Ort. ab 1. August zu verm. 3438
C 4, 20/21 1 Z., Abkühl. rechts ist ein besser möbliertes Zimmer mit Schreibtisch zu verm. 2464
C 7, 10 3 Treppen, gut möbl. Zimmer an einen Herrn zu verm. 8855
G 8, 6 1 Z. Gut möbl. Wohn- u. Schlafzim. fol. zu verm. 24033

D 1, 4
3 Z., sehr schön, eleg. möbl. Zimmer per fol. zu verm. 28479
D 3, 3 3 Z., möbl. Zimmer per 1. Aug. u. v. 2868
D 3, 13 3. St., Möbl. Zim. zu vermieten. 3620

D 4, 6 Pflanzen, 1 Z., schön möbl. Zim. zu v. 3751
D 6, 4 2 Z., b. einricht. möbl. Zimmer mit ganzer Pension fol. zu verm. 24040
D 6, 16 1 Z., fein möbl. Wohn- u. Schlafzimmer zu vermieten. 3754
E 5, 1 3 Z., Gut möbl. Zim. m. Schreibtisch zu verm. 2457
F 4, 18 8 Z., r., gr. hübsch möbl. Ballonzim. mit Schreibtisch, Gasbeleucht. billig zu vermieten. 3844
F 7, 10 (Marta-Haus)
Gut möbliertes Zimmer an bessere Dame mit Pension zu vermieten. 23461
G 7, 29 1 Z., in geb. Kam. find. besserer Herr gut möbl. Wohn- u. Schlafzim. ent. mit voller Pension. 3936
G 7, 33 II hübsch möbl. Zim. m. Penl. bill. u. v. 3403
H 7, 4 2. Stock.
1 schön möbl. Zim. mit 1 od. 2 Betten fol. od. spätr. zu v. 23957
J 7, 18 hübsch möbl. Zim. fol. od. in. zu verm. 3889
K 1, 5b Spielmann, ein hübsch möbliert. Zimmer mit Schreibtisch zu verm. 8887
K 2, 26
2. St., r., gut möbl. Zimmer per 1. Aug. zu verm. 24003
K 3, 8
Schön möbl. Zimmer zu verm. 24045
K 3, 8
3 Z., rechts. hübsch möbl. Zimmer mit je. Eingang u. 1. August zu vermieten. 24026
L 12, 7 2 Trepp., schön möbl. Zimmer zu verm. 3752
L 13, 20 gut möbl. 3. u. v. 8669
M 1, 2 3 Z., gut möbliert. Wohn- u. Schlafzim. auch acceit. preisw. zu v. 3001
M 4, 1 1 Z., schön möbl. Zim. mit Penl. u. v. 3755
N 3, 2 3. St., großes schön möbl. Zim. u. v. 3524
N 6, 6a gr. möbl. Zimmer m. od. ohne Penl. u. v. 23089
N 3, 10 3 Z., schön möbl. 3. u. v. 8773
P 1, 7a 3 Z., gut möbl. Ballonzim. m. Penl. u. Penl. ev. auch an 2 Herr. zu vermieten. 3443
P 5, 1 4. St., großes, gut möbl. Schlafzimmer auf 1. August zu verm. im Haus Ca 6 Continental. 3642
P 5, 11/12 3 Z., gut möbl. 3. u. v. 2506

P 6, 22
(Heidelbergstr.) 2 möbliert. Zimmer, Wohn- und Schlafzimmer, separat an 1 oder 2 solide Personen zu vermieten. 24055
T 1, 13 3 Z., 1. möbl. Zim. zu vermieten. 3806
K 3, 21 2 Z., 1. schön möbl. Zim. u. verm. 3706
U 3, 12 2 Z., Gut möbl. Zim. p. 1. Aug. zu verm. 3888
Wismarplatz 5 Hochparterre, eleg. möbl. Zimmer mit oder ohne Pension per 1. August zu verm. 23609
Bethovenstr. 18 part.
2 schön möbl. Wohn- u. Schlafzimmer vis-avis von Pfaffen per fol. od. später zu vermieten. 24051
Jungbushstr. 8, 3 Z.
möbl. Zim. fol. zu verm. 3590
Kaiserring 30
3. St. 18., schön möbl. Zim. per fol. od. spätr. zu verm. 24029
Kaiserring 32, 2. St.
schönes, gut möbl. Wohn- u. Schlafzim. u. fol. o. 1. Aug. das. ein. möbl. Zim. u. v. 3717
Kaiserring 40. Möbliert. Zimmer zu verm. 3580
Replerstr. 13 e, 3. St. r.
Schön möbl. Zimmer mit oder ohne Pension billig u. v. 8456
Meerfeldstr. 21 I.
1 schön möbl. Zimmer u. v. 24028

P 6, 22
(Heidelbergstr.) 2 möbliert. Zimmer, Wohn- und Schlafzimmer, separat an 1 oder 2 solide Personen zu vermieten. 24055
T 1, 13 3 Z., 1. möbl. Zim. zu vermieten. 3806
K 3, 21 2 Z., 1. schön möbl. Zim. u. verm. 3706
U 3, 12 2 Z., Gut möbl. Zim. p. 1. Aug. zu verm. 3888
Wismarplatz 5 Hochparterre, eleg. möbl. Zimmer mit oder ohne Pension per 1. August zu verm. 23609
Bethovenstr. 18 part.
2 schön möbl. Wohn- u. Schlafzimmer vis-avis von Pfaffen per fol. od. später zu vermieten. 24051
Jungbushstr. 8, 3 Z.
möbl. Zim. fol. zu verm. 3590
Kaiserring 30
3. St. 18., schön möbl. Zim. per fol. od. spätr. zu verm. 24029
Kaiserring 32, 2. St.
schönes, gut möbl. Wohn- u. Schlafzim. u. fol. o. 1. Aug. das. ein. möbl. Zim. u. v. 3717
Kaiserring 40. Möbliert. Zimmer zu verm. 3580
Replerstr. 13 e, 3. St. r.
Schön möbl. Zimmer mit oder ohne Pension billig u. v. 8456
Meerfeldstr. 21 I.
1 schön möbl. Zimmer u. v. 24028

P 6, 22
(Heidelbergstr.) 2 möbliert. Zimmer, Wohn- und Schlafzimmer, separat an 1 oder 2 solide Personen zu vermieten. 24055
T 1, 13 3 Z., 1. möbl. Zim. zu vermieten. 3806
K 3, 21 2 Z., 1. schön möbl. Zim. u. verm. 3706
U 3, 12 2 Z., Gut möbl. Zim. p. 1. Aug. zu verm. 3888
Wismarplatz 5 Hochparterre, eleg. möbl. Zimmer mit oder ohne Pension per 1. August zu verm. 23609
Bethovenstr. 18 part.
2 schön möbl. Wohn- u. Schlafzimmer vis-avis von Pfaffen per fol. od. später zu vermieten. 24051
Jungbushstr. 8, 3 Z.
möbl. Zim. fol. zu verm. 3590
Kaiserring 30
3. St. 18., schön möbl. Zim. per fol. od. spätr. zu verm. 24029
Kaiserring 32, 2. St.
schönes, gut möbl. Wohn- u. Schlafzim. u. fol. o. 1. Aug. das. ein. möbl. Zim. u. v. 3717
Kaiserring 40. Möbliert. Zimmer zu verm. 3580
Replerstr. 13 e, 3. St. r.
Schön möbl. Zimmer mit oder ohne Pension billig u. v. 8456
Meerfeldstr. 21 I.
1 schön möbl. Zimmer u. v. 24028

P 6, 22
(Heidelbergstr.) 2 möbliert. Zimmer, Wohn- und Schlafzimmer, separat an 1 oder 2 solide Personen zu vermieten. 24055
T 1, 13 3 Z., 1. möbl. Zim. zu vermieten. 3806
K 3, 21 2 Z., 1. schön möbl. Zim. u. verm. 3706
U 3, 12 2 Z., Gut möbl. Zim. p. 1. Aug. zu verm. 3888
Wismarplatz 5 Hochparterre, eleg. möbl. Zimmer mit oder ohne Pension per 1. August zu verm. 23609
Bethovenstr. 18 part.
2 schön möbl. Wohn- u. Schlafzimmer vis-avis von Pfaffen per fol. od. später zu vermieten. 24051
Jungbushstr. 8, 3 Z.
möbl. Zim. fol. zu verm. 3590
Kaiserring 30
3. St. 18., schön möbl. Zim. per fol. od. spätr. zu verm. 24029
Kaiserring 32, 2. St.
schönes, gut möbl. Wohn- u. Schlafzim. u. fol. o. 1. Aug. das. ein. möbl. Zim. u. v. 3717
Kaiserring 40. Möbliert. Zimmer zu verm. 3580
Replerstr. 13 e, 3. St. r.
Schön möbl. Zimmer mit oder ohne Pension billig u. v. 8456
Meerfeldstr. 21 I.
1 schön möbl. Zimmer u. v. 24028

P 6, 22
(Heidelbergstr.) 2 möbliert. Zimmer, Wohn- und Schlafzimmer, separat an 1 oder 2 solide Personen zu vermieten. 24055
T 1, 13 3 Z., 1. möbl. Zim. zu vermieten. 3806
K 3, 21 2 Z., 1. schön möbl. Zim. u. verm. 3706
U 3, 12 2 Z., Gut möbl. Zim. p. 1. Aug. zu verm. 3888
Wismarplatz 5 Hochparterre, eleg. möbl. Zimmer mit oder ohne Pension per 1. August zu verm. 23609
Bethovenstr. 18 part.
2 schön möbl. Wohn- u. Schlafzimmer vis-avis von Pfaffen per fol. od. später zu vermieten. 24051
Jungbushstr. 8, 3 Z.
möbl. Zim. fol. zu verm. 3590
Kaiserring 30
3. St. 18., schön möbl. Zim. per fol. od. spätr. zu verm. 24029
Kaiserring 32, 2. St.
schönes, gut möbl. Wohn- u. Schlafzim. u. fol. o. 1. Aug. das. ein. möbl. Zim. u. v. 3717
Kaiserring 40. Möbliert. Zimmer zu verm. 3580
Replerstr. 13 e, 3. St. r.
Schön möbl. Zimmer mit oder ohne Pension billig u. v. 8456
Meerfeldstr. 21 I.
1 schön möbl. Zimmer u. v. 24028

P 6, 22
(Heidelbergstr.) 2 möbliert. Zimmer, Wohn- und Schlafzimmer, separat an 1 oder 2 solide Personen zu vermieten. 24055
T 1, 13 3 Z., 1. möbl. Zim. zu vermieten. 3806
K 3, 21 2 Z., 1. schön möbl. Zim. u. verm. 3706
U 3, 12 2 Z., Gut möbl. Zim. p. 1. Aug. zu verm. 3888
Wismarplatz 5 Hochparterre, eleg. möbl. Zimmer mit oder ohne Pension per 1. August zu verm. 23609
Bethovenstr. 18 part.
2 schön möbl. Wohn- u. Schlafzimmer vis-avis von Pfaffen per fol. od. später zu vermieten. 24051
Jungbushstr. 8, 3 Z.
möbl. Zim. fol. zu verm. 3590
Kaiserring 30
3. St. 18., schön möbl. Zim. per fol. od. spätr. zu verm. 24029
Kaiserring 32, 2. St.
schönes, gut möbl. Wohn- u. Schlafzim. u. fol. o. 1. Aug. das. ein. möbl. Zim. u. v. 3717
Kaiserring 40. Möbliert. Zimmer zu verm. 3580
Replerstr. 13 e, 3. St. r.
Schön möbl. Zimmer mit oder ohne Pension billig u. v. 8456
Meerfeldstr. 21 I.
1 schön möbl. Zimmer u. v. 24028

P 6, 22
(Heidelbergstr.) 2 möbliert. Zimmer, Wohn- und Schlafzimmer, separat an 1 oder 2 solide Personen zu vermieten. 24055
T 1, 13 3 Z., 1. möbl. Zim. zu vermieten. 3806
K 3, 21 2 Z., 1. schön möbl. Zim. u. verm. 3706
U 3, 12 2 Z., Gut möbl. Zim. p. 1. Aug. zu verm. 3888
Wismarplatz 5 Hochparterre, eleg. möbl. Zimmer mit oder ohne Pension per 1. August zu verm. 23609
Bethovenstr. 18 part.
2 schön möbl. Wohn- u. Schlafzimmer vis-avis von Pfaffen per fol. od. später zu vermieten. 24051
Jungbushstr. 8, 3 Z.
möbl. Zim. fol. zu verm. 3590
Kaiserring 30
3. St. 18., schön möbl. Zim. per fol. od. spätr.

Saison-Räumungs-Verkauf!

Warenhaus KANDER

G. m. b. H. T 1, 1
Verkaufshäuser: Neckarstadt, Marktplatz

Besichtigen Sie die in unseren Schaufenstern und Verkaufsräumen zu Räumungspreisen ausgelegten Waren

Schlussstage: Samstag, Sonntag, Montag.

Aussergewöhnlich preiswerter Posten Seidenstoffe uni und gestreift, in mod. Mustern .. Meter 95 Pl.	Waschstoffe dar. Wollmusselin imit., Organdy, Zephyr, Leinen uni und gestreift imit., früh. Preis bis 75 Pl., jetzt zum Einheitspreis .. Meter 25 Pl.	Sehr vorteilhaftes Angebot Stickereioben in wunderbaren Ausführ., jetzt 8.95, 6.75 4.50 Ml.	
Damen-Handtaschen Damen-Handtaschen in verschiedenen Ausführungen Stück 95, 65 Pl. Damen-Samt-Handtaschen in vielen eleganten Façons Stück 2.95 Ml. 95 Pl.	Damen-Wäsche Damen-Hemden aus gutem Cretonne mit Stickerei 1.45, 1.25 M. Ein Posten Untertaillen mit breiter Stickerei und Banddurchzug 95, 58 Pl.	Damen-Beinkleider aus prima Cretonne mit Stickerei-Voiant 1.75, 1.25 M. Schweizer Stickereien Coupon 4.10 Meter 1.45, 95, 65 Pl.	
Echte Equador-Panama-Hüte früher bis 15.- Mk. Serie I 7.50 Serie II 6.50 Serie III 8.50	Herren-Artikel Zephir-Herren-Oberhemden 1.95 M. Herren-Einsatzhemden moderne farbige Einsätze ... 1.45 M. Zephir-Wasch-Selbstbinder 18 Pl. Seldene Krawatten Bazillen und Diplomaten zum Ausschauen 48 Pl.	Gürtel Weisse Damen-Waschgürtel mit Celluloid-Schliesen Stück 58, 38 Pl. Schwarze Samt-Gummigürtel Stück 78, 42 Pl.	
Fliegenschranke 95 Pl. Holz	Aus unserer Haushalt-Abteilung	Korsetts Damen-Nieder-Korsetts 68 Pl. Damen-Drell-Korsetts mit Spiraleinlage 85 Pl. Damen-Frach-Korsetts ganz lange moderne Form mit Stumpfhaltern 1.95 M.	
Ein Posten Nagelbürsten 7 Pl. Ein Posten Zitronen-Pressen 9 Pl. Ein Posten Handtuchhalter mit bewegl. Stab, 55 cm lang 39 Pl.	Ein Posten Tassen echt Porzellan 5 Pl. Ein Posten Krüge und Lavoirs dec. Stück 45 Pl. Ein Posten Kehrschaukeln lackiert sort. Farben 19 Pl.	Ein Posten Teller echt Porzellan zum Ausschauen 9 Pl. Ein Posten Deckel-Körbe z. Ausschauen 85 Pl.	Torten-Platten 98 Pl. mit Fuss, neues Muster Ein Posten Rosshaar-Handbesen 58 Pl.

D. FRENZ
Annoncen-Expedition
Mannheim
Telephon 92.

Gräulein
in allen Zweigen des Haushaltes erfahren, sucht Stelle v. ein. Herrn. Offerten unter L 1503 an D. Frenz, Mannheim.

Ankauf
Süde Pfandbrief über gut goldene Damenuhrenteile. Offerten unter Nr. 2973 an die Expedition dieses Blattes.

Eine Praktikant
oder ein Untergehilfe, ca. 80 Bfr. Tragkraft zu kaufen gel. Offerten unter Nr. 3067 an die Expedition dieses Blattes.

Handwagen
zu kaufen gesucht. Angebote unter Nr. 29169 an die Expedition ds. Bl.

Zu verkaufen
Ein großer schön blauer Ozeander zu verkaufen. 3073 Zu verkaufen in der Expedition.

Liegenschaften
Einfamilienhaus u. Krogenvilla im Villenviertel Rottbad (Gelsberg) in herrl. gehobener u. allm. Lage, neuzeitlich ausgest. billig zu verkaufen. Näheres Max Soloffstr. 33, II. 1

Stellen finden
Süddeutsche Transportgesellschaft sucht per 1. Okt. oder früher zur Leitung einer Filiale 62161

Erste Kraft
geeignet für Akquisition, bewandert im Sammelabundwesen und Auslandsverkehr. Offerten mit Gehaltsanpr. und Zeugnisabschriften unter Nr. 62161 an die Expedition.

Tüchtiger Techniker
zuverlässiger tüchtiger Konstrukteur, für das technische Bureau einer großen landwirtschaftlichen Maschinenfabrik zu baldigem Eintritt 111413

Hohe Vergütung
an Personen jeden Standes gewährt große Deutsche Versicherung mit allen Versicherungsvorteilen für die Vermittlung d. versicherungswichtigen Personen. 2001

zuverlässiger Zeichner
gesucht für Fabrik in Waldhof, der auch sonstige Bureauarbeiten gewissenhaft erledigt. Offerten unter 62160 an die Expedition ds. Blattes.

Baugehäft
sucht per sofort für automatische Maschinen, später evtl. für über. u. neu erfundenen

Lohnbuchhalter.
Off. u. Nr. 2216 an die Expedition ds. Blattes.

Tücht. Schreiner
der schon in Webereigefächten gearbeitet hat, gegen hohen Lohn sofort gesucht. 62162 H. Strauß, J. 1, 12.

Wie immer beruht der riesige Erfolg meines Saison-Ausverkaufs auf den enorm billigen Preisen bei bekannt besten Qualitäten. Beste Gelegenheit zur Deckung des Bedarfs für die Sommerreise



Schuh-Haus
Georg Hartmann
D 3, 12 Planken, Ecke am Fruchtmarkt D 3, 12
gegenüber der Börse. 17157

Schweisser
für Autogen. Anlage sofort gesucht. 62166 Rheinländerstr. 50.

Techniker,
Halter Zeichner für ein Jahrbuch-Bureau zum baldigen Eintritt gesucht. Offert. m. Gehaltsanpr. u. Nr. 2973 an die Exped. ds. Bl.

Tüchtiger Vorarbeiter
im Kanalar- und Viehwirtschaftsbau, sofort gesucht. Adolf Hofmann, Viehwirtschaft, Ludwigsbad, Bureau Amtstraße 3.

Seml-Kantille
Vorleger mit Kissen gegen hoch. Verdiensten gesucht. 3064 Cecille, Frankfurt a. M. Zell 17. 1.

Ausläufer
mit guten Zeugnissen und Empfehlungen sofort gesucht. Kleine Kanonen, Mittelgröße erford. Vorzuleisten Samstag abend, Sonntag 11-1 Uhr 3091 Laden 6 6, 9a.

Trinthal.
Verkauf sofort gesucht. 3056 T 6, 37.

Dampfkranführer.
Angebot mit Zeugnisabschriften, Lohnanforderungen, Altersangabe an Deutsche Maschinenfabrik H. G. Werth, Seurath, Beurath a. Rh.

Modes:
Für Mannheim Karlsruhe Pforzheim Strassburg Konstanz Saarbrücken

tüchtige l. u. II. Arbeiterinnen
sowie 62168

erstklassige Verkäuferinnen
gesucht. Eintritt sofort, evtl. spätestens 1. 9. 1911. Offert. mit Gehaltsanpr. an Geschwister Gutmann Mannheim.

braves Mädchen
zu ruhigen Haushalt gesucht. B 6, 1 IV. 3881

Gräulein
Für Buchhaltungsarbeiten sucht Großhandlung ein tücht. Mädchen, welches auch kochen kann, bei hohem Lohn gesucht. Näheres 17159 E 2, 18, Bureau.

Stenotypistin
für ein größeres Bureau um sofortigen Eintritt gesucht. Offerten unter Nr. 62148 an die Expedition ds. Bl.

Schuhbranche
Tüchtige Verkäuferinnen mit guten Empfehlungen zum Eintritt per 1. September, ebenso ein

Lehrmädchen gesucht.
Verh. u. Vork. Stellung Sonntag, 30. d. Mts., vorm. 10 Uhr Friedrich-Rathstr. 4, part. im Bureau. 62146

Verkäuferin
brandesfähige sucht 3083 Louis Doerr, Papierhandlung, D 2, 12

Lehrer
mit guter Schulbildung, möge Licht mit der Berechtigung zum einj. freim. Mittelschulunterricht. Deutsche Holztransport-Gesellschaft, Mannheim-Neckarau.

Lehrer
mit guter Schulbildung, möge Licht mit der Berechtigung zum einj. freim. Mittelschulunterricht. Deutsche Holztransport-Gesellschaft, Mannheim-Neckarau.

Magazine
In mein. Hause Schwedingersstr. 80 habe ich ein belles Magazinegebäude

Werkstätte
Große, belle 24073 Werkstätte auf 1. Okt. zu vermieten. Näheres L 4, 5, II.

Lehrlingsgesuche
Lehrling mit schöner Handchrift und guter Schulbildung in eine Schiffs-Agentur bei guter Ausbildung gegen sofortige Vergütung gel. Selbstgesch. Off. unter Nr. 62154 an die Expedition dieses Blattes.

junger Mann
aus gut. Fam., geg. 100 Bfr. in die Lehre gel. Lehrling. Off. unter Nr. 62155 an die Expedition ds. Bl.

Lehrer
mit guter Schulbildung, möge Licht mit der Berechtigung zum einj. freim. Mittelschulunterricht. Deutsche Holztransport-Gesellschaft, Mannheim-Neckarau.

Lehrer
mit guter Schulbildung, möge Licht mit der Berechtigung zum einj. freim. Mittelschulunterricht. Deutsche Holztransport-Gesellschaft, Mannheim-Neckarau.

Lehrer
mit guter Schulbildung, möge Licht mit der Berechtigung zum einj. freim. Mittelschulunterricht. Deutsche Holztransport-Gesellschaft, Mannheim-Neckarau.

Lehrer
mit guter Schulbildung, möge Licht mit der Berechtigung zum einj. freim. Mittelschulunterricht. Deutsche Holztransport-Gesellschaft, Mannheim-Neckarau.

Lehrer
mit guter Schulbildung, möge Licht mit der Berechtigung zum einj. freim. Mittelschulunterricht. Deutsche Holztransport-Gesellschaft, Mannheim-Neckarau.

Lehrer
mit guter Schulbildung, möge Licht mit der Berechtigung zum einj. freim. Mittelschulunterricht. Deutsche Holztransport-Gesellschaft, Mannheim-Neckarau.

Lehrer
mit guter Schulbildung, möge Licht mit der Berechtigung zum einj. freim. Mittelschulunterricht. Deutsche Holztransport-Gesellschaft, Mannheim-Neckarau.